

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

Papers from the University Studies series (The University of Nebraska)

University Studies of the University of Nebraska

1979

Proben Rheinheissischer und V orderpfalzischer Ortsmundarten

Dieter Karch

University of Nebraska - Lincoln

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.unl.edu/univstudiespapers>



Part of the [Arts and Humanities Commons](#)

Karch, Dieter, "Proben Rheinheissischer und V orderpfalzischer Ortsmundarten" (1979). *Papers from the University Studies series (The University of Nebraska)*. 75.

<https://digitalcommons.unl.edu/univstudiespapers/75>

This Article is brought to you for free and open access by the University Studies of the University of Nebraska at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in Papers from the University Studies series (The University of Nebraska) by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

Dieter Karch

Proben
Rheinhessischer und
Vorderpfälzischer
Ortsmundarten

new series no. 62

University of Nebraska Studies

1979

ZUR PHONETIK

Die folgende Tabelle bringt die phonetischen Mittelwerte für die in der Umschrift verwendeten Zeichen der IPA. Dabei sind die mit [:] gekennzeichneten Vokale als Kürze, Halblänge [·], Länge [:] und sehr selten als Überlänge [::] ohne Qualitätsunterschied nachgewiesen: [di di· di: di::] 'die'. Die nicht als mundartlich geltenden Zeichen werden ihrer Sprachschicht zufolge identifiziert: [y:] hochsprachlich/umgangssprachlich. Wie in anderen Monographien üblich wird die Stimmlosigkeit der sonst stimmhaften Verschlusslaute nicht eigens bezeichnet.

[i(:)]	gespreizter hoher Vorderzungenvokal
[ɪ]	gespreizter halbhocher Vorderzungenvokal
[y(:)]	runder hoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[Y]	runder halbhocher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[e(:)]	gespreizter übermittelhoher Vorderzungenvokal
[ɛ(:)]	gespreizter untermittelhoher Vorderzungenvokal
[ø(:)]	runder übermittelhoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[æ(:)]	runder untermittelhoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[æ(:)]	gespreizter halbtiefer Vorderzungenvokal
[ə(:)]	gespreizter übermittelhoher Mittelzungenvokal
[ɜ]	gespreizter bis wenig runder untermittelhoher bis halbtiefer Mittelzungenvokal
[e]	gespreizter halbtiefer Mittelzungenvokal
[a(:)]	gespreizter tiefer Mittelzungenvokal
[u(:)]	runder hoher Hinterzungenvokal
[ʊ]	runder halbhocher Hinterzungenvokal
[o(:)]	runder übermittelhoher Hinterzungenvokal
[ɔ(:)]	runder untermittelhoher Hinterzungenvokal
[ɐ(:)]	runder halbtiefer bis tiefer Hinterzungenvokal
[a(:)i]	(gespreizt, tief, vorn)
[a(:)u]	(gespreizt, tief, hinten)
[ɐ(:)i]	(rund, halbtief bis tief, mittel)
[ɐ(:)u]	(rund, halbtief bis tief, hinten)
[ɛ(:)i]	(gespreizt, untermittelhoch, vorn)
[ɔ(:)i]	(rund, untermittelhoch, mittel)
[o(:)u]	(rund, übermittelhoch, hinten)
[ɔ(:)u]	(rund, untermittelhoch, hinten)
[b]	bilabiale stimmlose Lenis
[β]	bilabiale stimmhafte Lenis
[p]	bilabiale (stimmlose) Fortis
[pʰ]	aspirierte bilabiale (stimmlose) Fortis
[d]	dentale stimmlose Lenis
[ð]	dentale stimmhafte Lenis



The University of Nebraska

The Board of Regents

ROBERT R. KOEFOOT, M.D.

chairman

ROBERT J. PROKOP, M.D.

vice chairman

RALPH P. CUCA, JR.

KERMIT HANSEN

RICHARD KENNEDY

JOHN L. KIRK

JAMES H. MOYLAN

ROBERT RAUN

EDWARD SCHWARTZKOPF

ROBERT G. SIMMONS, JR.

KERMIT WAGNER

WILLIAM F. SWANSON

corporation secretary

President

RONALD W. ROSKENS

The Chancellor, University of Nebraska—Lincoln

ROY A. YOUNG

Committee on Scholarly Publications

W. ERNST KUHN

chairman

JOHN L. ADAMS

JAMES B. HASSLER

DAVID H. GILBERT

executive secretary

ROBERT E. KNOLL

JACK M. SOSIN

JOHN K. YOST

HENRY HOLTZCLAW, JR.

ex officio

Dieter Karch

Proben Rheinheissischer und Vorderpfälzischer Ortsmundarten

university of nebraska studies: new series no. 62

*published by the university
at lincoln: 1979*

Copyright © 1979 by the Board of Regents of the University of Nebraska
Library of Congress Catalogue Number 79-88494
US ISSN 0077-6386
Manufactured in the United States of America

VORWORT

Der vorliegende Band bringt eine Auswahl von Tonbandproben aus Rheinhessen und aus der Vorderpfalz. Die zugrundeliegenden Tonbandaufnahmen des Deutschen Spracharchivs stammen aus der Zwirnerschen Aufnahmeaktion der Jahre 1956-1958. Die Ausschnitte selbst dürfen als repräsentativ für die entsprechenden Ortsmundarten gelten.

Für die Erlaubnis zur Wiedergabe der Umschriften in der Form korrespondierender Texte, wie sie in der Reihe *Phonai* üblich ist und zur modifizierten Wiedergabe der bereits publizierten Umschriften aus Großbockenheim, Kallstadt, Gimmeldingen, Mutterstadt, Jockgrim und Niederhorbach in der Reihe *Phonai* sei dem Max Niemeyer Verlag, Tübingen und Frau Dr. Edeltraud Knetschke gedankt. Die *Phonai*-Reihe erscheint unter dem Titel: PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe.

Lincoln, Nebraska im September 1978

D.K.

INHALT

Vorwort	v
Einleitung	1
Zur Phonetik	2
Zur Phonemik	4
Zu den Umschriften	10
Phonetische Umschrift	12
Phonemische Umschrift	13
Hochsprachlich interlineare Umschrift	12
Karten	120
Literatur	132

EINLEITUNG

Der herkömmlichen dialektgeographischen Einteilung zufolge gehören die auf den Tonbandproben nachgewiesenen Ortsmundarten mit Ausnahme des Ausschnittes aus Neuburg, südlich der [A]pp[ei]' ≠ '[A]pf[ei]'-Isoglosse im Westoberdeutschen, zum Rheinfränkischen als einem Teil des Westmitteldeutschen.¹ Außer dem süd-hessischen Wackernheim, nördlich der '[fe]st' ≠ '[fe]scht'-Isoglosse und den der Dialektgeographie zufolge im Westpfälzischen gelegenen Alzey und Wallertheim, westlich der '[gebroch] Ø' ≠ '[gebroch]e'-Isoglosse, bringen die Ausschnitte Proben von Ortsmundarten aus dem linksrheinischen Gebiet des Ostpfälzischen. Dieses Teilgebiet des Ostpfälzischen läßt sich für die vorliegende Arbeit aufgrund verschiedener Lexen, die mhd. *ei* aufweisen, in einen nördlichen Raum mit [a:]/[ɛ:] und einen südlichen Raum mit [ɛ:] gliedern. Der Süden ist mit Ausnahme eines schmalen Streifens entlang der ehemaligen rheinhessisch-pfälzischen Grenze, der zum Norden gehört, identisch mit dem Gebiet der Vorderpfalz.² Aus dem im Nordwesten, südlich von Bingen, in das Gebiet hereinragenden '-ä'-Raum liegen keine Aufnahmen vor.

Die Karten sind nach den im Archiv des Deutschen Sprachatlas zu Marburg vorliegenden Wenkerpausen gezeichnet. Für die Erlaubnis zur Einsichtnahme sei hier Herrn Professor Dr. Reiner Hildebrandt nochmals gedankt. Obwohl die Erhebungen Georg Wenkers beinahe ein Jahrhundert zurückliegen, zeigen die Tonbandaufnahmen der in den fünfziger Jahren durchgeführten Zwirnerschen Aufnahmeaktion, Teiluntersuchungen des Gebietes und das Material der zuständigen Wörterbücher: Pfälzisches Wörterbuch/Südhessisches Wörterbuch, daß die aufgrund der Wenkerschen Erhebung festgelegten Isoglossen heute noch allgemein gültig sind. Wenn auch besonders bei der jüngeren Generation, durch die Mobilität der Gesellschaft und durch umgangssprachlichen Einfluß etc. gefördert, Tendenzen zu einem landschaftlichen Ausgleich kleineren oder größeren Ausmaßes anzutreffen sind, dürfen die Isoglossen immer noch für die Kernsysteme der individuellen Ortsmundarten als zuständig gelten. Die Unterschiede zwischen den Wenkerpausen im Archiv des Deutschen Sprachatlas zu Marburg und den Ergebnissen eines ergänzten Wenker-Fragebogens, der 1960 vom Pfälzischen Wörterbuch verschickt wurde, sind generationsbedingt. Denn die Formulare in der Wörterbuchkanzlei zu Kaiserslautern weisen die Antworten von 1960 beinahe ausschließlich als die Sprechweise der Schuljugend im Alter von 10-16 Jahren aus.

1 Zur Einteilung vgl. Karte 1.

2 Vgl. KARCH 1975, S. 11.

ZUR PHONETIK

Die folgende Tabelle bringt die phonetischen Mittelwerte für die in der Umschrift verwendeten Zeichen der IPA. Dabei sind die mit [:] gekennzeichneten Vokale als Kürze, Halblänge [·], Länge [:] und sehr selten als Überlänge [::] ohne Qualitätsunterschied nachgewiesen: [di di· di: di::] 'die'. Die nicht als mundartlich geltenden Zeichen werden ihrer Sprachschicht zufolge identifiziert: [y:] hochsprachlich/umgangssprachlich. Wie in anderen Monographien üblich wird die Stimmlosigkeit der sonst stimmhaften Verschlusslaute nicht eigens bezeichnet.

[i(:)]	gespreizter hoher Vorderzungenvokal
[ɪ]	gespreizter halbhocher Vorderzungenvokal
[y(:)]	runder hoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[Y]	runder halbhocher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[e(:)]	gespreizter übermittelhoher Vorderzungenvokal
[ɛ(:)]	gespreizter untermittelhoher Vorderzungenvokal
[ø(:)]	runder übermittelhoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[æ(:)]	runder untermittelhoher Vorderzungenvokal (hochsprachlich/umgangssprachlich)
[æ(:)]	gespreizter halbtiefer Vorderzungenvokal
[ə(:)]	gespreizter übermittelhoher Mittelzungenvokal
[ɜ]	gespreizter bis wenig runder untermittelhoher bis halbtiefer Mittelzungenvokal
[e]	gespreizter halbtiefer Mittelzungenvokal
[a(:)]	gespreizter tiefer Mittelzungenvokal
[u(:)]	runder hoher Hinterzungenvokal
[ʊ]	runder halbhocher Hinterzungenvokal
[o(:)]	runder übermittelhoher Hinterzungenvokal
[ɔ(:)]	runder untermittelhoher Hinterzungenvokal
[ɐ(:)]	runder halbtiefer bis tiefer Hinterzungenvokal
[a(:)i]	(gespreizt, tief, vorn)
[a(:)u]	(gespreizt, tief, hinten)
[ɐ(:)i]	(rund, halbtief bis tief, mittel)
[ɐ(:)u]	(rund, halbtief bis tief, hinten)
[ɛ(:)i]	(gespreizt, untermittelhoch, vorn)
[ɔ(:)i]	(rund, untermittelhoch, mittel)
[o(:)u]	(rund, übermittelhoch, hinten)
[ɔ(:)u]	(rund, untermittelhoch, hinten)
[b]	bilabiale stimmlose Lenis
[β]	bilabiale stimmhafte Lenis
[p]	bilabiale (stimmlose) Fortis
[pʰ]	aspirierte bilabiale (stimmlose) Fortis
[d]	dentale stimmlose Lenis
[ð]	dentale stimmhafte Lenis

[t]	dentale (stimmlose) Fortis
[th]	aspirierte dentale (stimmlose) Fortis
[g]	velare stimmlose Lenis
[k]	velare (stimmlose) Fortis
[kh]	aspirierte velare (stimmlose) Fortis
[bf]	labiodentale stimmlose Lenis Affrikate (mundartlich nur für Neuburg; sonst hochsprachlich/umgangssprachlich)
[pf]	labiodentale (stimmlose) Fortis Affrikate (Verteilung wie [bf])
[ds]	dento-alveolare stimmlose Lenis Affrikate
[ts]	dento-alveolare (stimmlose) Fortis Affrikate
[d]	palato-alveolare stimmlose Lenis Affrikate
[t]	palato-alveolare (stimmlose) Fortis Affrikate
[f]	labiodentale (stimmlose) Fortis
[v]	labiodentale stimmhafte Lenis
[w]	bilabiale stimmhafte Lenis
[z]	alveolare stimmhafte Lenis
[s]	alveolare (stimmlose) Fortis
[ʃ]	palato-alveolare (stimmlose) Fortis
[x]	velare (stimmlose) Fortis
[ɣ]	velare stimmhafte Lenis
[ç]	palatale (stimmlose) Fortis
[c]	alveo-palatale (stimmlose) Fortis
[χ]	uvulare (stimmlose) Fortis
[h]	glottale (stimmlose) Fortis
[j]	palatale (stimmlose) Fortis
[m]	bilabialer Nasal
[ɱ]	silbischer bilabialer Nasal
[n]	dentaler Nasal
[ɲ]	silbischer dentaler Nasal
[ŋ]	velarer Nasal
[l]	dento-alveolarer Lateral
[ɭ]	silbischer dento-alveolarer Lateral
[ɮ]	dento-alveolarer Lateral mit velarem Einschlag
[r]	dento-alveolarer ein- bis mehrschlägiger Vibrant
[ɾ]	silbischer dento-alveolarer mehrschlägiger Vibrant
[ʁ]	dento-alveolarer Kontinuant
[ʀ]	uvularer ein- bis mehrschlägiger Vibrant
[ʁ̥]	uvularer Kontinuant
[ʔ]	Glottisschlag
[~]	Bezeichnung der nur bei n-Schwund stärker nachgewiesenen Nasalisierung

ZUR PHONEMIK

Die allophonische Verteilung einiger individueller Systeme in bereits erschienenen Monographien (KARCH 1972, 1973) unterscheidet sich von dem für die vorliegende Untersuchung anzusetzenden Overall-System wie folgt:

Für Gimmeldingen/Mutterstadt (KARCH 1973) gelten [ɔi] und [ʒi] als Allophone des Phonems /aⁱ/. Im Overall-System konstituieren sie ein selbständiges Phonem /oⁱ/. Die Verteilung der für Groß-Bockenheim/Kallstadt (KARCH 1972) als Allophone des Phonems /h/ angesetzten [h], [x], [ɣ], [ç] und für Gimmeldingen/Mutterstadt (KARCH 1973) angesetzten [h], [x], [ç] ergibt im Overall-system: /[h]/, /[x ɣ]/ (= /x/) und /[ç]/.

Den individuellen Phonemsystemen liegen zugrunde die vollständigen Tonbandaufnahmen neben anderen Aufnahmen aus den entsprechenden Aufnahmeorten und zusätzliche Befragungen, die ich 1970, 1971, 1975 und 1977 an einigen Orten selbst durchführen konnte.¹

Nähere Angaben zu den suprasegmentalen Phonemen - Druck, Intonation und Bindung - sind Gimmeldingen/Mutterstadt (KARCH 1973) zu entnehmen. Hier soll die Verwendung der einzelnen Zeichen nur kurz erläutert werden.

Druck (Phonemfolge):

Der Hauptdruck bleibt unbezeichnet, wenn die Phonemfolge nur eine Druckfolge aufweist: /fi:l/ 'viel'. Sonst wird diese Druckstärke mit '/' bezeichnet: /'fdro:sa:l/ 'Strohseil'.

Der starke Nebendruck wird konsequent mit ',/' bezeichnet: /'fdro:sa:l/ 'Strohseil'.

Der schwache Nebendruck wird sekundär durch Angabe des Hauptdrucks bezeichnet: /'ferdi/ 'fertig'.

1 Folgende Tonbandaufnahmen des Deutschen Spracharchivs wurden verwendet: Alzey I/2714, I/2715a, I/2715b; Bechtheim I/2717, I/2719, I/2720; Dahn I/1712, I/1714, I/1717, I/1718; Gimmeldingen I/1595, I/1596, I/1597; Gommersheim I/1629, I/1631, I/1633; Groß-Bockenheim I/1649, I/1650, I/1652; Iggelbach I/1679, I/1682; Jockgrim I/1620, I/1621, I/1622/23; Kallstadt I/4641, I/4642, I/4643/44, I/4646; Klein-Niedesheim I/1644, I/1645, I/1646; Mutterstadt I/1634, I/1635, I/1636; Nackenheim I/2707, I/2709, I/2710; Neuburg I/1612, I/1614, I/1615, I/1616/17; Niederhorbach I/1605, I/1606, I/1609; Rhodt I/1601, I/1602, I/1603; Wackernheim I/2701, I/2702, I/2703, I/2704, I/2705; Walthertheim I/4632, I/4633/34, I/4636/37; Wilgartswiesen I/1721, I/1722, I/1726.

Der Schwachdruck, der nur möglich ist, wenn die Druckfolge die Allophone [ə], [e], [ɪ], [ɐ] oder [ɨ] aufweist, wird sekundär durch Angabe des Hauptdrucks bezeichnet (/ˈʃe:ne/ 'schöne') oder er bleibt unbezeichnet: /ˈhoniçem/ 'habe ich ihm'.

(Taktgruppendruck):

Der starke Taktgruppendruck wird mit // bezeichnet und der schwache bleibt unbezeichnet: // is di ˈfruxd // 'ist die Frucht'. Die Angabe unterbleibt, wenn die Taktgruppe nur aus einer Phonemfolge besteht, die starken Taktgruppendruck aufweist: // na // 'na'. Der überstarke Taktgruppendruck /// wird durchaus angegeben: // was de ˈho: welt // 'was du haben willst'; // un wi:s halt baɪ uns in ˈnai,burk ˈiʃ // ˈʃi,fa:t // des wa: halt ˈowe // 'Und wie's halt bei uns in Neuburg ist. Schiffahrt, das war halt oben.'

Intonation

Die Intonation innerhalb der Phonemfolgen bleibt unbezeichnet. Das Taktgruppenende kann mit drei Signalen gekennzeichnet werden. Ansteigen der Intonation /↑/: // net ˈwo:r ↑/ 'nicht wahr?' Sinken der Intonation /↓/: // hot mr ˈmise ˈbumbə ↓/ 'hat man müssen pumpen.' Gleichbleiben der Intonation ///: // di ˈrot | ˈale ax ˈda:k | di ˈjune do // 'die Rod (=Neuanlage) alle acht Tage, die jungen da'.

Die folgenden Tabellen bringen eine Übersicht zur Verteilung der Allophone innerhalb der Kernsysteme der individuellen Ortsmundarten. Dabei bezeichnet x belegt und o nicht belegt.

Ein für die vorliegenden Kernsysteme, mit Ausnahme von Neuburg, anzusetzendes phonemisches Overall-System ergibt für die Ortsmundarten, von den zusätzlichen Phonemen /ɛː/ und /oː/ in den entsprechenden Diphthongierungsgebieten sowie der defektiven Verteilung von /oː/ (für Jockgrim und Niederhorbach nicht nachgewiesen) abgesehen, ein homogenes Phoneminventar. In dem auf synchronischer Ebene erarbeiteten Phonemsystem sind diachronisch bedingte Differenzierungen, wie die Entwicklung von mhd. *ei* > [ɛ:], [e:], [a:] / [ɔ:], nicht ersichtlich. Die allophonische Distribution der Phoneme weist dagegen Differenzierungen auf, die sich auch in diesem Aspekt wieder bei den Diphthongen zeigen. Für die in der Monographie nicht behandelten Aufnahmen des Deutschen Spracharchivs aus Handschuhsheim und Ladenburg (rechtsrheinisches Ostpfälzisch) treffen dieselben Feststellungen zu.

Phonem	Allophon	Alzey	Bechtheim	Dahn	Gimmeldingen	Gommersheim	Groß-Bockenheim	Iggelbach	Jockgrim	Kallstadt	Klein-Niedesheim	Mutterstadt	Nackenheim	Neuburg	Niederhorbach	Rhodt	Wackernheim	Wallertheim	Wilgartswiesen
/a/	[a]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɐ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/ɛ/	[ɛ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[æ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/e/	[e]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ə]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/i/	[i]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɪ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/o/	[o]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɔ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɜ]	o	o	o	o	x	x	x	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
/u/	[u]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ʊ]	x	x	x	x	x	o	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/a:/	[a:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɐ:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ä:]	x	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	x	x	o
	[ʊ:]	x	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	o
/ɛ:/	[ɛ:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[æ:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ē:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/e:/	[e:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ē:]	x	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	o
/i:/	[i:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ī:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/o:/	[o:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɔ:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ō:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/u:/	[u:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ū:]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/a ⁱ /	[ai]	x	x	o	x	x	o	o	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	o
	[äī]	o	o	o	x	o	o	o	x	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o

Phonem	Allophon	Alzey	Bechtheim	Dahn	Gimmeldingen	Gommersheim	Groß-Bockenheim	Iggelbach	Jockgrim	Kallstadt	Klein-Niedesheim	Mutterstadt	Nackenheim	Neuburg	Niederhorbach	Rhodt	Wackernheim	Wallertheim	Wilgartswiesen
/a ⁱ /	[a:i]	x	x	x	o	x	o	x	x	o	x	o	x	x	x	x	x	x	x
	[ǣ:ɪ]	o	o	x	o	o	o	x	x	o	o	o	o	x	x	x	x	o	x
	[ɔi]	x	x	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɔ̃ɪ]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɐ:i]	x	x	o	o	o	x	o	o	x	x	o	x	o	o	o	x	x	o
	[ɐ̃ɪ]	x	x	o	o	o	x	o	o	x	x	o	x	o	o	o	x	x	o
/a ^u /	[au]	x	x	o	x	x	o	o	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	o
	[ǣũ]	o	o	o	x	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o
	[a:u]	x	x	x	o	x	o	x	o	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x
	[ǣ:ũ]	o	o	x	o	x	o	o	o	o	o	o	o	x	o	x	o	o	o
	[ɐu]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɐ̃ũ]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɐ:u]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	x	o	o	o	o	o
	[ɐ̃:ũ]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
/o ⁱ /	[ɔi]	x	x	o	x	x	x	o	o	x	x	x	x	o	o	x	x	x	o
	[ɔ̃ɪ]	o	o	o	o	o	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɔ:i]	x	x	x	o	x	x	x	o	x	x	o	x	o	o	x	x	x	x
	[ɔ̃ɪ]	x	x	o	o	x	x	o	o	x	x	o	x	o	o	o	o	x	o
/ɛ ⁱ /	[ɛi]	o	o	x	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o
	[ɛ̃ɪ]	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o
	[ɛ:i]	o	o	x	o	x	o	o	o	o	o	o	o	x	x	x	o	o	x
	[ɛ̃ɪ]	o	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	x	x	x	o	o	o
/o ^u /	[ɔu]	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ɔ̃ũ]	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o
	[ou]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o
	[ɔ:u]	o	o	x	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	x
	[ɔ̃:ũ]	o	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o
	[o:u]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o
/b/	[b]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[β]	o	o	x	x	o	o	o	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	o
/p/	[p]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[p ^h]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/d/	[d]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ð]	o	o	x	x	o	o	o	x	o	x	x	x	o	x	x	x	x	o

Phonem	Allophon	Alzey	Bechtheim	Dahn	Gimmeldingen	Gommersheim	Groß-Bockenheim	Iggelbach	Jockgrim	Kallstadt	Klein-Niedesheim	Mutterstadt	Nackenheim	Neuburg	Niederhorbach	Rhodt	Wackenheim	Wallertheim	Wilgartswiesen
/g/	[g]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/k/	[k]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[k ^h]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/b ^f /	[bf]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o	o
	[pf]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o	o
/d ^s /	[ds]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ts]	x	x	x	o	x	o	x	x	o	x	o	x	x	x	x	x	x	x
/d ^f /	[d ^f]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[t ^f]	x	x	x	o	x	o	x	x	o	x	o	x	x	x	x	x	x	x
/f/	[f]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/w/	[w]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[v]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o
/s/	[s]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[z]	x	x	o	x	x	o	o	x	o	o	x	x	o	x	x	x	x	o
/ʃ/	[ʃ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ç]	o	o	x	o	o	o	x	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x
/x/	[x]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[χ]	o	o	o	o	x	x	o	x	x	x	o	o	o	x	x	o	o	o
/ç/	[ç]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[χ]	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	o	x	o	o	o	o	o
/h/	[h]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/j/	[j]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/m/	[m]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɱ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/n/	[n]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ɲ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/ŋ/	[ŋ]	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
/r/	[r]	x	x	x	x	x	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[ʀ]	x	x	x	x	x	x	x	o	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	[r̥]	x	x	o	o	x	o	o	o	o	o	o	x	x	o	o	x	x	x

	/l/	/r/	Phonem
	[l]	[r]	Allophon
o x x	x o o		Alzey
o x x	x o o		Bechtheim
o x x	x o o		Dahn
o x x	x o o		Gimmeldingen
o x x	x o o		Gommersheim
o x x	x o o		Groß-Bockenheim
o x x	x o o		Iggelbach
o x x	x x x		Jockgrim
o x x	x o o		Kallstadt
o x x	x o o		Klein-Niedesheim
o x x	x o o		Mutterstadt
o x x	x o o		Nackenheim
x x x	x o o		Neuburg
o x x	x o o		Niederhorbach
o x x	x o o		Rhodt
o x x	x o o		Wackernheim
o x x	x o o		Wallertheim
o x x	x o o		Wilgartswiesen

ZU DEN UMSCHRIFTEN

Die Umschriften folgen mit Ausnahme der Anmerkungen dem in der *Phonai*-Reihe erprobten Prinzip. Da die vorliegende Monographie nur einen Überblick zu den artikulatorischen Varianten im Gebiet Rheinhessens und der Vorderpfalz bieten will, unterbleiben die sonst üblichen Anmerkungen.

Als Aufnahmeleiter (=A) fungierte Dr. Rudolf Mulch (Südheßisches Wörterbuch) für die Aufnahmen aus Alzey, Bechtheim, Nackenheim und Wackernheim. Dr. Julius Krämer (Pfälzisches Wörterbuch) leitete die Aufnahmen aus Dahn, Gimmeldingen, Gommersheim, Groß-Bockenheim, Iggelbach, Jockgrim, Kallstadt, Klein-Niedesheim, Mutterstadt, Neuburg, Niederhorbach, Rhodt, Wallertheim und Wilgartswiesen.

In der phonetischen Umschrift wird für die umgangssprachliche und hochsprachliche Artikulation zwischen den Zeilen die mundartliche Entsprechung angegeben: [wiːd] = [wæːd]. Ähnliches gilt, wenn für umgangssprachliche oder hochsprachliche Lexeme mundartliche Entsprechungen möglich sind: ['bsiçdiçd] = ['a:ge-,gugt].

In der interlinear hochsprachlichen Umschrift werden mundartliche Lexeme nur dann erklärt, wenn es das Verständnis des Textes notwendig macht: 'Rod (=Neuanlage)'. So unterbleiben Erklärungen zu landschaftlich geläufigen Bezeichnungen wie 'Wingert' für 'Weinberg' oder 'Grundbirnen' für 'Kartoffeln'.¹ Notwendige Zusätze stehen ebenso in Klammern: 'Ja, und (einen) alten Wingert hat's ja immer gehabt.' Anakoluth, Wiederholung, unvollständige Artikulation und Artikulation, wie sie bei Lachen, Räuspern, tiefem Einatmen und bei Verlegenheits-[ə] auftritt, wird in der phonemischen und interlinear hochsprachlichen Umschrift durch ... gekennzeichnet: 'Dann wie mal acht-

1 Im weiteren handelt es sich um: 'anbosen' = 'noch nicht geöffnete Garben mit Flegeln vordreschen'; 'auf eine Tour' = 'auf einmal'; 'aufputzen' = 'mit Flegeln gedroschenes Getreide auf einen Haufen bringen'; 'Bagage' = 'Bekanntschaft' (spaßhaft); 'Barn' = 'Teil der Scheune über einem Seitenraum, neben der Tenne'; 'bosen' = 'Garben mit Flegeln vordreschen'; 'Elektrisch' = 'elektrisches Licht'; 'henken' = 'hängen'; 'hinanfallen' = 'fallen auf'; '(sich) kaputt ärgern' = '(sich) zu Tode ärgern'; 'kaputt gehen' = 'absterben'; 'Kehr' = 'Kurve'; 'Knebel' = 'an einem Ende zugespitzter Knüppel, der zum Zusammenbinden des Getreides oder des Stroh's dient'; 'kriegen' = 'bekommen'; 'losgehen' = 'anfangen'; 'Manöver' = 'Unsinn'; 'Metzelsuppe' =

zweihundertdreißig ... dort ist wohl der Anfang gemacht worden'; 'Das ... das Wetter war auch das Jahr so ungünstig'; 'Und da ... (=həw) ist er so die Stube hin und her'; 'Ja, ja im Nebenberuf, und da ... (Lachen) bin (ich) ja noch ... (=rə) bei der Feuerwehr, sicher, nicht?'

'Schlachtfest'; 'Peronospora' = 'Rebenkrankheit'; 'Portion' = 'Menge'; 'rappeldürr' = 'ganz dürr'; 'Reitschule' = 'Karussell'; 'retour' = 'zurück'; 'Rutenschnitt' = 'auf eine Rute (=ein ungefähr sieben bis fünfzehn Augen [Knospen] langer Trieb, der auf Ertrag angeschnitten wird) geschnittener Rebstock'; 'Schenkelwingert' = 'auf einen oder zwei Schenkel (=aus zumindest zwei Jahre alten Reben hervorkommender Trieb) gezogener Weinberg'; 'schmeißen' = 'werfen'; 'selbiges' = 'jenes'; 'Stock' = 'Rebstock'; 'strief' = 'streng'; 'Untermachen' = 'Aussaat des Getreides'; 'Waldschütz' = 'Waldhüter'; 'Windmühle' = 'Gerät zum Reinigen des Getreides'.

Alzey

Aufnahmeort: Alzey, Kreis Alzey-Worms (Planquadrat 3809) -
 Aufnahme-tag: 13.4.1957 - Archivnummer: I/2714 - Alter des Spre-
 chers: 58 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Alzey - Schulort:
 Alzey 1905-1913 - Beruf: Landwirt - Geburtsort des Vaters:

Sp. no'hæ: sin_sə 'hɔ:m,gfa: wɔʃ - no ja: - des hod me ime
 so: 'ʔɔ:ɪgə,rɪʃtʰ - das me:ʃ 'sun,da:gs - ʔə pa 'a,waidəʃ
 gri:d hɔtʰ - ʔun d^oɪs^əs ma:iʃdɔs - 'sun,da:xs gəmaxd
 wɔʃ - do hod me ʔime pa: la:ɪd wo:ə im bədri:b
 ,ʔi:ʃpɔd'wo: - ɱ 'ɪdɔ:,brux - ɔra^udə 'ʃu:fawə,rɪg gə-
 ʃaft hun - ʔun di hun do gehɔlf - 'hɔ:m,fa:rə - no: ʔun
 des wa: fəʃ di:ə_(i) 'lɛ:bnɪs gəwɛsd - - do ɪs mɔɪjɔs
 - 'ʔɔ:ɪ,gɪbɔnd wɔʃ - ɱ fynf - bis ʔo:wəns um dse:^ə - 'ʔu-
 ,nɪs əals: - ^{ət}me als di ʃa:iəʃ negʃd 'fɔlgə,fa: - -

A. Das Dreschen ist ja jetzt rasch vergessen, mit der Dresch-
 maschine. Aber früher war das doch auch eine schwere Ar-
 beit, für den Bauer.

Sp. des wa: fri:əʃ

A. Können Sie sich daran noch erinnern?

Sp. Dann sind sie heimgefahren worden. Na ja, das hat man im-
 mer so eingerichtet, daß man sonntags ein paar Arbeiter
 gekriegt hat. Und da ist es meistens sonntags gemacht wor-
 den. Da hat man immer (ein) paar Leute, wo im Betrieb ir-
 gendwo, im Steinbruch oder in der Schuhfabrik geschafft
 haben. Und die haben da geholfen, heimgen. Na, und
 das war für die ein Erlebnis gewesen. Da ist morgens

Alzey - Geburtsort der Mutter: Bermersheim, Kreis Alzey-Worms
 - Geburtsort der Ehefrau: Alzey (Heiratsjahr: 1928) - Thema des
 Ausschnittes: Getreideernte und Flegeldrusch.

Sp. no'hɛ: sin se 'ha:m,gfa: wor | na 'ja: | dɛs hod mr 'imr
 'so: 'aⁱge,riʃt | 'das mɛ:r | 'sun,da:gs | e pa 'la,waⁱder
 gri:d hot | un do 'ises. 'maⁱʃdns | 'sun,da:xs ge'maxd
 wor | do hod me 'imr | pa: 'laⁱd 'wo:e | im be'ri:b
 ,irʃnd'wo: | m 'ʃda:,brux | 'ore n de 'ʃu:fawe,rig ge-
 'ʃaft hun | un di hun do ge'holf | 'ha:m,fa:re † na: | un
 des wa: fɛr di: e ,er'le:bnis ge'wɛsd | do: is 'moⁱjns |
 'aⁱ,gʃband wor | m 'fɪnf | bis 'o:wens um 'd^se:e † u-
 ,nis s 'als | et mr als di 'ʃaⁱer | negʃd. 'folge,fa: †

A.

Sp. des wa: 'fri:er |

A.

eingespannt worden, um fünf, bis abends um zehn. Und ist
 's als ... hat man als die Scheuer nächst (=fast) vollgefahren.

A. Das Dreschen ist ja jetzt rasch vergessen, mit der Dresch-
 maschine. Aber früher war das doch auch eine schwere Ar-
 beit für den Bauer.

Sp. Das war früher ...

A. Können Sie sich daran noch erinnern?

Sp. ja: - gonds rɛʃtʰ - ɪʃun - ^{no}ə gonds ,pɔʊdsʲjo:n ʰdɾɛʃ-
 ,fle:l dəhɔ:m hɛŋgə - - dɔ ʔis mɔ:ijŋs - um fi:ʲ u:əʲ
 - ʔis ʰlo:s,gɔŋ - - had məʲ də wa: kɔ̃: əʰlegdɾɪʃ
 ʰdo:gə,wɛstʰ - had me di ʰʃduʲmla,dæʲn - n^ə
 ʔis ɔ̃: ,mɔnəʰnuf - ʔufs - əf də ba:rə - ʰhɔdi ga:ʊwə
 ʰrune,gʃmis - unə sin - dse: ga:ʊwə ʰʔɔ̃:gə,le:d
 wɔʲ - əm ʰʃaiaʲ,dɛn - ʔuf je:de sa:ɪd fɪnf ga:ʊwə
 - nɔʰhæ: sin sə ʰʔɔ̃:gə,bɔ:sd wɔʲ - - nɔʰhæ: sin sə ʰrumgə-
 ,le:tʰ wɔʲ - ʔ^uf di ʔɔnəʲ sa:ɪd - sin sə ʰnoxə,mɔ
 gəbɔ:sd wɔʲ - nɔʰhæ:ʲ sin di: sa:l ʰʔufgə,maxd wɔʲ - ʔun
 sin m^ɪm rɛʃfə - ʃɛ: ʃdro: - ,ausəʰnɔnəʲgə,maxd
 - ned - di halmə - das^ə ʃe: ʰglaiʃ,me:sɪʃ do:gəle:d
 hun - nɔʰhæ:ʲ ʰlo:s,gɔŋ - wɔmɛ dsu dɾɪd gədroʃ
 (o:) (a:) (o:) (a:)
 hun - ɳ dɛs^əs gɔŋ - ʔains - dswai - drai - ʔains - dswai
 - drai - wɔmɛ dsə ʃɪʲd gədroʃ hun - dɛs gɔŋ
 (o:) (a:) (o:) (a:)
 - ʔains - dswai - drai - fi:əʲ - ʔains - dswai - drai - fi:əʲ

Sp. Ja, ganz recht. Ich habe noch eine ganze Portion Dresch-
 flegel daheim henken. Da ist('s) morgens um vier Uhr,
 ist('s) losgegangen. (Da) hatte man ... da war kein Elek-
 trisch dagewesen. (Da) hatte man die Sturmlaterne. Dann
 ist ein Mann hinauf aufs ... auf den Barn, hat die Garben
 'runtergeschmissen und dann sind zehn Garben angelegt wor-
 den, im Scheuertenn, auf jeder Seite fünf Garben.
 Dann sind sie angebost worden. Dann sind sie 'rumgelegt

Sp. ja: | gand^s *rɛʃt | i'ʃun | no e gand^s ,pord^s 'jo:n 'dreʃ-
 ,fle:l de'ha:m 'henge | do is 'mo'jns | um fi:r 'u:er |
 is 'lo:s,gaŋ | *had mr | de wa: ka: e'legdriʃ
 'do:ge,wɛst | had mr di 'ʃdurmla,dɛrn | ne
 is a: ,mane'nuf | ufs | ef de 'ba:re | 'hodi 'ga:rwe
 'runr,gʃmis | 'une *sin | d^se: 'ga:rwe | 'a:ge,le:d
 wor | em 'ʃa'ɛr,dɛn | uf 'je:dr 'sa'id | finf 'ga:rwe |
 no'hɛ: sin se 'a:ge,bo:sd wor | no'hɛ: sin se 'rumge-
 ,le:t wor | uf di 'ʃaner sa'id | sin se 'noxe,mo
 ge'bo:sd wor ↓ no'hɛ:r sin di: sa:l 'ʊfge,maxd wor | un
 sin mim 'rɛʃe | ʃe: | ʃdro: | ,a^use'nanerge,maxd |
 nɛd † di 'halme | 'dase ʃe: 'gla'ʃ,me:sɪʃ do ge'le:d
 hun ↓ no'hɛ: s 'lo:s,gaŋ ↓ 'wamr d^{su} 'drid ge'droʃ
 hun | n 'dɛses *gaŋ | a'ns d^{swa}i 'dra'i ↓ a'ns d^{swa}i
 'dra'i ↓ 'wamr d^{se} 'fird ge'droʃ hun | dɛs *gaŋ |
 a'ns d^{swa}i dra'i 'fi:er ↓ a'ns d^{swa}i dra'i 'fi:er ↓

worden, auf die andere Seite. (Dann) sind sie noch einmal gebost worden. Dann sind die Seile aufgemacht worden und sind mit'm Rechen schön, (das) Stroh auseinandergemacht, nicht? die Halme, daß sie schön gleichmäßig dagelegen haben. Dann ist('s) losgegangen, wenn wir zu dritt gedroschen haben, und da ist es gegangen: eins, zwei, drei; eins zwei, drei. Wenn wir zu viert gedroschen haben, da (ist)' gegangen: eins, zwei, drei, vier; eins, zwei, drei, vier.

- wome des bed 'rumgə,hadp - - ʔis di fruxd
 ʔise 'rumgə,dre:d wɔ - ʔuf di ʔnə sa:ɪd
 - ʔis 'noxe,mə gedroʃ wɔ - wəs 'fæɪdɪʃ wa: -
 - ʔis 'ʔufgə,rafd wɔ - 'u,nɪs mɪm 'ʃdro:,sa:l - ^u
 (g)
 mɪm knɛwɪ - ʃe:nə - bo:sə - sə'səməgə,bun
 wɔ - - nɔ ^unə hume so: - dsē: ɛlf bed - hume
 gedroʃ - un də wa:s so 'mɪ,da:xs - ʔum n:n u:ɪ humə's
 lɛdʃdə bed gedroʃ - nɔ'hæ: 'hu,mæ:ɪ - di fruxd - ʔis
 'ʔufgə,budsd wɔ - mɪm rɛʃə - pa: mɔl rum=gəle:d
 wɔ - mɪm ʔi:ɪʃd ə'rɪm,gʃɛbd wɔ
 - nɔ'hæ wɪde 'ʔabgə,rɛʃd - wɪ sa:uwe wa: - wɔn də ha:ufə
 'fæɪdɪʃ wa: - ^unə humen 'səməgə,maxd - ,nɛ:wə'hɪ:
 ɪm 'ʃa:ɪə,den - nə həme di 'wɪnd,mɪ:l gəho:ld - ^un
 hunən 'ʔufgə,budsd - dæʃ di 'wɪnd,mɪ:l gədre:d - wɔn
 ʔaləs dɔʃ wa: - humə's fæɪndɪʃ
 gənɪm - un huns kɔɪn - ɔde was wa: -

Wenn wir das Bett (=Gelege) 'rumgehabt hatten, ist die Frucht
 ... ist sie 'rumgedreht worden, auf die andere Seite. (Dann)
 ist (sie) noch einmal gedroschen worden. Wie's fertig war,
 ist('s) aufgerafft worden und ist mit'm Strohseil und
 mit'm Knebel (in) schöne Bosen (=Bündel) zusammengebunden
 worden. Na, und dann haben wir so zehn, elf Bett, haben wir
 gedroschen. Und da war's so mittags. Um ein Uhr haben wir's
 letzte Bett gedroschen. Dann haben wir die Frucht ... ist

'wamr des bed 'rumge, hadn | is di 'fruxd |
 'ise 'rumge, dre:d wor | uf di 'anr saⁱd ↓
 is 'noxe, mo ge'droʃ wor | wes 'ferdiʃ wa: |
 is 'ufge, raf d wor | 'u, nis | mim 'ʃdro:, sa:l | u
 mim 'gnewl | 'ʃe:ne 'bo:se | se'samege, bun
 wor ↓ na | 'une 'humr 'so: | d^se: elf 'bed | 'humr
 ge'droʃ | un de wa:s so 'mi, da:xs | um 'a:n u:r | 'humers
 'led^fde 'bed ge'droʃ | no'hɛ: 'hu, mɛ:r di 'fruxd | is
 'ufge, bud^sd wor | mim 'rɛʃe | pa: mol 'rum ge'le:d
 wor | mim 'i:rʃd | e'rum, gʃebd wor |
 no'hɛ 'widr 'abge, rɛʃd | wi 'sa^uwer wa: | wan de 'ha^ufe
 'ferdiʃ wa: | 'une 'humrn 'samege, maxd | ,nɛ:we'hi: |
 im 'ʃaⁱer, den | ne hemr di 'wind, mi:l ge'ho:ld | un
 'hunən 'ufge, bud^sd | dɛrʃ di 'wind, mi:l ge'dre:d | wan
 'ales 'dorʃ wa: | 'humers 'fernd^sl |
 ge'num | un huns 'korn | 'odr was 'wa: |

aufgeputzt worden, mit'm Rechen (ein) paar Mal 'rumgelegt
 worden, mit'm Irst (=Holzschaufel) herumgeschippt worden,
 dann wieder abgerecht. Wie('s) sauber war? wenn der Haufen
 fertig war, und dann haben wir'n zusammengemacht, nebenhin
 im Scheuertenn. Dann haben wir die Windmühle geholt und
 haben ihn aufgeputzt, durch die Windmühle gedreht. Wenn
 alles durch war, haben wir's Viernzel (=Hohl- und Getreide-
 maß) genommen und haben's Korn oder was (es) war ...

Bechtheim

Aufnahmeort: Bechtheim, Kreis Alzey-Worms (Planquadrat 3809) - Aufnahmetag: 13.4.1957 - Archivnummer: I/2719 - Alter der Sprecherin: 83 Jahre - Geburtsort der Sprecherin: Bechtheim - Schulort: Bechtheim 1882-1890 - Beruf: Hausfrau - Geburtsort

Sp. do 'hɔniç gsa:d - ʔiʃ wil dɛʃ mo:l was sa:ə - ge: hɔ:m
 - ə wail - ʔuf 'ʔɔ:,mo:l dɛʃ 'jɔ:gɔbs hɔd gsa:tʰ - ,dɔʃ-
 'drowə ge:rə - brauxʃ kɔ: ʔɔŋʃd me: sə hu:
 - wai əʃ 'ʔe,suf dɛ 'ʃo,se: - wi:ʃ hɔ:m sin kum
 - dɛ hɔrə nɔx gfro:gdə - was gibsa:n - ərɔt nɔx
 gsad - dringə mo:l e:ʃʃ 'ka,fe: - du wa:ʃd ,nedə'hɔ:m
 - nɔxəʃ was gibsa:dsə 'naxd,esə feʃ miç
 - 'hɔniç gsad - was dɛ hɔ: weltʰ - ʔai wɔn
 dɛ:s ned sə fe:l ʔis - maxə bisçə 'gri:s,brai - ʔo:n:ə
 nə 'hɔniçəm als ʔə ʔa:i 'drunəʃgə,ri:ʃd - ʔun budəʃ
 - das dox 'grefdiç wa: - dɔ hɔdɛʃ ʔalə ʔo:wən faʃd
 sɔ:in 'gri:s,bra:i ʔorə 'ra:is,bra:i gesə - ʔun ʔuf 'ʔɔ:-
 ,mol dɛ hɔrə gsad - ʔuⁿ was ,ʔiʃ'du: dɔn - ʔa:i 'hɔniç
 gsa:tʰ - dɛ:ʃ dɛ ʔunə had dswɛ: da: dəfo:ʃ gʃlaxtʰ -

Sp. Da habe ich gesagt: „Ich will dir mal was sagen. Geh heim eine Weile!“ Auf einmal, der Jakobs hat gesagt: „Dort droben geht er. (Du) brauchst keine Angst mehr zu haben, weil er ist auf der Chaussee.“ Wie ich heim bin gekommen, da hat er noch gefragt da: „Was gibt's denn?“ Er hat noch gesagt: „Drink einmal erst Kaffee. Du warst nicht daheim.“ Dann (fragte er): „Was gibt's zu Nachtessen für mich?“

des Vaters: Bechtheim - Geburtsort der Mutter: Bechtheim - Geburtsort des Ehemanns: Bechtheim (Beruf: Eisenbahnbeamter; Heiratsjahr: 1900) - Thema des Ausschnittes: Familienereignisse.

Sp. do 'honiç 'gsa:d | iʃ wil der mo:l was 'sa:e | ge: 'ha:m |
 e 'waⁱ | uf 'a:,mo:l | der 'ja:gobs hod 'gsa:t | ,dor-
 'drowe 'ge:re | bra^uxʃ ka: 'aŋʃd me: se hu: |
 waⁱ er 'e,suf de 'fo,se: † wi: iʃ 'ha:m sin kum |
 de 'hore nox 'gfro:gde | was 'gibsen | e'rot nox
 'gsad | 'dringe mo:l e:rʃ 'ka,fe: | du wa:ʃd ,nede 'ha:m |
 'noxer was gibs d^se 'naxd,ese fer 'miç †
 'huniç gsad | was de 'ho: welt | aⁱ | wan
 ders ned se 'fe:l is | 'maxe 'bisçe 'gri:s,braⁱ | o:n
 ... ne 'honiçem als e 'aⁱ 'drunerge,ri:rd | un 'buder |
 das 'dox 'græfdiç wa: | do 'hoder 'ale 'o:wen faʃd
 saⁱn 'gri:s,braⁱ 'ore 'raⁱs,braⁱ 'gese † un uf 'a:-
 ,mol de 'hore gsad | un was ,iʃ 'du: dan † aⁱ | 'honiç
 'gsa:t | der de 'une hæd d^swe: da: de'fo:r 'gʃlaxt |

(Dann) habe ich gesagt: „Was du haben willst.“ - „Ei, wenn dir's nicht so viel ist, mach ein bißchen Griesbrei.“ Und ... dann habe ich ihm als ein Ei druntergerührt und Butter, daß (es) doch kräftig war. Da hat er alle Abende fast seinen Griesbrei oder Reisbrei gegessen. Und auf einmal da hater gesagt: „Und was ißt du dann?“ - „Ei!“ habe ich gesagt, der da unten hatte zwei Tage davor geschlach-

dra:us 'ʃdɛ:'digi 'blu:d,wɔʃd ʔun sɔ:n 'kɔd^ə,lɛt^h
 - ʔun ʔis 'bro:d,wɔʃd - hæʔds was bɛgɛ:ʃd - dɔ 'hu-
 niç nɔx gɔ:d uⁿ mɔ:ʔ ʃbas gɛmaxt^h - ʔun dɔ: hɔw isəʔ
 sɛ di ʃdup^h hi:ʔ^ə n^ə hɛ:ʔ - ʔun d^ə dɛ:n^ə rɛ (Schluckauf)
 - 'gri:s,brɛ:i hɔrɛ nɛd gɔnds gɛsɛ - sunʃt^h hɔrɛ imɛ
 gsad - maxʃ mɛn ʃɛ:nɛ dɛlɔʔ fɔl - 'dasiç sad wɛʔ
 - ʔun dɔ: 'hɔniç gsad - du ʔiʃd^ə ʃɔ: gɔ:ʔ^ə d
 - ʔai ʔiʃ hɔn kɔ:n hɔnɛʔ mɛ: - ʔun dɛ ʔisəʔ sɔ: di
 ʃdup^h hɛ:ʔ^ə n^ə hɛ:ʔ - ʔuf dɛm lɛ:fəʔ - 'hɔniç gsad
 - maxʃ wɛʔ dɛ bɛ'rɛ:dɛ,mɛʃ - ʃɔ: - ʔuf ʔi: mɛl
 dɔ hɔrɛ gɛsɛ:t^h - wɔn ʃɛdʃ 'rɔ:d,ʃɔ: nɛd wɛ:ʔ - dɛ:ʔç
 ʃɔ ʃun in mɛi bɛd gɛ:ə - ʔai 'hɔniç gɛsɛ:t^h
 - was hɔ - du 'hɔ:ʃ, dɔ: - di max^ə dɔx nɛd wi du:
 wild - dɔ 'hɔniç gɛsɛ:d - gɛ: nuf ʔin dɔ:ʔ^ə bɛt^h - was
 brɛ:uxʃɛ diç dɔ: dɔ'hɛ:sɛ,sɛdsɛ - wɔn dɛ:ʃs nɛd gɔnds
 glɔ:ʔ is - ʔɔx sɔ: ɛs mɛ:ʃs gu:d - sɔ:rɛ - nɔ: - ɛ:ʔ

tet, „draußen steht dicke Blutwurst und (') sind Kote-
 letts, und (')s ist Bratwurst. Herz was begehrst (du)?" Da
 habe ich noch gesagt und meinen Spaß gemacht. Und da ... ist
 er so die Stube hin und her. Und da den (Schluckauf) Gries-
 brei hat er nicht ganz gegessen. Sonst hat er immer ge-
 sagt: „Machst mir'n schönen Teller voll, daß ich satt wer-
 de." Und da habe ich gesagt: „Du ißt'n ja gar nicht." -
 „Ei, ich habe keinen Hunger mehr." Und da ist er so die

dra^us 'fde:'digi 'blu:d,worfd | un sa:n 'kode,let |
 un is 'bro:d,worfd | herd^s was be'ge:rfd | do 'hu-
 niç nox 'gsa:d | un maⁱ 'fbas ge'maxt | un do ... 'iser
 se di 'fdup hi: en he:r | un d 'de:n ... |
 'gri:s,braⁱ 'hore ned gand^s 'gese | 'sunft 'hure 'imr
 gsad | maxf mrn 'fe:ne 'deler fol | 'dasiç 'sad wer †
 un 'do: 'honiç gsad | du 'iifdn jo: ga:r ed |
 aⁱ | iif hon ka:n 'huner me: | un de 'iser so: di
 'fdup he: en he:r | uf dem 'la:fer | 'honiç gsad |
 maxf wer de ba'ra:de,maf † ja: | uf 'a:mel
 do 'hore 'gsa:t | wan jed^s 'ra:d,jo: ned we:r | de:rg
 jo fun in maⁱ 'bed 'ge:e | aⁱ | 'honiç gsa:t |
 was ... | du 'ho:rf,do: | di 'maxn 'dox ned | wi 'du:
 wild | do 'honiç gsa:d | ge: nuf in daⁱ 'bet | was
 'bra^uxfe diç do: do'he:se,sed^se | wan ders ned gand^s
 'glo:r is † ax so: es mers 'gu:d | 'sa:re | no: | e:r

Stube hin und her, auf dem Läufer. (Da) habe ich gesagt:
 „Machst (du) wieder den Parademarsch?“ – „Ja.“ Auf einmal
 da hat er gesagt: „Wenn jetzt (das) Radio nicht wäre, tä-
 te ich ja schon in mein Bett gehen.“ – „Ei“, habe ich ge-
 sagt, „was ... du horch da, die machen doch nicht, wie du
 willst.“ Da habe ich gesagt: „Geh 'nauf, in dein Bett! Was
 brauchst du dich da dahinzusetzen, wenn dir's nicht ganz
 klar ist.“ – „Ach, so ist mir's gut“, sagte er dann. Er

,hɔ'da:x gsa:d - wafə was - ʰge: a:xə nuf ʔun
 le:miʃ - kimʃd ʔəwe bal no: - ʰə 'hɔniç gsa:d
 - sɔ=ɪn ʰasiç ned 'fædiʃ sɔ:ĩ - di tɔndə - di wɔ:
 do: ni:: so: dəhɔ:m - wi: mɔ:in mɔn do wa: - do b ʔi'si:
 we:ns feld gɔnə mim ʃɔʃ drunə - h: (Gähnen)
 ʔunə - wi:ç ənuf sin kum - ʔun də hɔrə
 gsa:tʰ - ox - was gri:ʃdo: ʃmædsə hē:ə - ʔai
 'hɔniç gsad - du 'haʃ,dɔx nɔx ni:: kɔ: ʃmædsə
 - ʔun do hɔrə so: gəje:med - 'dasiç ʃfinʃdə ʰdsu:gə-
 ,maxt^{hun} - ʔiʃ hun gsat - də he:ʏns di la:itʰ - ʔun də
 'ʔa:,blig fɛndə ʔ: d̥sə brɛçə - ʰ des wa: la:udə
 blu:tʰ - no is nɔx də 'gri:s,brɑ:i də hine 'ruf,gʃwumə
 - wu:ç gesə hath - ha::^x sa:rə jeds ʔis
 mæ:s la:içd - des ,hɔdə'ra:usgə,mist - hɔdsʃ wirə 'um-
 ge,lɛ:t - nigs gəglɑ:gtʰ - hon^əç gsa:t - hɔ-
 'ʃmædsə - nɔ: - gɔ:ʔ ned - ə ʰod nigs -

hat auch gesagt: „Weißt du was? Ich gehe auch hinauf und
 lege mich. Kommst aber bald nach.“ Dann habe ich gesagt:
 „Solangeals ich nicht fertig bin ...“. Die Tante, die war
 da nie so daheim, wie mein Mann da war. Da ... ist sie
 wieder ins Feld gegangen, mit'm Schorsch drunten ... (Gäh-
 nen). Und dann wie ich hinauf bin gekommen, und da hat
 er gesagt: „Och, was kriege ich da Schmerzen hin.“ - „Ei“,
 habe ich gesagt, „du hattest doch noch nie keine Schmerzen.“

,ho'da:x *gsa:d | 'waʃe *was † eʃ ge: 'a:xe *nuf | un
 *le: miʃ | kimʃd 'awr bal *no: | ne 'honiç *gsa:d |
 so lan 'asiç ned *'ferdiʃ saⁱ | di *'tande | di wa:
 do: *ni: so: de'ha:m | wi: maⁱn *man do wa: | do ... i'si:
 werns *fæld 'gane | mim *'forʃ 'drune | ...
 'lune wi:ç e* 'nuf sin kum | un de 'hore
 *gsa:t | ox | was gri:ʃ do: *'mæd^se 'he:e † aⁱ |
 *'honiç gsad | du 'haʃ,dox nox *ni: ka 'mæd^se |
 un do 'hore so: ge*'je:mrd | 'dasiç s *'finʃder 'd^su:ge-
 maxt hun | iʃ hun *gsat | de he:rns di *laⁱt † un de
 'a:,blig 'fender o: d^se *'bræçe | n des wa: 'la^uder
 *blu:t | no is nox de 'gri:s,braⁱ de 'hine *'ruf,gʃwume |
 wu: er *'gese hat | *'ha:x | 'sa:re | jed^s is
 mers *laⁱçd | dəs ,hode*'ra^usge,mist | hod^sʃ 'wire *'um-
 ge,le:t | nigs ge*'gla:gt | 'honeç *gsa:t | ho-
 'mærd^se † na: | *ga:r ned | er hod *nigs |

Und da hat er so gejammt, daß ich's Fenster zugemacht habe. Ich habe gesagt: „Da hören's die Leute.“ Und den Augenblick fängt er an zu brechen. Und das war lauter Blut. Dann ist noch der Griesbrei da hinten 'raufgeschwommen, wo er gegessen hatte. „Hach“, sagte er, „jetzt ist mir's leicht. Das hat herausgemußt.“ (Er) hat sich wieder umgelegt, nichts geklagt. (Da) habe ich gesagt: „Hast (du) Schmerzen?“ – „Nein, gar nicht!“ Er hat nichts.

Dahn

Aufnahmeort: Dahn, Kreis Pirmasens (Planquadrat 4208) -
 Aufnahmetag: 20.8.1956 - Archivnummer: 1/1717 - Alter des Spre-
 chers: 30 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Dahn - Schulort:
 Dahn 1932-1940 - Beruf: Verwaltungsangestellter - Geburtsort

Sp. ja: ja: ?im 'nə:wəbə, ru:f - ?un do: hə (Lachen) bin ja nox
 ?ə: ba:i də 'fa:ie, we:ʃ - siçə - nət - ?un do: heme
 so:ə so:ə ri:ç - ha:it iʃ jo nime so:ə ba:i
 də 'fa:ie, we:ʃ - fri:e nət - ?un do: hən sə jo:ə
 - nox me:ʃ ?uf di dswet a:ʃt gələʃt - do: wi:: - wi:: əs
 fa:ie gələʃt nət - ?un 'no:,^xæ:ʃ nox widsə nox
 ʃwun dəba:i - ha:it sin jo di juŋə kæʃl - di: hən
 do:ə jo: - ke ke so: 'riçdiç diŋ mi: dəfe:ʃ - nət
 də ha:it iʃ ?aləs so æ:nʃt - ?un ha:it ge:t ?aləs so:
 ʃdri:f - nət - ?un do: heme fri:e ene kʰnt do: - də
 'wəsə, ro:dʃ nit - ?alsə wəsə 'n:, dɔm 'a: içənliç - ?alsə
 də:ʃ he:st 'wi:, ləm 'n:, dɔm - ?un də:ʃ wɔ: do: - sɔ:xə
 me əmo:l do: - 'gra:is 'brɔndin, ʃbɛg, de:ʃ - hnt siç das
 'do:, mo:ls gənənt - nət - æ:ʃ lɛ:bt ha:it nox də n:dʃ

Sp. Ja, ja, im Nebenberuf, und da ... (Lachen) bin (ich) ja noch
 ... bei der Feuerwehr, sicher, nicht? Und da haben wir
 so ein ... so ein ... Heute ist('s) ja nicht mehr so bei
 der Feuerwehr. Früher, nicht? und da haben sie ja
 noch mehr auf die zweite Art gelöscht da, wie ... wie das
 Feuer gelöscht, nicht? Und dann noch Witze und noch
 Schwung dabei. Heute sind ja die jungen Kerle, die haben

des Vaters: Dahn – Geburtsort der Mutter: Dahn – Geburtsort
 der Ehefrau: Köppen, Kreis Pirmasens (Heiratsjahr: 1951) –
 Thema des Ausschnittes: lustige Begebenheiten aus Dahn.

Sp. ja: | ja: im 'ne:webe,ru:f | un do: ... bin je nox
 ... baⁱ de 'faⁱr,we:r | 'siçr | net † un do: 'hemr
 'so: e | 'so: e ... | 'haⁱt iſ jo 'nimr 'so:e | baⁱ
 de 'faⁱr,we:r | 'fri:r | net † un do: hen se 'jo:e |
 nox me:r uf di d^swet 'a:rt ge'leſt | do: 'wi: | wi: es
 'faⁱr ge'leſt | net † un 'no:,xε:r nox wid^s e nox
 'ſwun de'baⁱ | haⁱt sin jo di 'june 'kerl | di: hen
 'do:e 'jo: | ke | ke so: 'riçdiç 'diſ mi: de'fe:r | net †
 de haⁱt iſ 'ales so 'ernſt | un haⁱt ge:t 'ales so:
 'ſdri:f | net † un do: 'hemr 'fri:r 'enr 'kat do: | de
 'wase,ro:dl | nit † 'alse 'wasr 'a:,dam 'aⁱçenliç | 'alse
 de:r hε:st 'wi,lem 'a:,dam † un de:r wa: 'do: | 'sa:xe
 mr e'mo:l 'do: | 'graⁱs'brandin,ſbeg,de:r | hat siç 'das
 'do:,mo:ls ge'nent | net † ε:r lε:bt 'haⁱt nox | de 'a:dl |

da ja kein ... kein so richtiges Ding mehr dafür, nicht?
 Da heute ist alles so ernst. Und heute geht alles so
 strief, nicht? Und da haben wir früher einen gehabt da, der
 Wasser Adel, nicht? Also Wasser Adam eigentlich. Also
 der heißt Wilhelm Adam. Und der war da, sagen
 wir einmal da Kreisbrandinspekteur, hatte sich das
 damals genannt, nicht? Er lebt heute noch, der Adel,

nət - ?u:n de hat als so misə in, fəgd's'jɔ:nə ?un so
 grɔ:m mɔxə nət - jeds wɔ: do əmo:l 'fa:ie,we:ʃ,dn: in:
 'rum,bɔx do: iwə - nət - ?u:n - də hɔds kʰɛ:sə də
 ,a'sese fɪm 'lɔnd,rɔ:ds,ɔmt kʊmt nɔx - nə - u:nt nə hat^h
 - də a:dʃ do: hat hɔlt də e:ʃdə wɔxə kʰat - ɛʃ hat
 ime gɔ:xt ə 'dsɪd,rɛ: - nət - nə - ?un do iʃe
 mit dem wɔxə halt ,do'niwe gfɔ:rə - ?un hat welə ?uf
 də 'kɔldə,bɔx drɔwə - də iʃ nɔx kɛ: dsu:x də ,rʊne'gɔ-
 ɲə - də ,p'sese 'ɔb,ho:lə - jeds hən di: in 'rum,bɔx
 do: - di ,mʊ'sɪk fʊn 'do:gə,west - un bləs - nət - fɪgs
 un 'fæ'dɪç - ?u:n jeds iʃ də ɔ:dʃ ?uf 'kɔldə,bɔx gfɔ:-
 rə - un nə iʃ də ,p'sese gɔ: nɪt kʊmə - un hɔt
 ɔwə ,ɪn'dswɪʃə do: bʃa:ɪt gewə - æ:ʃ kʊmt mɪm negʃdə
 dsu:x - hɔt də ɔ:dʃ welə nɪt in^f də 'kɔldə-
 ,bɔx wɔ:də - ?un iʃ nɔ rʊne gfɔ:rə - un iʃ niwe
 ?uf 'rum,bɔx gfɔ:rə - jeds wɪʃ də ɔwə ʊms grɔ:s ke:ʃ

nicht? Und der hatte als so müssen Inspektionen und so
 Kram machen, nicht? Jetzt war da einmal Feuerwehrtag in
 Rumbach da üben, nicht? Und da hatte's geheißen, der
 Assessor vom Landratsamt kommt noch, nicht? Und dann hatte
 der Adel da, hatte da halt den ersten Wagen gehabt. Er hat-
 te immer gesagt, ein Citroën, nicht? nicht? Und da ist er
 mit dem Wagen halt dahinüber gefahren und hatte wollen auf
 der Kaltenbach droben, da ist noch kein Zug da 'runtergegan-

net † u:n dr hat als so 'mise in,ʃbɛgd^s 'jo:ne | un so
 'gra:m 'maxe | net † jed^s wa: do e'mo:l 'faⁱr,we:r,da: in |
 'rum,bax do: 'iwe | net † u:n de had^s 'kɛ:se | de
 ,a'sɛsr fum 'land,ra:d^s,amt kumt nox † ne † u:nt ne hat
 de 'a:dl do: hat halt de 'e:rʃde 'waxe kat | ɛr hat
 'imr 'gsa:xt | e 'd^sid,rɛ: | net † ne † un do 'iʃr
 mit dem 'waxe | halt ,do'niwr 'gfa:re | un hat 'wele uf
 de 'kalde,bax 'drowe | de iʃ nox kɛ: 'd^su:x de ,runr'ga-
 ne | de ,a'sɛsr 'ab,ho:le † jed^s hɛn di: in 'rum,bax
 do: | di ,mu'sik ʃun 'do:ge,wɛst | un 'ales | net † figs
 un 'fɛrdiç | u:n jed^s iʃ de 'a:dl uf 'kalde,bax 'gfa:-
 re | un ne iʃ de ,a'sɛsr ga: nit 'kume | un hat
 'lawr ,in'd^swiʃe do: 'bfaⁱt 'gɛwe | ɛ:r kumt mim 'nɛgʃde
 d^su:x | hat de 'a:dl 'wele nit in ... de 'kalde-
 ,bax 'wa:de | un iʃ no 'runr 'gfa:re | un iʃ 'niwr |
 uf 'rum,bax 'gfa:re | jed^s wir de 'owe ums gro:s 'ke:r

gen, den Assessor abholen. Jetzt haben die in Rumbach
 da ... die Musik schon dagewesen und alles, Nicht? Fix
 und fertig. Und jetzt ist der Adel auf Kaltenbach gefah-
 ren. Und dann ist der Assessor gar nicht gekommen und hatte
 aber inzwischen Bescheid gegeben, er kommt mit'm nächsten
 Zug. (Da) hatte der Adel wollen nicht in ... der Kalten-
 bach warten und ist dann 'runter gefahren und ist 'nüber
 auf Rumbach gefahren. Jetzt wie er da oben ums große Kehr

(f)
 rum wa:t - ?un do 'fde:,do: də 'le:fi frids - net ne
 - ru:n də 'le:fi frids hadp ɒ:d| gewuŋgə - ?un də ɒ:d|
 hadp 'selbfe,ʃdendliç 'midgə,numə - den də frids de
 wɒ: ɛ: do: ba:i də 'fa:ie,we:ʃ - no hat ɹə - wi:sə dsə
 'rum,bɒx 'nā:ĩ,gfɒ:rə sin - hen jo di ?oləs - hen
 jo di: nox nit gewist - das də ,p'sese nit din in
 dem 'a:u,do: sidst do: hen do: ɹoləs do: 'fɒ:ʃbə,ra:itʰ
 kʰat - un də hads kʰe:sə - wi:: - das 'a:u,do: ɒn dem un
 dem ha:us fɒ:t net - un do:: - sedstʰ d, mu'sik ā:ĩ - un so:
 wa:irəʃ - un di: a:uxən lings un dɒ di 'ʔi:bliçə ,mɒ-
 'ne:we net - jeds wi:sə do: 'ʔɔ:,kumə sin net
 - un də ɒ:d| hɒt gfɒ:rə net - dæʃ hɒt jo kinə
 ke dsa:içə gewə do: - ?un wi: də 'le:fi frids hɒlt a:us==
 ==gʃdiçə iʃ do: - ?un do:ə - ,mu'sikʰ gʃbe:lt do: - un
 (-) (a:xə) (a:xə)
 kɒ'mɒnd,do:s - a:uxə lings - a:uxə lings - ?un dæ:ʃ grɒ:m
 nit - nə hɒt siç jə 're:ʃt misə də ɒ:d| eglæ:rə -

'rum fährt, und da steht da der Levi Fritz, nicht? nicht?
 Und der Levi Fritz hatte'm Adel gewunken. Und der Adel hat-
 te'n selbstverständlich mitgenommen. Denn der Fritz, der
 war auch da bei der Feuerwehr. Dann hatte ... wie sie zu
 Rumbach 'neingefahren sind, haben ja die alles ... haben
 ja die noch nicht gewußt, daß der Assessor nicht drin in
 dem Auto sitzt da. (Die) haben da alles da vorbereitet
 gehabt. Und da hatte's geheißen, wie das Auto an dem und

rum wa:t | un do 'ʃde:,do: de 'le:fi frid^s | net ↑ ne ↑
 u:n de 'le:fi frid^s 'hadm 'a:dl ge'wunge | un de 'a:dl
 'hadn 'selbfr,ʃdendliç 'midge,nume | den de 'frid^s | dr
 wa: 'ε: do: baⁱ de 'faⁱr,we:r | na 'hat ... | wi: se d^{se}
 'rum,bax 'naⁱ,gfa:re sin | hen jo di 'oles | hen
 jo di: nox 'nit ge'wist | das de ,a'sesr nit 'din | in
 dem 'a^u,do: sidst | do: hen do: 'oles do: 'fo:rbe,raⁱt
 kat | un de had^s 'kε:se | wi: | das 'a^u,do: an dem un
 dem 'ha^us fa:t | net↑ un do: sedst d ,mu'sik aⁱ | un so:
 'waⁱrer | un di: 'a^uxen 'lings | un do di 'i:bliçe ,ma-
 'ne:wr | net ↑ jed^s wi se do: 'a:,kume sin | net ↑
 un de 'a:dl hat 'gfa:re | net ↑ der hat jo 'kine
 kε 'd^saⁱçe 'gewe do: | un wi: de 'le:fi frid^s halt 'a^us
 'gʃdiçe iʃ do: | un 'do:e | ,mu'sik gʃbe:lt do: | un
 ko'man,do:s | 'a^uxe 'lings | 'a^uxe 'lings | un de:r 'gra:m |
 nit ↑ ne hat siç je e:rʃt 'mise de 'a:dl r'gle:re |

dem Haus fährt, nicht? und da setzt die Musik ein und so
 weiter und die Augen links und da die üblichen Ma-
 növer, nicht? Jetzt wie sie da angekommen sind, nicht?
 und der Adel hatte gefahren, nicht? der hatte ja können
 kein Zeichen geben da. Und wie der Levi Fritz halt aus-
 gestiegen ist da und da (hat die) Musik gespielt da und
 Kommandos: Augen links! Augen links! und der Kram,
 nicht? Dann hatte sich ja erst müssen der Adel erklären.

Sp. Winters, nicht? haben wir gerodet. Allo, im Frühjahr sind sie dann halt gesetzt worden und so weiter. Ja, und (einen) alten Wingert hat's ja immer gehabt. Den hat man immer aushacken müssen und als wieder jung machen, nicht? Früher war's aber so: da wurde in die ... ausgehackten Wingerte ... sind die gleich wieder gesetzt worden, Stöcke gemacht worden. So sind da erst Frühgrundbirnen

Winzer - Geburtsort des Vaters: Gimmeldingen - Geburtsort der Mutter: Gimmeldingen - Geburtsort der Ehefrau: Gimmeldingen (Heiratsjahr: 1923) - Thema des Ausschnittes: Arbeit im Weinberg.

Sp. 'windrs | net † 'həm̩r ge'ro:t † 'a,lo: im 'fri:,jo:r |
 sin se 'noxr halt 'gsed^st 'wo:re | un so 'waⁱre | ja † un
 'alde 'wiŋrt | hod^s jo 'imr kat | den hot mr
 'imr 'a^us, hage 'mise | un als 'wire 'jun 'maxe | net †
 'fri:r wa:s 'awr 'so: | do 'wurde | in 'di: ... | 'a^us-
 ,kagde 'wiŋrt † sin di glaⁱç 'widr gsed^st 'wore †
 'ʃdek ge'maxt 'wo:re † so sin de 'e:rft | 'fri:grum, be:re
 'naⁱ, gʃdegt 'wo:re † un wan di 'fri:grum, be:re ha^us
 wa:n † un do iʃ 'gle: 'raⁱ, kume † un do wa: des ʃdik
 'felt | pa: 'jo:re lan 'gle:, agr † wa'rum † de
 gle: hot mr 'a: ge'bra^uxt † waⁱl mr a:x 'fi:ç kat hot †
 'net wo:r † 'je:dr 'winsr hot a:x 'fi: kat † un do:
 hot mr de gle: 'a: ge'bra^uxt † un 'dan | wen dɛ:r 'gle:-
 ,agr | 'wirer ʃlɛçt in 'halt wa: | 'wa:siç |

'neingesteckt worden. Und wenn die Frühgrundbirnen haßen waren, und da ist Klee 'reingekommen. Und da war das Stück Feld (ein) paar Jahre lang (ein) Kleeacker. Warum? Den Klee hat man auch gebraucht, weil man auch Vieh gehabt hat, nicht wahr? Jeder Winzer hat auch Vieh gehabt. Und da hat man den Klee auch gebraucht. Und dann, wenn der Kleeacker wieder schlecht in ... halt war, wasig (vergrast),

- dən iʃ wide ɡero:t wɔ:rə - hoit iʃ des ʔənəʃt - hoit
 wæ:t de wiŋet 'rumɡə,maxt - ʔun wæ:t juŋ ɡəmaxt - ʔun
 wæ:t fəɡift un so wairə - ja - obs awe ɡu:t iʃ - fæ
 di 'dsu:,kʊnft - deʃə 'ʔənəri fro:x - deʃə 'ʔənəri
 (æ)
 fro:x - dəʃ bo:də wi:t dəduʃ 'ʔausɡə,boidʃt - də
 (æ)
 - bo:də wi:t ,re:wə'mi:t - ja - ʔun dəʃ wiŋet hot 'we:-
 niʃə 'wide,ʃdɒnds,ɡraʃt - ʔɔls wi: fri:e - - fri:e wɔ:n
 na'di:ʃliʃ-me:ʃ ʃleçdə-hæʃt-wi: - hoit - - di ʃnegə
 in də jo:rə ,nɔindsəhʊned'segs bis dse:n - wɔ
 ʃleçt - də wɒrəm ʔoʃ di ,pæ'noʃ,bra: hoʃ ʔnles
 ka'but ɡəmaxt - - hoit mit denə bæ'kɛmfʊns,midʃ is
 des diŋ ʃun bese - iʃ dəʃ hæʃt ʃun siçərə - wen
 ʃə ,ʔɔiniçə'ma:sə bli:jən di wiŋet - dasə ɡu:t fə-
 bli:jən - das dra:uwə 'ʔɔ:,wagsə - kənən - iʃ dəʃ hæʃt
 'so:sə,sə:xə wi: ɡsiçet - wen ke 'ʔu:n,wərə 'rã:ĩ,kʊmt
 (hɛn)
 - - fri:e wɔ: dəz ʃlime - - - da hawən di lait dox des

dann ist wieder gerodet worden. Heute ist das anders; heute
 wird der Wingert 'rumgemacht und wird jung gemacht und
 wird vergiftet und so weiter. Ja, ob's aber gut ist, für
 die Zukunft, das ist eine andere Frage, das ist eine an-
 dere Frage. Der Boden wird dadurch ausgebeutet. Der
 Boden wird rebenmüde. Ja, und der Wingert hat weniger
 Widerstandskraft als wie früher. Früher waren
 natürlich mehr schlechte Herbste wie heute. Die Schnecken

'dan iʃ 'widr ge'ro:t 'wo:re ↓ 'haⁱt iʃ des 'anrʃt | haⁱt |
 wert dr 'wiŋrt 'rumge,maxt | un wert 'juŋ ge'maxt | un
 wert fe'gift | un so 'waⁱrer | ja | obs 'awr 'gu:t iʃ ↑ fer
 di 'd^su:,kunft | 'deʃe 'aneri fro:x ↓ 'deʃe 'aneri
 fro:x ↓ der 'bo:de | wirt de'durç 'a^usge,baⁱdlt | de
 'bo:de wirt ,re:we'mi:t | ja | un der 'wiŋrt | hot 'we:-
 niçr 'widr,ʃdand^s,graft | als wi: 'fri:r ↓ 'fri:r wa:n
 na'di:rliç | 'me:r 'ʃleçde herbʃt | 'wi: haⁱt | di 'ʃnege
 in de 'jo:re | ,naⁱnd^sehunrd'segs | bis 'd^sε:n | wa
 'ʃleçt ↓ de 'worem | or di ,per'noʃ,bra: | hor 'ales
 ka'but ge'maxt ↓ haⁱt | mit 'dene | be'kemfungs,midl | is
 des diŋ juŋ 'besr | iʃ der herbʃt juŋ 'siçerer | wen
 se ,aⁱniçr'ma:se 'bli:jen | di 'wiŋrt | 'dase gu:t fe-
 'bli:jen | das 'dra^uwe 'a:,wagse 'kenen | iʃ der 'herbʃt |
 'so:se,sa:xe 'wi: 'gsiçrt | wen ke 'u:n,werer 'raⁱ,kumt |
 'fri:r wa: des | 'ʃlimr ↓ da 'hawen di 'laⁱt | dox 'des

in den Jahren neunzehnhundertsechs bis zehn, ('s) war
 schlecht. Der Wurm oder die Peronospora hat alles
 kaputt gemacht. Heute, mit den Bekämpfungsmitteln, ist
 das Ding schon besser, ist der Herbst schon sicherer, wenn
 sie einigermaßen blühen, die Wingerte, daß sie gut ver-
 blühen, daß Trauben anwachsen können, ist der Herbst so-
 zusagen wie gesichert. Wenn kein Unwetter 'reinkommt.
 Früher war das schlimmer. Da haben die Leute doch das

no net gəkent mit dem ʃbridse - di hawən ʔe:ʃt^(hən)
 gʃbridst wən sə ʃbo:t wa: - - so'lən di wiŋet gsunt
 wən - nē a:!^ə un dē hən sə gsat - no fe was
 dən ʃbridse - du geʃt jo ʔa:x net dsum dogde - wənt
 net grən̩k beʃt - - net wo:ʃ - h₁ (Atemholen) - ʔən
 dē brauxt me dox nigs sə maxə - nox^ə ʃgu:t wede
 - ʔa:we di ,pæʃ'noʃ,bra: iʃ 'ʔufgə,dræ:rə - mē ʃɛ:nə
 da:x - ʔun do sin di wiŋet gənds 'roʃdiç gəwest - duʃ
 di: ,pæʃ'noʃ,bra: - ʔun dən is di ,pæʃ'noʃ,bra: ʔən di
 drauwə kumə - un do sin di: - iʃ di 'lɛrə,be:ʃ-
 ,grən̩get kumə - un do sin di drauwə 'ʔab-
 ,gʃdo:ʔwə - genau wi: di blærəʃja no:xt hods nigs
 gəwə - do wa:rən 'mənç,mo:l ən wiŋet fol drauwə
 khən̩gə - un bis dē hæʃbʃt wa: - wa: ʔoləs dæʃ - - ʔoləs
 ,rabʃ'dæʃ - - ja - was hait niçt me:ʃ ba'si:ʃt - sə ʃlim^('ni,me:)
 - misds gra:t ene mo:l fefe:lə məm ʃbridse -

noch nicht gekannt, mit dem Spritzen. Die haben erst
 gespritzt, wenn('s) so spät war. Solange die Wingerte gesund
 waren, nicht? alla, und da haben sie gesagt: „Na, für was
 denn spritzen? Du gehst ja auch nicht zum Doktor, wenn
 du nicht krank bist, nicht wahr?“ ... (Atemholen) „Und
 da braucht man doch nichts zu machen. Dann ist gutes Wet-
 ter.“ Aber die Peronospora ist aufgetreten 'me schönen
 Tag. Und da sind die Wingerte ganz rostig gewesen, durch

no net ge'kent | mit dem 'fbrid^se † di 'hawen e:rft
 'gfbri^st | wan se 'fbo:t wa: † so'lan di 'wiŋrt 'gsunt
 wa:n | ne 'a:le | un de hen se 'gsat | no fr was
 dan 'fbrid^se | du geft jo a:x net d^sum 'dogdr | want
 net 'grank beft | 'net wo:r † ... o:n
 de 'bra^uxt mr dox nigs se 'maxe | nox ef 'gu:t 'wedr |
 'a:wr di ,per'noʃ,bra: | iʃ 'ufge,dre:re | me 'fɛ:ne
 'da:x | un do sin di 'wiŋrt gand^s 'roʃdiç ge'west | durç
 di: ,per'noʃ,bra: | un dan is di ,per'noʃ,bra: an di
 'dra^uwe 'kume | un do sin di: | iʃ di 'lere,be:r-
 ,granget 'kume | un do sin di 'dra^uwe 'ab-
 ,gʃdo:rwe | ge'na^u wi: di 'bl̩er̩er | ja | no:xt hod^s nigs
 'gewe | do 'wa:ren 'manç,mo:l | en 'wiŋrt fol 'dra^uwe
 'kange | un bis de 'herbʃt wa: | wa: 'ales 'der † 'ales
 ,rabl' 'der † ja | was 'haⁱt niçt me:r ba'si:rt | se ʃlim
 misd^s gra:t 'enr mo:l fr'fe:le | mem 'fbrid^se |

die Peronospora. Und dann ist die Peronospora an die Trau-
 ben gekommen. Und da sind die ... ist die Lederbeerenkrank-
 heit (=Peronospora) gekommen. Und da sind die Trauben ab-
 gestorben, genau wie die Blätter. Ja, dann hat's nichts
 gegeben. Da waren manchmal ein Wingert voll Trauben ge-
 hangen. Und bis der Herbst war, war alles dürr, alles
 rappeldürr. Ja, was heute nicht mehr passiert. So schlimm
 ... müßt's gerade einer mal verfehlen, mit'm Spritzen.

Gommersheim

Aufnahmeort: Gommersheim, Kreis Landau-Bad Bergzabern (Planquadrat 4110) - Aufnahmetag: 5.8.1956 - Archivnummer: 1/1633 - Alter der Sprecherin: 61 Jahre - Geburtsort der Sprecherin: Gommersheim - Schulort: Gommersheim 1903-1910 - Beruf: Hausfrau

Sp. ʔi·ç bin ,noidsehune'dse: ʔa:us də ʃu:l kumə - ʔun
do 'biniç ʃun ʔalə wox in 'na:i,ʃdad gfa:rə mid dswə:
ke:ʔb fol ʔaije - ʔun wə - wisʔ sə nox was - di ald
fra: ho:x - wi· iʃ mid s_e:ʃdə mo:l midə ke:ʔb kumə
bin - ʔun də hodse dsu me gsa:d - so:u ,ma'ri: - ʔiç
wil i:nə mol was 'mid,gewə ins lə:wə - ʔun də 'hawic
miç gfre:d - un də hodse me t'hond ufd^(un)ʃulde
geleçd - un^(un)hod gsa:d we' də 'peniŋ nid ʔe:ʔd - i·ʃ də
da:le ned we:ʔd - un des 'hawic me dsu he:ʔdse gənu-
mə - bin alə wox 'nō:ʔ,gfa:rə - bis ,no:ids,hu-
ned'seç,dse:ə - bis me sə 'ni,mi· 'nō:ʔ,do· kenə hod
- ʔun je:dəm - 'wəniç em 'ʔa:us,helfə kon - ʔun 'desiʃ mō:ʔ
ʃdols - ha:ld nox - wi: da'ʔd - - ʔunse ʔalde 'gro:u,fade
'ho,dals dsu: me gsa:d -

Sp. Ich bin neunzehnhundertzehn aus der Schule gekommen und da bin ich schon alle Wochen in Neustadt gefahren, mit zwei Körben voll Eier. Und ... wissen Sie noch was? Die alte Frau Hoch, wie ich mit ... 's erste Mal mit den Körben gekommen bin, und da hat sie zu mir gesagt: „So Marie, ich will Ihnen mal was mitgeben, ins Leben.“ Und da habe ich mich gefreut. Und da hat sie mir die Hand auf die Schulter

- Geburtsort des Vaters: Gommersheim - Geburtsort der Mutter: Gommersheim - Geburtsort des Ehemanns: Gommersheim (Pensionär, früherer Beruf: Bahnarbeiter; Heiratsjahr: 1920) - Thema des Ausschnittes: aus dem eigenen Leben.

Sp. i:ç bin ,noⁱd^sehunr*ⁱd^se: | a^us de "fu:l 'kume | un
do 'biniç fun 'ale wox in *'naⁱ,fdad 'gfa:re | mid d^swe:
ke:rb fol *'aⁱjr † un ... | 'wisn se "nox was † di ald
fra *ho:x | wi: i:f mid s 'e:rfd^e mo:l 'mide *ke:rb 'kume
bin | un de 'hod^se d^su mr *gsa:d | *so^u,ma'ri: | iç
wil 'i:ne mol was *'mid,gewe | ins *'le:we | un de 'hawiç
miç *gfre:d | un de 'hod^se mr *tand ufd 'fuldr
ge'leçd | und hod *gsa:d | wer de *'peniç nid e:rd | i:f de
*'da:lr ned we:rd † un des 'hawiç mr d^su *'herd^se ge'nu-
me | bi 'ale wox *'noⁱ,gfa:re | bis ,noⁱd^s,hu-
nrd*'seç,d^se:e | bis mr se 'ni,mi: *'noⁱ,do: 'kene hod |
un *'je:dem | 'waniç em *'a^us,helfe kan | un 'desi:f moⁱ
*'fdols † *haⁱd nox | wi: *dard † 'unsr 'aldr 'gro^u,fadr
'ho,dals d^su: mr *gsa:d |

gelegt und hat gesagt: „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Taler nicht wert.“ Und das habe ich mir zu Herzen genommen. (Ich) bin alle Woche 'neingefahren, bis neunzehnhundertsechzehn, bis man sie nicht mehr 'neintun können hat. Und jedem ... wenn ich einem aushelfen kann, das ist mein Stolz. Heute noch, wie dort. Unser alter Großvater hat als zu mir gesagt:

A. „Grouvater“, wer ist denn das?

Sp. des meːˌgən̩ iç əˌ kine - ('mo:ˌçə, ʃdun) (o)
 ('ʔo:wn̩, ʃdun) (o)
 ,munth - ʔun 'ʔa:bŋ, ʃdun had bla:i im a:ʃ - ʔun so:u wi: me
 isth - so ʃafd me a:x - des nəmne mo:l fun me:ˌ ʔõ:ə
 - dɛˌ wa 'dswɛ:ə, axdsiç jo:ˌ ald - wi: əˌ gʃdo:ˌwə iʃ
 - ,no:idsə, huned'segsə, dswɔnsiç h̥ (tiefes Einatmen) - un
 de hod me ma kine kʰi:t - de hod nox dsu:ˌ me gəwelth
 - 'wa:iliç jeds ʃuldə hath - ʔun wals geld ka'bud
 wa: - wa:s ʔals - bis friːje ge:ˌ iç dsu: de - ʔawe
 əˌ ɛʃ no:dŋ 'febru, aˌ gʃdo:ˌwə - - - des wa: mam fade
 san fade -

A. Wer ist denn das? Ahä!

Sp. mɔ:i 'grɔ:u, fade -

A. Großvater, aha! So sagen Sie.

Sp. dɛˌ waˌ aˌ x ʔiwe 'feːˌdsiç jo:ˌ - 'wald, ʃids in də guməˌ-
 ʃe gəme:n - un də hode dsuˌ 'feːˌdsiç jo:ˌ - hodərə

A. „Grouvater“, wer ist denn das?

Sp. „Dasmerkteuch, ihr Kinder, Morgenstund' hat Gold im
 Mund und Abendstund' hat Blei im Arsch! Und so wie man
 ißt, so schafft man auch. Das nehmt ihr mal von mir an.“
 Der war zweiundachtzig Jahre alt, wie er gestorben ist,
 neunzehnhundertsechszwanzig ... (tiefes Einatmen). Und
 der hat mir meine Kinder gehütet. Der hat noch zu mir ge-
 wollt, weil ich jetzt Schulden hatte und weil's Geld ka-

A.

Sp. des 'mɛ:rgen iç | er 'kinr | 'mo:rçn,ʃdunt hat 'goldi-
 ,munt † un 'a:bn,ʃdunt | had 'blaⁱ im a:ʃ † un so^u wi: mr
 'ist | so 'ʃafd mr a:x † des 'nɛmnr mo:l fun mɛ:r 'a:e |
 der wa 'd^swɛ:e,axd^siç jo:r ald | wi: er 'gʃdo:rwe iʃ |
 ,noⁱd^se,hunrd^segse,d^swansiç | ... un
 dr hod mr ma 'kinr ki:t | dr hod nox 'd^su: mr ge'welt |
 'waⁱliç jed^s 'ʃulde hat | un wals 'gɛld ka'bud
 wa: | 'wa:s als | bis 'fri:jr ge: iç 'd^su: dr | 'awr
 er eʃ no:d m 'febru,a: 'gʃdo:rwe † des wa: mam 'fadr
 san 'fadr †

A.

Sp. moⁱ 'gro^u,fadr †

A.

Sp. der wa: a:x 'iwr 'fe:rd^siç jo:r | 'wal,ʃid^s in de 'gumer-
 ʃr ge'mɛ:n † un de 'hodr d^su: 'fe:rd^siç jo:r | 'hodere

putt war. War's als: „Bis Frühjahr geh' ich zu dir.“ Aber
 er ist dann im Februar gestorben. Das war meinem Vater
 sein Vater.

A. Wer ist denn das? Aha!

Sp. Mein Großvater.

A. Großvater, aha! So sagen Sie.

Sp. Der war auch über vierzig Jahre Waldschütz in der Gommers-
 heimer Gemeinde. Und da hat er zu vierzig Jahre, hat der

ʃɛ:nə ses| gri:çt - dɛʃde:d nox driwə - dɛn
 kɔmɐ ha:ɪd nox sɛ:nə - u:n uf sam 'ʃdɛ:ʋwə,beth hoden
 mam bru:de femaxt - wale dɛm sa pa:də wa: - h₁
 (tiefes Einatmen) ʔun dɛ:ʃ hodn₁ nod mam fade fə fə-
 maxd - ʔun wi: əʃ gʃdo:ʋwə wa: - un də hode gsa:d
 - jeds iʃɐ dɔ:ʔ - 'wɔniçə,mo:l ʔuf gumeʃə kum
 - un do 'kɔniç miç ba de:ʃ 'nɔ:i,sedsə - dɛn iʃ wɛʃ
 i:nə des nɛd gsaxd dsu sa:xə bra:uxə - dɛ:ʃ 'wɔ:ʔ,fax=
 ='ba:utə,regde fun dri:e - ʔun 'rɛ:b,la:uskumi,sa: fun 'rɔ:ʔ-
 ,land pals - ʔalsə ge:ds bɛsə wi me:ʃ - ɛ:ʃ iʃ haldə
 hɛlɐ kop gəwesd - un də hɛnən unse la:ɪd ʃdu-
 'di:rə losə h₁ (tiefes Einatmen) - - 'ʔuniç frɛ: miç
 ax - ʃge gə:ʃn dsu:m - me kɛn gə ned ʔal ʃdu-
 'di:rə - neth - ʔun wɔnɐ fri:e ruf₁fu - gra:d 'hawiç
 də 'mid,da:x gsa:d fo:ʃ diç - ɱ le:rəʃ ma:ie - wɔn:ə:
 'wɔniç mo:ʃçs ufgʃ: ʃun 'ufgə,wesd bin -

einen schönen Sessel gekriegt. Der steht noch drüben. Den
 kann man heute noch sehen. Und auf seinem Sterbebett hat
 er'n meinem Bruder vermacht, weil er dem sein Pate war ...
 (tiefes Einatmen). Und der hat'n dann meinem Vater ... ver-
 macht. Und wie er gestorben war, und da hat er gesagt:
 „Jetzt ist er dein. Wenn ich einmal auf Gommersheim komme,
 und da kann ich mich bei dir 'neinsetzen.“ Denn ich werde
 Ihnen das nicht ... zu sagen brauchen. Der ist Weinfach-

'ʃɛ:ne 'ʃesl gri:çt | der ʃde:d nox 'ʔdriwe | den
 'kamr haⁱd nox 'ʃɛ:ne † u:nuf sam 'ʃdɛ:rwe,bet | 'hodrn
 mam 'bru:dr fr'maxt | 'waler dem sa 'pa:de wa: † ...
 un de:r 'hodn nod mam 'fadr ... fe-
 'maxd | un wi: er 'gʃdo:rwe wa: | un de 'hodr 'gsa:d |
 jed^s 'iʃr 'doⁱ † 'waniç,mo:l uf 'gumrfe kum |
 un do 'kaniç miç ba de:r 'noⁱ,sed^se † den iʃ wer
 'i:ne des 'ned ... | d^su 'sa:xe 'bra^uxe | de:rʃ 'woⁱ,fax
 'ba^uta,rɛgdr fun 'dri:r | un 'rɛ:b,la^uskumi,sa: fun 'roⁱ-
 ,land 'pals | 'alse ge:d^s 'besr wi me:r † ɛ:r iʃ 'halde
 'hɛlr 'kop ge'wɛsd | un de 'henen 'unsr laⁱd ʃdu-
 'di:re 'lose ... | 'uniç 'frɛ: miç
 ax | ʃge ge:rn 'd^su:m † mr kɛn ... ned 'al ʃdu-
 'di:re | net † un 'wanr 'fri:r ruf fu | gra:d 'hawič
 de 'mi,da:x gsa:d | 'fo:r diç | m 'le:rer 'maⁱr | wan ... |
 'waniç 'mo:rçns ... ʃun 'ufge,wɛsd bin |

baudirektor von Trier und Reblauskommissar von Rheinland
 -Pfalz. Also (dem) geht's besser wie mir. Er ist halt ein
 heller Kopf gewesen. Und da haben ihn unsere Leute stu-
 dieren lassen ... (tiefes Einatmen). Und ich freue mich
 auch. Ich gehe gern zum. Wir können ... nicht alle stu-
 dieren, nicht? Und wenn er früher 'ràuf von ... gerade habe
 ich den Mittag gesagt, vor dich, 'm Lehrer Meier: „Wenn ...
 wenn ich morgens ... schon auf gewesen bin ...“

Großbockenheim

Aufnahmeort: Großbockenheim, Kreis Bad Dürkheim (Planquadrat 3909) - Aufnahmetag: 7.8.1956 - Archivnummer: I/1650 - Alter des Sprechers: 74 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Großbockenheim - Schulort: Großbockenheim 1888-1895 - Im Ausgedinge (frü-

Sp. moijəns - moijəns 'sɔ:iniç ime nox 'bɔi,no: se:ʃt
 - wɔ'rʊm - zo:wəds ge:ds bɔi dʊ:it ins bet - net - ʔun
 wɔns əmo:l so: dɔ: i fi:ʔu:ʔ ʔis do hɔt me 'bʊs-
 ,gʃlo:fə - - ʔun do: ʃde:t me ʔuf - 'gewiç m̥ gɔul
 - 'helfiç mɔ:inə dɔxde bisjə im 'ku:,ʃdal - ʔun
 'wa,so: di ʔæ:ʔwədə sɔ:in - də helft me do so mit so:=
 lɔŋ das^ə ge:t - net - - ʔun ʔə - wɔns gɔds wilə is
 ʔun iç blɔ:iph̥ gsunt - ʔun do: wi:çs ,ʔa'wɔ:il
 so max nox - - des is ʔa: 'ʔɔ:,mɔ:l so: wərə - fun ʔunsəʔn
 'fɔ:,fɔ:rə ime so: so 'iwe,gɔŋ net - ʔun do: meçt
 me des ʔa: so: wɔ:inə maxə - -

A. Ja.

Sp. ja ʔun də was wɔlt iç n̥ no:t nox sa:ʔə - na fun ma-
 'ʃi:nə 'hɔi,dʊ:,da:k jo: - na mit de:nə wiŋəʔt hɔt

Sp. Morgens ... morgens bin ich immer noch beinahe zuerst.
 Warum? Abends geht's beizeiten ins Bett, nicht? Und
 wenn's einmal so drei, vier Uhr ist, da hat man ausge-
 schlafen. Und da steht man auf. (Dann) gebe ich 'm Gaul
 helfe ich meiner Tochter (ein) bißchen im Kuhstall und
 was so die Arbeiten sind. Da hilft man da so mit, solan-
 ge daß es geht, nicht? Und ... wenn's Gottes Willen ist,

herer Beruf: Landwirt und Winzer) - Geburtsort des Vaters: Großbockenheim - Geburtsort der Mutter: Großbockenheim - Geburtsort der Ehefrau: Großbockenheim (Heiratsjahr: 1909) - Thema des Ausschnittes: Landwirtschaft und Weinbau.

Sp. 'moⁱjens | 'moⁱjens 'saⁱniç 'imr nox 'baⁱ,no: 'se:rft †
 wa'rum † 'o:wed^s ge:d^s baⁱ d^saⁱt ins 'bet | net † un
 wans e'mo:l so: draⁱ fi:r 'u:r is | do hot mr 'a^us-
 ,gflo:fe | un do: fde:t mr 'uf | 'gewiç m 'ga^ul |
 'helfiç 'maⁱne 'doxdr 'bisja im 'ku:,fdal | un
 'wa,so: di 'e:rwe de saⁱn | de helft mr do so 'mit | so:
 lan das es 'ge:t † net † un ... wans god^s 'wile is |
 un iç blaⁱp 'gsunt | un do: wi:çs ,a'waⁱl
 so max nox | des is a: 'a:,mo:l so: 'were | fun 'unsern
 'fo:r,fa:re | 'imr so: so 'iwr,gaŋ | net † un do: meçt
 mr des a: so 'waⁱre 'maxe †

A.

Sp. ja | un de was wolt iç n no:t nox 'sa:xe † na fun ma-
 'fji:ne 'haⁱ,d^su:,da:k | jo: | na mit 'de:ne 'winert hot

und ich bleibe gesund. Und da wie ich's alleweil (=eben)
 so mache noch. Das ist auch einmal so wieder von unseren
 Vorfahren immer so übergegangen, nicht? Und da möchte
 man das auch so weitermachen.

A. Ja.

me jo: fri:e ʔə ʔa:x - do: 'wə:riç ʔawe ʃun ,fi'lɪ:liçt
 'fɪnfən,dswɔndsiç jo:ʔ bis me do: mo:l gʃbridst hət
 - do: hət me do: so di ʃbridse hət me misə bumbə
 - - ʔun do: wə:ʔn fə'ne di dswa: ʃdrɔ:lə - dɔ: hət
 me glɔ:i hiwə ʔdriwə ə rɔ:i kenə nemə - do:
 hət me ,fidri'o:l ʔun kɔlk dən 'ʔɔ:gə,maxt
 - - mo:l wə:ʔs ə bisjə so dik no:t wə:ʔs mo:l wərə so
 dɪn - wi:s həlt so wə: - - ʔun do: hət me dən gʃbridst
 net - un a:x gʃwewɪt - - fri:e hənse jo des net
 so: gəwɪst - mɔ:ɪ 'fɔ:ʔ,fɔ:rə - di:ə hən fun nɪgs gəwɪst
 fun denə grɔŋgədə net - - ʔun hɔ:ɪt wɪds jo: nɪs
 me:ʔ - ʃlime - net wə:ʔ - mi:ʔ misɪ jo:ə di bɛ:m
 fi:ʔ fɪnf mo:l ʃbridse - - di wɪnɔ:t hən me jeds
 ʃun wɪrə - di rɔth ʔɔlə ʔax da:k - di jʊnə
 do: net wə:ʔ - des des wərə wə: ʔa:x des
 jo:ʔ so 'ʔu:n,gɪnʃdiç - ʔun so: misɪ me həlt do: so: nɪs

man ja früher ... auch ... Da war ich aber schon vielleicht
 fünfundzwanzig Jahre, bis man da mal gespritzt hat.
 Da hat man da so die Spritzen, hat man müssen pumpen.
 Und da waren vorn die zwei Strahlen (=Spritzköpfe). Da hat
 man gleich hüben und drüben eine Reihe können nehmen. Da
 hat man Vitriol (=Kupfersulfat) und Kalk dann angemacht.
 Mal war's ein bißchen so dick, dann war's mal wieder so

'fri:r ... a:x | do: 'wa:riç 'awr fun ,fi'la'çt
 ʔ,d^swand^siç jo:r | bis mr do: mo:l *gʃbrid^st hot |
 mr do: so di *'fbrid^se | hot mr 'mise *'bumbe †
 wa:rn *'forne | di d^swa: *'fdra:le | do: hot
 'hiwe n 'driwe e *raⁱ 'kene 'neme † do:
 ,fidri'lo:l | un *kalk dan 'a:ge,maxt |
 :rs e 'bisje so *dik | no:t wa:rs mo:l 'were so
 wi:s halt so *wa: | un do: hot mr dan *gʃbrid^st |
 n a:x *'gʃwewlt | 'fri:r hen se jo des *net
 wist | maⁱ *'fo:r,fa:re | di:... hen funnigsgē'wist |
 ne *'grangede | net † un *haⁱt wird^s jo: als
 'f'limr | net *wo:r † mi:r 'misn jo: ... di *be:m |
 inf mo:l 'fbrid^se | di *'wingert hen mr jed^s
 re | di *rot | 'ale ax *da:k | di *'june
 et *wo:r † des des 'were wa: a:x *des
 'u:n,ginfdiç | un so: 'misn mr halt do: so: als

und auch geschwefelt. Früher haben sie ja das nicht
 ßt, meine Vorfahren. Die ... haben von nichts ge-
 on den Krankheiten, nicht? Und heute wird's ja als
 . schlimmer, nicht wahr? Wir müssen ja ... die Bäu-
 , fünfmal spritzen. Die Wingerte haben wir jetzt
 wieder, die Rod (=Neuanlage) alle acht Tage, die jun-
 . nicht wahr? ... Das ... das Wetter war auch das
 ungünstig. Und so müssen wir halt da so als

so:ə lɔŋ das^əs ge:t - misŋ me do: so: wɔ:irə
 maxə - wome gsunt bli:wən - - run was 'solniç nox me:
 do: sa:yə -

A. Na, und die Wingerte sind früher gehackt worden, nicht?

Sp. di di wiŋet sɔ:in fri:e 'ʔɔl gehagt wɔ - do:
 wɔ:ɪn di 'ʃɛŋg|,wiŋɛt - run do: hat də 'gro:s,fade run
 ɟung| di hən jo: nigs gəwist fun dsagərə
 nox bis iç əmo:l 'ʔɔn di hən sɔ:in kum - no:
 hat me mo:l sɔ:n blu: kʰat - mit drɔ:i ʃɔ:ɪ - sɔ:n
 'grum,be:ɪ,blukʰ - do: is me mo:l də'dɜ:ç,gfɔ:rə - no:t
 wi:mo:l 'axdsə,hunə'd'drɔ:fə,nɔ:indsiç - do:t is wɔ:l
 'dɔ:ɪ,fɔŋ gəmaxt wɔ - mit dem 'ru:də,ʃnit - da hat
 mɔ:ɪ 'gro:s,fade ŋ wiŋɛt də iwə in də 'beç,drɔ:
 (u:gə)
 - run də wɔ:ɪ 'u:ngə,fe:ɪ dsɛ: ʃɔ:ɪ ʔɔlt - run hat nit gə-
 drɔ: - lɔ:ude dswa: drɔ:i 'me:de,lɔŋə re:wə
 (o:)(o:)
 - run də wɔ:ɪ də pɔrə 'mɛçdə's,hɔ:ime 'dɔ:,mɔ:ɪs do: -

so ... lang daß es geht, müssen wir da so weiter
 machen, wenn wir gesund bleiben. Und was soll ich noch mehr
 da sagen?

A. Na, und die Wingerte sind früher gehackt worden, nicht?

Sp. Die ... die Wingerte sind früher alle gehackt worden. Da
 waren die Schenkelwingerte. Und da hat der Großvater und
 der Onkel, die haben ja nichts gewußt von Zackern (=Pflü-
 gen) noch, bis ich einmal an die Hand bin gekommen. Dann

so: ... 'laŋ | das es 'ge:t | 'misn mr do: so: 'waⁱre
 'maxe | 'wamr 'gsunt 'blaⁱwen | un was 'solniç nox 'mε:
 do: 'sa:xe ↑

A.

Sp. di di 'wiŋrt | saⁱn 'fri:r 'al ge'hagt wor | do:
 'wa:rn di 'ʃɛŋgl,wiŋert | un do: hot de 'gro:s,fadr | un
 'dungl | di hen jo: 'nigs ge'wist | fun 'd^sagere
 nox | bis 'iç e'mo:l an di han saⁱn kum | no:
 hot mr mo:l so:n 'blu: kat | mit draⁱ 'fa:r | so:n
 'grum,be:r,bluk | do: is mr mo:l de 'dorç,gfa:re | no:t
 wi: mo:l 'axd^se,hunerd 'draⁱe,noⁱnd^siç | 'dort is wo:l
 'da:,faŋ ge'maxt wor | mit dem 'ru:de,ʃnit | da hat
 maⁱ 'gro:s,fadr n 'wiŋert de 'iwe | in de 'beç,dra: |
 un der wa:r 'u:nge,fe:r d^se: 'jo:r alt | un hat nit ge-
 'dra: | 'la^udr d^swa: draⁱ 'me:dr,lange 're:we |
 un de wa:r de 'pare 'meçders,haⁱmr 'da:,ma:ls do: |

hat man mal so einen Pflug gehabt, mit drei Scharen, so einen Grundbirnenpflug. Da ist man mal dadurch gefahren. Dann wie mal achtzehnhundert dreiundneunzig ... dort ist wohl der Anfang gemacht worden, mit dem Rutenschnitt. Da hatte mein Großvater einen Wingert da oben in der Bechtrain. Und der war ungefähr zehn Jahre alt und hatte nicht getragen. (Es waren) lauter zwei, drei Meter lange Reben. Und da war der Pfarrer Mechtersheimer damals da.

Iggelbach

Aufnahmeort: Iggelbach, Kreis Bad Dürkheim (Planquadrat 4008) - Aufnahmetag: 16.8.1956 - Archivnummer: I/1682 - Alter des Sprechers: 35 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Iggelbach - Schulort: Iggelbach 1927-1935/1935-1938 (Textilfachschule)

Sp. ja: ʔim gro:sə ɡɔnsə - ʔiç hald baʊ uns doʊ in 'ʔig|-
 ,bax 'so:sə,sa:xə ʔə 'ʔa:in,tɛ:niç lɛ:wə - me:ʔ hɔd nit
 fi:l 'ʔab,wɛçsluŋ - siç nid wi:n də ʃdad dra:us - das
 me so:ə 'kino hən - əs kʊmt wu:l ʔabʊndsu: - əns hæ:ʔ
 - des ʔiç - de kʊmd fun ʔigələm drunə - baʊ 'ludwiç,sa:-
 fə - un: ɡɛbd ʔabʊndsu: ʔə 'fo:ʔ,ʃdeluŋ do: - də ɡe:n hald
 ʊdi la:ɪd hi:ᵃ - - un wɔs: 'so:sə,sɔ:xᵃ ᵃ ɡre:ʃdə feʃd is
 - ba uns dəs iç di kə:ʔwə - di iç jɛds baɪ wi:rə
 - fi:ʔ wɔxə - ᵁn də wɛɪd hald 'riçdiç 'ʔa:usɡə,do:btʰ
 'ha:ubd,seçliç di:ə - di 'wald,la:ɪd - 'wa,so: ʔan siç ɡɔ:
 nɪɡs hən nɛt - ,dɛ'sin fi:l mɛnə ba uns - wuʊ im
 wald ʃɔfɪ - di hən ʃɔʊ im waltʰ - ɡɔ:e nɪɡs - də is
 nox 'ʔa:in,tɛ:niçə - di he:rən nɪɡs wiʊ di fe:j| zi-
 ɡə - ʔun di do:wɪ siç dan hald wə 'riçdiç ʔa:us - ʔuf

Sp. Ja, im großen ganzen ist halt bei uns da in Iggel-
 bach sozusagen ein eintöniges Leben. Man hat nicht
 viel Abwechslung. 's ist nicht wie in der Stadt draußen, daß
 wir so ein Kino haben. Es kommt wohl ab und zu eins her.
 Das ist ... der kommt von Iggelheim drunten bei Ludwigsha-
 fen und gibt ab und zu eine Vorstellung da. Da gehen halt
 die Leute hin. Und was sozusagen das größte Fest ist bei

Lambrecht) - Beruf: Weber - Geburtsort des Vaters: Iggelbach - Geburtsort der Mutter: Iggelbach - Geburtsort der Ehefrau: Iggelbach (Heiratsjahr: 1942) - Thema des Ausschnittes: Ortsverhältnisse.

Sp. ja: im 'gro:se 'ganse | iʃ hald ba: 'uns | do: in 'igl-
 ,bax | 'so:se,sa:xe e 'aⁱn,tɛ:niç 'lɛ:we † me:r hod nit
 fi:l 'ab,wɛçsluŋ | siʃ nid wi:n de 'ʃdad dra^us | das
 mr 'so:e 'kino hen | es kumt wu:l ab un d^su: ɛns 'hɛ:r |
 des 'iʃ | dr kumd fun 'ligelem 'drune | ba: 'ludwiç,sa:-
 fe | un gebd ab un d^su: e 'fo:r,ʃdeluŋ do: | de ge:n hald
 di laⁱd 'hi:e † un was 'so:se,sa:xe es 'gre:ʃde 'feʃd is |
 ba 'uns | des iʃ di 'kɛ:rwe | di iʃ jed^sbal 'wire |
 fi:r 'woxe | un de werd hald 'riçdiç 'la^usge,do:bt †
 'ha^ubd,seçliç 'di:e | di 'wald,laⁱd | 'wa,so: an siç 'ga:
 nigs hen | net † ,dɛ'sin fi:l 'mɛnr ba uns | wu: im
 wald 'ʃafn | di hen jo: im 'walt | 'ga:r nigs | de is
 'nox 'aⁱn,tɛ:niçe | di: 'he:ren nigs wi: di 'fe:jl 'si-
 ŋe | un di 'do:wn siç dan hald we 'riçdiç 'a^us | uf

uns, das ist die Kirchweih. Die ist jetzt bald wieder, (in) vier Wochen. Und da wird (sich) halt richtig ausgetobt. Hauptsächlich die ... die Waldeute, was so an sich gar nichts haben, nicht? Da sind viel Männer bei uns, wo im Wald schaffen. Die haben ja im Wald gar nichts. Da ist ('s) noch eintöniger. Die hören nichts wie die Vögel singen. Und die toben sich dann halt wieder richtig aus, auf

so· feʃdə - wi di kə:ʷwə dsəm 'ba:i,ʃbi:l - - un:ə: di
 ʀeldrə la:ith - 'hɛ,nox pa: ʔaldə im dɔ:ʃf
 - di:ə dun siç ʔax nox in,dre'si:rə fa: - dsə sa:xə fa·
 di: 'landwəʃdʃaft - di: gewɔ̃ də juŋə - gewɔ̃sə man-
 çə ro:th wi:s fri:jə wa: - wi·mə sel maxə kan
 - wi·mə dɛs maxə kan - ,ʔob'wo:l jo· ha:ith 'ni,mi· so·
 gəba:ud wəʃd - baʊns^ə m felt - wi:s fri:jə də fal
 wɔ: - də hɛnsç di la:ɪd blɔ:s dɔ:çə felt - əʊnə:ʃth
 - dɔ· hɔd 'je:,di· fa'miljə - hɔt ʔɛ: ɔrə dswɛ: ki: im ʃdal
 khadə - 'hɛ,ne·ʃ sa:u gʃlaxth - im jo:e - nɛ hɛn
 sɛ ɛ:wə i:ʃ 'miliç unə bude kʰat - un də ke:s
 - un də hɛnsɛ gɛlɛ:bd dəfū: - un 'nɛ:wə,ba:i sin sɛ in
 də wald gɔŋə ʃafə - was ha:ɪd jo· 'ni,mi· so: (e)
 də fal iç - di jɪŋərə la:ɪd - dɔ̃ dɛs hɛ·sd di· jɪŋərə
 ,gɛnərəds'jo:n - di:ə wɛn di had a:ʷwəth - wi:s jə
 ba:i uns də fal iç im felt - 'nimi maxə - wa:il

so Festen, wie die Kirchweih zum Beispiel. Und dann die
 älteren Leute, (wir) haben noch (ein) paar Alte im Dorf.
 Die tun sich auch noch interessieren für, zu sagen, für
 die Landwirtschaft. Die geben den jungen, geben sie man-
 chen Rat, wie's früher war. Wie man selbiges machen kann,
 wie man das machen kann. Obwohl ja heute nicht mehr so
 gebaut wird, bei uns im Feld, wie's früher der Fall
 war. Da haben sich die Leute bloß durch ihr Feld ernährt.

so: 'feʃde † wi di 'kɛ:rwe d^Sem 'baⁱ,ʃbi:l † 'u:ne di
 'eɪdre laⁱt | 'hɛ,nox pa: 'alde im do:rf |
 'di:e dun siç 'ax nox in,dre'si:re | 'fa: d^Se 'sa:xe | fa:
 di: 'landwerd^faft | di: 'gɛwn de 'jʊne | 'gɛwn se 'man-
 çə 'ro:t | wi:s 'fri:je wa: | wi: me 'sɛl 'maxe kan |
 wi: me 'dɛs 'maxe kan | ,ob'wo:l jo: 'haⁱt | 'ni,mi: so:
 ge 'ba^ud werd | ba 'uns | em 'fɛlt | wi:s 'fri:jɹ de 'fal
 wa: | de hɛnsç di 'laⁱd blo:s 'dɔrçɹ fɛlt | er''nɛ:rt |
 do: hod 'je:,di: fa 'milje | hot ɛ: 'ɔre d^Swɛ: ki: im 'ʃdal
 'kade | 'hɛ,ne:r 'sa^u gʃlaxt | im 'jo:r | ne hɛn
 se 'ɛ:we i:r 'miliç | 'une 'budr kat | un de 'ke:s |
 un de hɛn se ge 'lɛ:bd de'fu: † un 'nɛ:we,baⁱ sin se in
 de 'wald 'gane | 'ʃafe † was haⁱd jo: 'ni,mi: so:
 de 'fal iʃ † di 'jinere 'laⁱd | do dɛs hɛ:sd di: 'jinere
 ,generad^S'jo:n | 'di:e wɛn di had 'a:rwet | wi:s je
 baⁱ uns de 'fal iʃ | im 'fɛlt | 'nimi 'maxe | waⁱl

Da hat jede Familie, hat eine oder zwei Kühe im Stall
 gehabt, haben ihre Sau geschlachtet im Jahr. Dann haben
 sie eben ihre Milch und ihre Butter gehabt und den Käse.
 Und da haben sie gelebt davon. Und nebenbei sind sie in
 den Wald gegangen, schaffen. Was heute ja nicht mehr so
 der Fall ist. Die jüngeren Leute da, das heißt die jün-
 gere Generation, die wollen die harte Arbeit, wie's ja
 bei uns der Fall ist, im Feld, nicht mehr machen, weil

ma^hi:ʔ nigs mim blug ʃafə kan - me mus aləs
 midə hak^h maxə - mim ka:ʃt^h sa:xə^{me} - run di: hən
 siç jeds ɛ:wə uf ʔanərə bəru:fə fəlegt^h - 'ha:ub,dseç-
 liç^u f də 'ba:ubə,ru:f: - ge:en sə 'ʔa:us,wəʔds - 'esin fi:l
 (ra:i)
 juŋə la:ɪd ba ʔuns - di ʃafŋ im 'rain,land drunə
 - ɔ:ra^{en} də 'ʃwads,wald=ge:çnd driwə - di: kump jo:
 blo:s ʔalə fəʔdsə da:g - dra:i woxə do'noxə-
 ,mo:l hɛ:m - nɔ: un də hensə dəhɛ:m nox so: dswɛ:
 dra:i ʔegele laɪə - ʔun mɔxp^{sə} hald ɛ:wə wɔsə so:
 kən: - də gre:ʃdə dɛ:l bla:ɪd jo dox laɪə - dɔn - un:
 di ʔaldə - wɔnə di: əns ʔals he:ʔd - di: mɛ:nən - ɔ:
 (q)
 dɛs kən dox nid ge: - dɛs feld mus dox bəbə:ud wɛrə
 - un so wa:irə - di kən siç ɛ:wə dɔ go:e 'nimi
 'na:i,dɛŋgə - ŋ di juŋə la:ɪd - un di juŋə,wɛ'nigs
 dəfu: wisə - di: su:xŋ siç ʔuf ʔonrə 'ʔa:wəds,blɛds
 ə bro:d sə fədi:nə - un: lɔsp dɛs dəhɛ:m ɛ:wə sã:ĩ -

man hier 'nichts mit'm Pflug schaffen kann. Man muß alles
 mit der Hacke machen, mit'm Karst sagen wir. Und die ha-
 ben sich jetzt eben auf andere Berufe verlegt, hauptsäch-
 lich auf den Bauberuf. Gehen sie auswärts. Es sind viele
 junge Leute bei uns, die schaffen im Rheinland drunten
 oder in der Schwarzwaldgegend drüben. Die kommen ja
 bloß alle vierzehn Tage (oder alle) drei Wochen da noch
 einmal heim. Na, und da haben sie daheim noch so zwei,

me hi:r nigs mim *blug 'fäfe kan | mr mus 'ales
 'mide 'hak 'maxe | mim *ka:ft 'sa:xe mr | un di: hen
 siç jed^s 'ε:we uf 'anere be'ru:fe fe'legt | 'ha^ub,d^sεç-
 liç uf de *'ba^ube,ru:f | 'ge:rn se *'a^us,werd^s | 'εsin *fi:l
 'june laⁱd | ba *uns | di 'fafn im *'raⁱn,land 'drune |
 'o:re en de 'fwad^s,wald 'ge:çnd *'driwe † di: 'kumn jo:
 blo:s 'ale 'ferd^se *da:g | *draⁱ 'woxe | do'noxe-
 ,mo:l 'he:m | na: un de 'henne de'he:m nox so: d^swε:
 draⁱ 'εgrle *'laⁱe | un 'maxn se hald *'ε:we | 'wase so:
 *ken | de 'gre:fde de:l blaⁱbd jo dox 'laⁱe *dan † un
 di *'alde | wa ne di: ens als *he:rd | di *'me:nen | o: |
 des kan dox nid *ge: | des feld mus dox be*'ba^ud 'were |
 un so *'waⁱre | di ken siç 'ε:we do 'go:r 'nimi
 *'naⁱ,dεnge | n di *'june laⁱd | un di 'june ,wε'nigs
 de'fu: *'wise | di: 'su:xn siç uf 'anre *'a:wed^s,bled^s |
 e bro:d se fe*'di:ne | un 'losn des de'he:m 'ε:we *saⁱ †

drei Äckerle liegen. Und machen sie halt eben, was sie so
 können. Der größte Teil bleibt ja doch liegen dann. Und
 die Alten, wenn dann die eins als hört, die meinen, oh,
 das kann doch nicht gehen. Das Feld muß doch bebaut wer-
 den und so weiter. Die können sich eben da gar nicht mehr
 'neindenken, in die jungen Leute. Und die Jungen wollen
 nichts davon wissen. Die suchen sich auf anderen Arbeits-
 plätzen ihr Brot zu verdienen und lassen das daheim eben sein.

Jockgrim

Aufnahmeort: Jockgrim, Kreis Germersheim (Planquadrat 4210)
 - Aufnahmetag: 4.8.1956 - Archivnummer: I/1621 - Alter des Sprechers: 35 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Jockgrim - Schulort: Jockgrim 1927-1934/1938-1940 (Obst- und Weinbauschule)

Sp. fun ʔaləm ʔn:,fʊŋ - me sɔ:xɔ ʔuf də ʔjosefs,dɔ:x - sele
 gsedsd wæɾə - ʔm ʔna:in,dsɛ:də mads - nə do musəməl
 ʔe:ɛʃd ʔmusə,mol di ʔfri:,be:də - wu:men drin blɔndsd
 mid glɔ:s - ʔnɔlso ʔglɔ:s,fenʃde druf - ned misp
 mo:l ʔe:ʊʃd ʃʊn gu:d ʔhæ:ʊ,griçt sã:t - im winde - ned
 no:d hod me hold ʔn:ʀiç wɔnəməl də ʔduwɔk ʔə pa:
 jo:e lɔŋ ʔdrin,ʃde:d in denə ʔfri:,be:də - dɔs me
 ime in də=selwə be:də blɔndsd - hot me midəmə
 pil_sə du:ə - - ɔ:n - do wæ:ʊdə ʔduwɔg ge:l - əʊ wɔgsd
 nit - əʊ sidsd ʔglimblə,wɑ:is do:ə - ge:d ned ʔa:us də
 ʃdel - me du:dn no:d ʃbridsə - mid ʔkubfe,hɔldiçə
 mid| - nə - ʔode ʔiç hɔbs jeds broʔwi:ʊd - in də ledʃdə
 dswe: jo:e - ʔun hɔp ʔbrɔsi,go:l nã:t - ,ʔobʔwo:l - ba:i
 də ,brɔsiʔgo:l,ʔ:,wendʊŋ ʔdruf,ʃde:t - fe ʔduwɔg nid dsə

ʔSp. Von allem Anfang, man sagt auf den Josephstag soll er ge-
 setzt werden, am neunzehnten März, nicht? Na, da muß ein-
 mal erst, muß einmal die Frühbeete, wɔman ihn drin pflanzt,
 mit Glas ... also Glasfenster drauf, nicht? (Die) müssen
 mal erst schon gut hergerichtet sein, im Winter, nicht?
 Dann hat man halt arg ... wen einmal der Tabak ein paar
 Jahre lang drin steht, in den Frühbeeten, daß man

Neustadt an der Weinstraße) – Beruf: Gärtner – Geburtsort des Vaters: Jockgrim – Geburtsort der Mutter: Jockgrim – Geburtsort der Ehefrau: Jockgrim (Heiratsjahr: 1949) – Thema des Ausschnittes: Tabakanbau.

Sp. fun 'a:lem 'a:,fan | mr sa:xd uf de 'josefs,da:x | 'seir
 'gsed^Sd 'were † am 'naⁱn,d^Se:de 'mad^S | ne † do 'musemel
 'e:rfd | 'muse,mol di 'fri:,be:de | wumrn drin 'bland^Sd |
 mid 'gla:s | 'also 'gla:s,fenfd^r druf | ned † 'misn
 mo:l e:rfd fun gu:d 'he:r,griçt saⁱ † im 'windr | ned †
 no:d hod mr hold 'a:riç | 'wanemel de 'duwak e pa:
 'jo:r lan 'drin,fd^e:d | in 'dene 'fri:,be:de | das mr
 'imr in de 'se:we 'be:de 'bland^Sd | hot mr 'mideme
 'pil se 'du:e † o:n | do 'werde 'duwag 'ge:l | er 'wagsd
 nit | er sid^Sd 'glimble,waⁱs 'do:e | ge:d ned a^us de
 'fdel | mr 'du:dn no:d 'fbrid^Se | mid 'kubr,haldiçe
 'midl | ne † 'odr 'iç·habs jed^S bro'wi:rd | in de 'led^fde
 'd^Swe: 'jo:r | un hap 'brasi,go:l naⁱ | ,ob'wo:l | baⁱ
 de ,brasi'go:l,a:,wendung 'druf,fd^e:t | fr 'duwag nid d^Se

immer in denselben Beeten pflanzt, (dann) hat man mit einem Pilz zu tun. Und da wird der Tabak gelb. Er wächst nicht. Er sitzt klümpchenweise da, geht nicht aus der Stelle. Man tut'n dann spritzen, mit kupferhaltigen Mitteln, nicht? Oder, ich hab's jetzt probiert, in den letzten zwei Jahren und habe Brassicol 'nein. Obwohl bei der Brassicolanwendung draufsteht: für Tabak nicht zu

fewendə - 'hawiq ʔəwe gu:də efolçə khət - ʔiq hɔp
 mid pils ,ʔiwe'ha:ubd nigs mɛ: sə dū: khət - nɛt - də
 'duwɔg wɔgsd 'fra:idiç dəfū: wɛk im 'sɔ:d,be:d - ʔun dɔs
 'iʃun 'grundbə,dinɔŋ - dɔs mɛ ən gsundə 'sedslɪŋ
 gri:çd - wɔmɛ 'nɛ:mlɪç ʃun ba:im sedsə - də 'sedslɪŋ
 'ra:us,Robd - ʔunə hot ʔunə ge:lə wi^ʔdsələ - no iʃe
 ʃun grɔŋkh - do sidsde ʃun ʔufɪ ʔɔge ʔun ge:d nit
 fu^ʔsiç - nə - ʔɔ:n nod mus me hold in den bodə
 - də bodə hold ʃun bæ'a:,wa:ide mi^ʔdo:ef,mul - das wɔ-
 men 'sedslɪŋ Robd - dɔs a: ə bis| ə 'bel^Iç|
 'ʔunə'drɔ:,hɛŋt - 'do:^ʔfmul,bel^Iç| - dɔs wɔns
 drugə wɛde ʔiʃ - dase nit gla:i 'dsɔmə,gnɔgst
 - nɛ - wɔmɛ nit gla:i ɔns gi:sə kumt - wɔmɛ
 so:^ən 'sedslɪŋ sedst - ʔun də bra:uxd men ʃun 'bragdiʃ
 'ga:,nɛd dsə gi:sə - nə - de wɔgst gla:i wile wa:iile
 nə - - wane no:xe gsedsd iʃ - ha nɔ mus me hold

verwenden, habe ich aber gute Erfolge gehabt. Ich habe
 mit Pilz überhaupt nichts mehr zu tun gehabt, nicht? Der
 Tabak wächst freudig davon weg im Saatbeet. Und das ist
 schon Grundbedingung, daß man einen gesunden Setzling
 kriegt. Wenn man nämlich schon beim Setzen den Setzling
 'rausrupft, und er hat unten gelbe Würzelchen, dann ist er
 schon krank. Da sitzt er schon auf'm Acker und geht nicht
 vor sich, nicht? Und dann muß man halt in den Boden ...

fr^u 'wende | 'hawiç 'awr 'gu:de r'folçe kat † iç hap
 mid pils ,iwr^u 'ha^ubd nigs mē: se 'du: kat † net de
 'duwag wagsd 'fraⁱdiç delfu: wek im 'sa:d,be:d | un das
 'iʃun 'grundbe,dinun | das mr en 'gsunde 'sed^slin
 gri:çd † 'wamr 'ne:mliç ʃun baⁱm 'sed^se | de 'sed^slin
 'ra^us,robd | 'unr hot 'une 'ge:le 'wird^sele | no 'iʃr
 ʃun 'grank † do 'sid^sdr ʃun 'ufm 'agr | un ge:d nit
 'fur siç † ne † o:n | nod mus mr hold inden 'bode |
 de 'bode hold ʃun be^u'a:,waⁱde | mi 'do:rf,mul | das 'wa-
 mrn 'sed^slin 'robd | das a: e 'bisl e 'beliçl
 'une'dra:,hēnt | 'do:rfmul,beliçl | das wans
 'druge 'wedr iʃ | 'dasr nit glaⁱ 'd^same,gnaçst |
 ne † 'wamr nit glaⁱ ans 'gi:se kumt | 'wamr
 'so: en 'sed^slin sed^st | un de bra^uxd mrn ʃun 'bragdiʃ
 'ga:,nēd d^se 'gi:se † ne † dr wagst 'glaⁱ 'wilr 'waⁱlr |
 ne † 'wanr 'no:xr 'gsed^sd iʃ | ha na mus mr hald

den Boden halt schon bearbeiten, mit Torfmull, daß wenn
 man einen Setzling rupft, daß auch ein bisschen ein Bäll-
 chen unten dranhängt, (ein) Torfmullbällchen, daß wenn's
 trockenes Wetter ist, daßer nicht gleich zusammenknackst,
 nicht? Wennman nicht gleich ans Gießen kommt, wenn man so
 einen Setzling setzt, und da braucht man ihn schon praktisch
 gar nicht zu gießen, nicht? Der wächst gleich wieder wei-
 ter, nicht? Wenn er dann gesetzt ist, ha, dann muß man halt

'no:x,gē: - dæse hold nid im 'ʔū:,gra:ud feʃdigd næ
 hŋgə - ʃbe:de wæ^ʊde no:d kʰa:if|t wŋne gre:se iʃ
 - næ - no:d læsd men - do kumt so bis in də 'ʔŋ:,fŋŋs
 'ju:,li:ə - hŋlwə 'ju:,li:ə - no wæ^ʊde gəkebd do
 wæ^ʊn ʔowə di 'sɔ:mə,keb dsa:içŋ siç 'no:,xɛ:e - ^u
 wæ^ʊn di: 'sɔ:mə,kep 'ʔa:usgə,broxə dɔs di blæde gre:se
 wɛrə - di gŋndəsə grŋfd wu: 'no:,xɛ:^ʊ in də sɔ:mə
 ʃi:sə de:t - di: ge:t 'no:,xɛ:^ʊ in də - in di blæde
 nã:ĩ - das bədriʃd ʔowə blo:s den 'ga:ided,ha:ime 'duwŋk
 -- den 'bu^ʊ,la:i,duwŋk - wu: jeds dsa:id des jo:^ʊ gəblŋndsd
 wæ^ʊt - de sel nit gəkebd wɛrə - das dɛs ,nigŋ'di:n
 siç in də sɔ:mə dsi:çt - das də 'duwŋg la:içde wæ^ʊt
 - - næ - blo:s ʃbe:le wæ^ʊle gəkebd - wŋn di 'sɔ:mə,keblə
 ʔowə di: bli:də=bɛçə - wŋn di: ʔŋm 'ʔŋb,fŋlə sin - dedŋ
 di: ʔuf d blæde fŋlə - ʔun wu: so:n 'bli:də,bɛçə 'nŋ:-
 ,fŋld ʔufs blŋt - do:ə gibds 'no:,xɛ:^ʊ ən flɛgə drin -

nachgehen, daß er halt nicht im Unkraut erstickt, nicht?
 hacken. Später wird er dann gehäufelt, wenn er größer ist,
 nicht? Dann läßt man ihn. Dann kommt so bis in den ... an-
 fangs Juli, halben Juli, dann wird er geköpft. Da wer-
 den oben ... die Samenköpfe zeigen sich dann. Und (dann)
 werden die Samenköpfe ausgebrochen, daß die Blätter größer
 werden. Die ganze Kraft, wo dann in den Samen schie-
 Ben täte, die geht dann in den ... in die Blätter

'no:x,ge: | 'dasr hold nid im 'u:,gra^ud fr'f digd | ne †
 'hage | 'f be:dr 'werdr no:d 'kaⁱflt | 'wanr 'gre:sr if |
 ne † no:d 'lesd mrn | do kumt so bis in de 'a:,fangs
 'ju:,li:e | 'halwe 'ju:,li:e | no 'werdr ge'kebd | do
 wern 'owe di 'sa:me,keb | 'd^saⁱçn siç 'no:,xε:r | u
 wern di: 'sa:me,kep 'a^usge,broxε | das di 'blēdr 'gre:sr
 'were † di 'gand^se 'grafd | wu: 'no:,xε:r in de 'sa:me
 'fi:se de:t | di: ge:t 'no:,xε:r in de | in di 'blēdr
 naⁱ † das be'drifd 'awr blo:s den 'gaⁱdrd,haⁱmr 'duwak |
 den 'bur,laⁱ,duwak | wu: jed^s d^saⁱd 'des 'jo:r ge'bland^sd
 wert | dr sel 'nit ge'kebd 'were † das des ,nigo'di:n |
 siç in de 'sa:me d^si:çt | das de 'duwag 'laⁱçdr wert †
 ne † blo:s 'f be:lr 'werlr ge'kebd | wan di 'sa:me,keble |
 'owe di: 'bli:de 'beçr | wan di: am 'ab,fale sin | 'dedn
 di: uf d 'blēdr 'fale | un wu: so:n 'bli:de,beçr 'na:-
 ,fald | ufs 'blat | do:... | gibd^s 'no:,xε:r en 'flege drin †

'nein. Das betrifft aber bloß den Geudertheimer Tabak.
 Den Burleigh Tabak, wo jetzt seit das Jahr gepflanzt wird,
 der soll nicht geköpft werden, daß das Nikotin
 sich in den Samen zieht, daß der Tabak leichter wird,
 nicht? Bloß später wird er geköpft, wenn die Samenköpfe,
 oben die Blütenbecher, wenn die am Abfallen sind, täten
 die auf die Blätter fallen. Und wo so'n Blütenbecher 'nan-
 fällt, aufs Blatt, da ... gibt's dann einen Flecken drin.

Kallstadt

Aufnahmeort: Kallstadt, Kreis Bad Dürkheim (Planquadrat 4009) - Aufnahmetag: 29.10.1958 - Archivnummer: 1/4642 - Alter des Sprechers: 38 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Kallstadt - Schulort: Kallstadt 1926-1934 - Beruf: Gemeindeangestellter -

Sp. ʔa:x nls gə,mə:nə'di:ne do: kəme 'ʔnlehənt ,ʔæ'le:wə
 - wəme so: di 'ʃdnle,dseɪ 'ʔnʊs,driɪft - də he:sds ʔo:
 was brɪŋt dæʔ wɪde rɔ̃:ɪ - do: grɪ:ə - grɪgt me
 di rɪbə fəfluɪxt - ʔun na: ʔ no:t kʊm ɪç nls əmo:l
 hap ə 'mɔ:nʊŋ də he:sds - ʔa:x gɔt kən
 dæʔ 'ʔrɔ̃:ɪ,neme nɪt wɔ:də - me hən hɔɪt kɛ: gɛlt
 - ʔun wɪ: dɛs so: gɛ:t nɪt wɔ:ɪ - no:t kʊmt me wɪde
 ɪn ə hɔʊs - ɪm wɪnde drɪft me dɛs ɔft ʔrɔ̃: - do: ɪs
 'ʃlaxd,fɛɪt - na: do: he:sds 'ʔnla blɪp nɔʔ do::
 ʔun ɛs əmo:l ə ʃdɪk mɪt - na: do: lɔst me sɪç kɛ:
 'dswɛ:,mɔ:l he:sə nɛt wɔ:ɪ - ʔun wəme jɛds wɪ: ɪm
 hæʊbɪt - wu: me jɛds grɑ:t sɪn - wɔn do: gəkɛldɛɪt
 wɛɪt - do: he:sds 'ʔnla mɔ:l ʔrɔ̃:ɪ fə-
 'suxə,mɔ:l də nɔɪə nɛt - wəme ʔa:ən 'ʃdnle,dseɪ

Sp. Ach, als Gemeindediener da kann man allerhand erleben.
 Wenn man so die Steuerzetteln austrägt, da heißt's: „Oh,
 was bringt der wieder 'rein?" Da kriegen ... kriegt man
 die Rippen verflucht. Und na, und dann komme ich als ein-
 mal (und) habe eine Mahnung. Da heißt's: „Ach Gott! Kann
 der Einnehmer nicht warten. Wir haben heute kein Geld."
 Und wie das so geht, nicht wahr? Dann kommt man wieder

Geburtsort des Vaters: Kallstadt - Geburtsort der Mutter: Kallstadt - Geburtsort der Ehefrau: Kallstadt (Heiratsjahr: 1947)
 - Thema des Ausschnittes: Tätigkeit des „Gemeindedieners“.

Sp. a:x als ge,mɛ:neˈdi:nr | do: ˈkamr ˈalrhant ,ɛrˈlɛ:we |
 ˈwamr so: di ˈʃdaˌr,dʰedl ˈaˌs,driʃt | de ˈhɛ:sdʰ | ˈo: |
 was brigt ˈder ˈwidr raˌi | do: ˈgri:e | grigt mr
 di ˈʀibe feˈfluxt | un ˈna: | n no:t ˈkum iç als eˈmo:l |
 hap e ˈma:nun | de ˈhɛ:sdʰ | a:x ˈgot | kan
 der ˈaˌi,nɛmr ˈnit ˈwa:de † mr hɛn haˌt kɛ: ˈgɛlt |
 un wi: dɛs so: ˈge:t | nit ˈwo:r † no:t ˈkumt mr ˈwidr |
 in e ˈhaˌs | im ˈwindr drift mr dɛs oft a: | do: is
 ˈʃlaxd,feʃt | na: | do: ˈhɛ:sdʰ | ˈala blaˌp nor ˈdo: |
 un ɛs eˈmo:l e ʃdik ˈmit | na: | do: lost mr siç kɛ:
 ˈdʰwɛ:,mo:l ˈhɛ:se | nɛt ˈwo:r † un ˈwamr jedʰ wi: im
 ˈhɛrbʃt | wu: mr jedʰ ˈgra:t sin | wan do: geˈkɛldert
 wert | do: ˈhɛ:sdʰ | ˈala mo:l eˈraˌi | fe-
 ˈsuxɛ,mo:l de ˈnaˌiɐ | nɛt † ˈwamr a: en ˈʃdaˌr,dʰedl

in ein Haus. Im Winter trifft man das oft an. Da ist Schlachtfest. Na, da heißt's: „Alla, bleib nur da und iß einmal ein Stück mit.“ Na, da läßt man sich keine zweimal heißen, nicht wahr? Und wenn man jetzt, wie im Herbst (=Weinlese), wo wir jetzt gerade sind, wenn da gekeltert wird, da heißt's: „Alla, (komm) mal herein. Versuch einmal den Neuen!“ Nicht? Wenn man auch einen Steu-

in də hɔnt hɔt - den fəgesɪ sə dɔn gɔnds
 - na - ʔun dɔn 'hawɪç nox di 'ʔuf,ga:p mit də 'kæ:ʃçə-
 ,u:ʃ - des ɪs ʔa: so: ə ,brɔ'ble:m - dæʃ ʔe:nt seft
 he:ʃ dʊ:ʔ ʔu:ʃ ge:t wære fɪmf mɪ'nude no: - me hɔdsə
 ʔa: ʃʊn fəgesə 'ʔʊfsə,dsɪ: - do: ɪsə mo:l ʃdɛ:=
 =bliwə - grɪ:t mə:s ʔa: glɔɪ gsa:t - kɔum
 wɔme dʊm dɔ:ʃ rɔus ɪs - seft ʃʊn də ʔɔne
 'kæ:ʃçə,u:ʃ ʃde:t - ʔun mit də glɔgə də mʊs me hɔlt
 ʔa:x 'ʔuf,basə - ʔun das ʔɛ: - di ʔu:ʃ gʃme:ʃt wæʃt
 - na: do: kʊmt ɔɪs mo:l ʔe:ne - dæʃ gʊgdə no:
 sme:ʃt mæxt me selwæʃt - ʔun dɔn ɪm wɪnde 'hawɪç
 hɔlt nox di ʔæʃwət mɔɪjɔs fæʃ ʔʊnsə dswɛ: hæʃn wɔ:m
 dsə maxə - des he:st mʊʃt də 'kaxl,ɔwə 'ʔɔ:,ʃdege
 mʊs fæʃ də brɔnt so:ʃgə - das di nɪt fri:ʃn
 - 'ne:mliç di fri:re gæʃn ʔʊf ʔɪ 'bɪ,ro - ʔun 'wɔniç des
 gʃaft hap - ʔun sɪn gra:t kɛ: dsedl do: - - ʔun dɔn

erzettel in der Hand hat, den vergessen sie dann ganz.
 Na, und dann habe ich noch die Aufgabe mit der Kirchen-
 uhr. Das ist auch so ein Problem. Der eine sagt:
 „Hör! deine Uhr geht wieder fünf Minuten nach.“ Man hat sie
 auch schon vergessen aufzuziehen. Da ist sie mal stehen-
 geblieben. (Dann) kriegt man's auch gleich gesagt. Kaum
 wenn man zum Tor 'raus ist, sagt schon der andere: „(Die)
 Kirchenglocke steht.“ Und mit den Glocken, da muß man halt

in de 'hant hot | den fe'gesn se dan 'gand^S †
 na | un dan 'hawiç nox di 'uf,ga:p | mit de 'kε:rçe-
 ,u:r | des is 'a: so: e ,bro'ble:m | der 'ε:nt seft |
 'he:r | daⁱ u:r ge:t 'were fimf mi'nude 'no: | mr 'hod^{Se}
 a: fun fe'gese 'ufse,d^{Si}: | do: 'ise mo:l 'fdε:
 'bliwe | gri:t mers 'a: glaⁱ gsa:t | ka^um
 'wamr d^{Sum} 'do:r ra^Us is | seft fun de 'lanr |
 'kε:rçe,u:r fde:t | un mit de 'gloge | de mus mr halt
 'a:x 'uf,base | un 'das ... | di 'u:r g'fme:rt wert †
 na: do: kumt als mo:l 'ε:nr | der 'gugd^{Se} 'no: |
 sme:rft maxt mr 'selwert † un dan im 'windr | 'hawiç
 halt nox di 'erwet | 'moⁱjns fer 'unsr d^{Se}we: 'hern | wa:m
 d^{Se} 'maxe | des 'he:st | mußt de 'kaxl,owe 'a:,fdεge |
 mus fer de 'brant 'so:rge | das di nit 'fri:rn |
 'ne:mliç di 'fri:re gern | uf m 'bi,ro | un 'waniç des
 'gfaft hap | un sin gra:t kε: 'd^Sedl do: | un dan

auch aufpassen. Und daß ... die Uhr geschmiert wird.
 Na, da kommt als mal einer, der guckt sie nach.
 's meiste macht man selber. Und dann im Winter habe ich
 halt noch die Arbeit, morgens für unsere zwei Herren warm
 zu machen, das heißt, (du) mußt den Kachelofen anstecken.
 (Man) muß für den Brand sorgen, daß sie nicht frieren.
 Nämlich die frieren gern, auf'm Büro. Und wenn ich das ge-
 schafft habe und 's sind gerade keine Zettel da, und dann

'mʊsiç 'ʔa:x plə ,fɛɹd|'jɔ:ʔ is des bɔi uns - ʔolə drɔi
 'mɔ:,nat wæɹds liçt 'ʔabgə,lɛ:sə - mʊs iç fun hɔus dɛə
 hɔus ge:ə - mʊs də 'dse:le,ʃdɔnt 'ʔʊf,ʃrɔiwe - un di
 'wase,u:ʔ 'mʊsiç 'ʔab,lɛ:sə - dɔn wæɹds 'ʔɔusgə,rɛʃt ʔʊn
 wæɹt dɔn drɔwe ʔʊf_ʊp 'bɪ,ro ,iwe'drɔ:xə - ʔʊf di liʃt
 un ʔʊf di 'rɛçnʊŋə - na: un wɔme di 'rɛçnʊŋə
 brɪŋt dɔn kʊmt dæɹ ʔɔne he:ʔ du hɔʃt diç gæɹt
 du: hɔʃt me wære sə fi:l 'ʔʊf,gʃrɔiwe - də ʔɔne
 kʊmt - ʃdɪmt nɪt so: fi:l 'hawiç sə ,leb'da:k
 nɪt fɛbrɔʊxt - 'ʔɔlɔdo: ʔæ:ʔjɛɹt me siç wære ,ka'but
 ʔʊn lɔsdɔp la:fə - was wil me dɔn ʃʊnʃt maxə - ʔʊn
 nɔ:t kʊmə di bə'kɔnd,maxʊŋə di wæɹn so:ʊm| gʃrɔiwe
 - do: heme so: 'sɛç,dsɛ: 'ʔɔ:,ʃla:g,da:flə im ʔɔɹt
 ʔʊn do: wæɹt des 'ʔɔ:,gʃla:ʔə - ʔʊn do: 'hawiç di nɪt
 'ʔɔɹds,ʃɛl - ʔʊn do: wæɹt do: gəbɪnɪt - ʔʊn
 je:dəs mɔ:l wɔns ʃɛlt un də wɪʃp di lɔɪt ,a:'ha

muß ich auch alle Vierteljahr, ist das bei uns, alle drei
 Monate, wird's Licht abgelesen. (Dann) muß ich von Haus zu
 Haus gehen (und) muß den Zählerstand aufschreiben. Und die
 Wasseruhr muß ich ablesen. Dann wird's ausgerechnet und
 wird dann droben auf'm Büro übertragen, auf die Liste
 und auf die Rechnungen. Na, und wenn man die Rechnungen
 bringt, dann kommt der andere: „Hör! du hast dich geirrt.
 Du hast mir wieder zu viel aufgeschrieben.“ Der andere

'musix a:x 'ale ,ferdɪ 'jo:r is dɛs baⁱ uns | 'ale draⁱ
 'mo:,nat | wɛrd^s 'liçt 'abge,lɛ:se | mus iç fun ha^us d^se
 'ha^us 'ge:e | mus de 'd^se:ɪr,ʃdant 'uf,ʃraⁱwe | un di
 'wasr,u:r 'musiç 'ab,lɛ:se † dan wɛrd^s 'a^usge,rɛçnt | un
 wɛrt dan 'drowe uf m 'bi,ro ,iwr 'dra:xe | uf di 'liɪft |
 un uf di 'rɛçnunge † na: un 'wamr di 'rɛçnunge
 'brint | dan kumt dɛr 'lanr | 'he:r | du hoɪt diç ge'tert |
 du: hoɪt mr 'were se 'fi:l 'uf,gfriwe | de 'lanr
 kumt | 'ʃdint nit | so: fi:l 'hawiç se ,leb 'da:k
 nit fe'bra^uxt | 'ala do: 'ɛ:rjert mr siç 'were ,ka 'but |
 un 'losdn 'la:fe | was wil mr dan ʃunɪt 'maxe † un
 no:t 'kume di be'kand,maxunge | di wɛrn 'so: mɪ 'gfriwe |
 do: 'hemr so: 'seç,d^se: 'a:,ʃla:g,da:fle im ort |
 un do: wɛrt dɛs 'a:,gɫa:xe | un do: 'hawiç di alt
 'ord^s,ʃɛɪ | un do: wɛrt do: ge'bimit | un
 'je:des mo:l wans 'ʃɛɪt | un de 'wisn di laⁱt ,a: 'ha |

kommt: „('s) stimmt nicht. So viel habe ich zu Lebetagen
 nicht verbraucht.“ Alla, da ärgert man sich wieder kaputt
 und läßt'n laufen. Was will man denn sonst machen. Und
 dann kommen die Bekanntmachungen, die werden so mal ge-
 schrieben. Da haben wir so sechzehn Anschlagtafeln im Ort.
 Und da wird das angeschlagen. Und da habe ich die alte
 Ortsschelle. Und da wird da gebimmelt (=geläutet). Und
 jedes Mal, wenn's schellt, und da wissen die Leute: aha! ...

Klein-Niedesheim

Aufnahmeort: Klein-Niedesheim, Kreis Ludwigshafen am Rhein
 (Planquadrat 3910) - Aufnahmetag: 7.8.1956 - Archivnummer: I/1646
 - Alter des Sprechers: 30 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Klein-
 -Niedesheim - Schulort: Klein-Niedesheim 1931-1939/1939-1942 (Be-

Sp. 'ɪç bin fɔ'mə jo:ɹ grɔŋg worə - ^{də}wa: am dswədə
 ,ʔau'guft - 'bledsliç -- ʔɔ:n - iç bin mɔ:ɹjɪs 'ʔuf,gʃdi:ə
 - un hab ned uf des ʔɛ:nə bɛ: drɛ:ðə kənə - ʔuf des rɛç-
 də - nə 'hawiç nox dsu mɔinə fra: gsa:d - 'hæ:ɹ,god
 'dunə,kai^d - des ge:d jə ga:ɹ ned - nə seçdsə - ʔa
 was hoʃə dɔn - solʃden ʃdo:l gewə - 'ʔu,nox ge-
 u:dst - dum 'dsaigə,maxt^h - h₁ (tiefes Einatmen) u'na
 - iç bin 'rausgə,humbɪt^h - 'bi,nox ən da:x 'rumgə,lofə
 - nə 'hawiç mɔ:l də dogde gəho:lth - ɳ dəsə dogde
 kumə - un sɔ:d-mɔin li:we frɔinth - du hoʃt^h 'wɛ:nə-
 ,en'dsindʊŋ - un dɛ:rə dsa:ɪd lai iç im beth - no waç
 ʔax da:k də'hɛ:mgə,wɛst^h - də 'biniç ins 'grangə,haus
 kumə - wail so ʃda:g worə is - wiⁱç im 'grangə,haus
 no:xə wa: - fɛɹdsə da:g gɛlɛ:jə - h₁ (tiefes Einatmen)

Sp. Ich bin vor'me Jahr krank geworden. Das war am zweiten
 August, plötzlich. Und ich bin morgens aufgestiegen
 und habe nicht auf das eine Bein treten können, auf das rech-
 te. Dann habe ich noch zu meiner Frau gesagt: „Herrgott
 Donnerkeil! Das geht ja gar nicht.“ Dann sagt sie: „Ah,
 was hast du denn? Soll ich dir'n Stuhl geben?“ Und noch ge-
 uzt, dummes Zeug gemacht ... (tiefes Einatmen). Und dann

rufsschule Frankenthal) - Beruf: Rentner (früherer Beruf: Former)-
Geburtsort des Vaters: Klein-Niedesheim - Geburtsort der Mutter:
Klein-Niedesheim - Geburtsort der Ehefrau: Breslau (Heiratsjahr:
1951) - Thema des Ausschnittes: eigene Krankheit.

Sp. iç bin 'forme jo:r 'grang 'wore | des wa: am 'd^swede
,a^u'guft 'bled^sliç | o:n iç bin 'mo:rjns 'uf,gfdi:e |
un hab neduf des 'ε:ne 'bε: 'drε:de 'kεne | uf des 'rεç-
de † ne 'hawic nox d^su 'moⁱne 'fra: gsa:d | 'hε:r,god
'dunr,kaⁱd | des 'ge:d je ga:r ned | ne 'seçd^se | a
was 'hoje dan | 'solfdrn 'fdo:l 'gwe † 'u,nox ge-
'u;d^st | dum 'd^saⁱge,maxt | ... u'na |
iç bin 'ra^usge,humbt | 'bi,nox en da:x 'rumge,lofe |
ne 'hawic mo:l de 'dogdr ge'ho:lt | n dese 'dogdr
'kume | un 'sa:d | maⁱn 'li:wr 'froⁱnt | du hoft 'wε:ne-
,en'd^sindun | un 'dε:re d^saⁱd laⁱ iç im 'bet | no waç
ax da:k de 'hε:mge,west | de 'biniç ins 'grange,ha^us
'kume | waⁱl so 'fda:g 'wore is | wi iç im 'grange,ha^us
'no:xr wa: | 'ferd^se da:g ge'le:je ... |

ich bin 'rausgehumpelt, bin noch einen Tag 'rumgelaufen.
Dann habe ich mal den Doktor geholt. Und da ist der Doktor
gekommen und sagt: „Mein lieber Freund! Du hast Venenent-
zündung.“ Und (seit) der Zeit liege ich im Bett. Dann war
ich acht Tage daheim gewesen. Da bin ich ins Krankenhaus
gekommen, weil('s) so stark geworden ist. Wie ich im Kran-
kenhaus dann war, vierzehn Tage gelegen ... (tiefes Einat-

'uno 'hawiç noxə fəbænd gri:t^h - h₁ (tiefes
 Einatmen) un des dsaic do drum ən drō: - wu so im
 'grəŋgə,haus is hɪ (Räuspern) - - ,u'nɒ· wa:n 'fɛɪ,dse:
 ,da:xə'rum ɔ:n - - nə hodə dogde gsa:d - na s maxd
 siç wide - ʔa::wə wa:n drai da:x wide rum - nə
 'hawiç^s ʃun im ʔ'owe,ʃɛŋg| drin khadə - na iç bin
 drai da:x 'hɛ:m,gaŋə - un glai wide ins 'grəŋgə,haus
 - no drai da:x - nə 'hawiç^s im 'ʔowe,ʃɛŋg| khadə - u'fɪm
 'ʔowe,ʃɛŋg| isəs no:xe in də begə 'nɔ:ɪ,gaŋə
 - fɪm begə isəs 'rɔ:ɪ,gaŋə in də ʔanrə 'ʔowe,ʃɛŋ-
 g| - in də lɪŋgə 'ʔowe,ʃɛŋg| - na içəs 'rɪnə,gaŋə
 - ins wa:t^h - un fun də wa:t^h - isəs no:xe wɛrə dsə-
 'ri,gaŋə - na 'hawiç 'no:,xɛ:ɪ ʔɛmbo'li: gri:t^h - ,im-
 (dogde) (ba
 'fagt sa:ɣən, no:'xɛ:ɪ di ʔɛɪdsdə - nəd - mɛ:ɪ sa:ɣən im
 uns) (dogde)
 'fɔlgs,munt - ,ʔɛmbo'li: - un di ɛɪdsdə sa:ɣɪ ,im'fagt
 h₁ (tiefes Einatmen) - nə 'hawiç 'dswɛ:,mo:l 'lɪŋəim,fagt

men). Und dann habe ich noch auch Verbände gekriegt (tie-
 fes Einatmen). Und das Zeug da drum und dran, wo so im
 Krankenhaus ist ... (Räuspern). Und dann waren vierzehn
 Tage herum. Und dann hat der Doktor gesagt: „Na, 's macht
 sich wieder.“ Aber ('s) waren drei Tage wieder 'rum, dann
 habe ich's schon im Oberschenkel drin gehabt. Na, ich bin
 drei Tage heimgegangen und gleich wieder ins Krankenhaus.
 Nach drei Tagen dann habe ich's im Oberschenkel gehabt. Und

'uno 'hawiç 'noxə fe' 'bend gri:t | ...
 un dəs d^saⁱç do drum en 'dra: | wu so im
 'grange, ha^us 'is | ... ,u'na: wa:n 'fər, d^se:
 ,da:xə' 'rum | o:n ne 'hode 'dogdr 'gsa:d | na s 'maxd
 siç 'widr | 'a:we wa:n draⁱ da:x ' 'widr rum | ne
 'hawiç fun im ' 'owr, fəŋgl drin 'kade | na iç bin
 draⁱ da:x ' 'hə:m, gane | un glaⁱ 'widr ins 'grange, ha^us |
 no draⁱ 'da:x | ne 'hawiç im ' 'owr, fəŋgl 'kade | u'fum
 ' 'owr, fəŋgl | 'ises 'no:xr in de ' 'bege 'naⁱ, gane †
 fum ' 'bege | 'ises ' 'raⁱ, gane | in de ' 'anre 'owr, fəŋ-
 gl | in de ' 'linge 'owr, fəŋgl | na 'içes ' 'runr, gane |
 ins 'wa:t | un fun de 'wa:t | 'ises 'no:xr 'were d^se-
 ' 'ri, gane | na 'hawiç 'no:, xə:r ,embo' 'li: gri:t | ,im-
 ' 'fagt 'sa:xen ,no: 'xə:r di 'erd^sde | ned † me:r 'sa:xen im
 'folgs, munt ,embo' 'li: | un di 'erd^sde 'sa:xn ,im' 'fagt |
 ... ne 'hawiç 'd^swə:, mo:l ' 'lunge+im, fagt

vom Oberschenkel ist es dann in den Becken 'neingegangen.
 Vom Becken ist es 'reingegangen, in den anderen Oberschen-
 kel. In den linken Oberschenkel. Dann ist es 'runtergegan-
 gen ins Wade, und von der Wade ist es dann wieder zurück-
 gegangen. Dann habe ich dann Embolie gekriegt. In-
 farkt sagen dann die Ärzte, nicht? Wir sagen im Volks-
 mund Embolie. Und die Ärzte sagen Infarkt ...
 (tiefes Einatmen). Dann habe ich zweimal Lungeninfarkt

k'hədə - 'hawiç 'gli,k'hat - dase ned ins he'ds
 gaŋə is - ned - na fun do: 'aus 'biniç - 'hawiç
 'no,xə:e 'draiən,dswənsiç woxə in wəms gəleçə
 - im 'grange,haus - no fun do: 'biniç 'no,xə' wərə ,rənd-
 (o)
 'lasə worə - un wa 'a: nigs gəmaxd - həme
 'a: neth' helfə kənə - wa:il sə no nigs k'hədə
 hən fə in di 'blu:d,bə:n 'rɔ̃t̃sə,ʃbridə - 'dasiç des
 gərins| 'ʔuf,le:st'h - 'blu:dgə,rins| - h₁ (tiefes Einatmen)
 (dogde)
 na un do: hod man 'haus,adsd gsa:d - 'ʔala me maxə mo·ln
 fəsu:x - də 'ge:ʃə,mol ʔuf 'dam,ʃdad in di 'glinikh
 do ʔisə 'ʃda:dliçi 'glinikh - na - iç hab di gə'ne:mi-
 (k'ho:lt)
 çuŋə 'rɔ̃:t̃gə,dso: - 'wai|ç dox 'aus,gʃdaied wa: - s₁hod
 me dox kən daiw| was gewə - na 'biniç ,no·'xə· in di
 'glinikh ʔuf 'da·m,ʃdad k'hume - ʔun hab 'do:ə,rum=gəmaxt'h
 - un ʔalə fəsu:x du:ʔç - wi: ən ka'nig| 'hawiç ʔaləs
 'du:ʔç,maxə misə - ned -

gehabt. (Da) habe ich Glück gehabt, daß er nicht ins Herz
 gegangen ist, nicht? Na, von da aus bin ich ... habe ich
 dann dreiundzwanzig Wochen in Worms gelegen,
 im Krankenhaus. Na, vonda bin ich dann wieder ent-
 lassen worden. Und('s) war auch nichts gemacht. (Die) haben
 mir auch nicht helfen können, weil sie noch nichts gehabt
 haben, für in die Blutbahn 'reinzuspritzen, daß sich das
 Gerinsel auflöst, Blutgerinsel ... (tiefes Einatmen).

'kade | 'hawiç 'gli,kat | 'dasr ned ins 'hærd^s
 'gane is | ned † na | fun 'do: a^us | 'biniç | 'hawiç
 'no,xɛ:r 'draⁱen,d^swansiç 'woxe in 'woms ge'leçe |
 im 'grange,ha^us | na | fun 'do: | 'biniç 'no,xɛr 'were ,end-
 'lase 'wore | un wa 'a: nigs ge'maxd | 'hæmr
 'a: net 'hælfə 'kɛne | waⁱl se no nigs 'kade
 hen | fe in di 'blu:d,ba:n 'roⁱse,ʃbrid^se | 'dasiç des
 ge'rinsl 'uf,le:st | 'blu:dge,rinsl | ...
 na un do: hod man 'ha^uʃad^sd gsa:d | 'aʌa mr 'maxe mo:ln
 fe'su:x | de 'ge:ʃe,mol uf 'dam,ʃdad | in di 'glinik |
 do 'ise 'ʃda:dliçi 'glinik | na | iç hab di ge'ne:mi-
 çunge 'aⁱge,d^so: | 'waⁱliç dox 'a^us,gʃdaⁱrd wa: | s hod
 mr dox ken 'daⁱwl was 'gewe | na 'biniç ,no:'xɛ:r in di
 'glinikuf 'da:m,ʃdad 'kume | un hab 'do:e,rum ge'maxt |
 un 'aʌe fe'su:x 'du:rç | wi: en ka'nigl | 'hawiç 'aʌes
 'du:rç,maxe 'mise | ned †

Na, und da hat mein Hausarzt gesagt: „Alla, wir machen mal einen Versuch. Du gehst einmal auf Darmstadt in die Klinik.“ Da ist eine staatliche Klinik. Na, ich habe die Genehmigungen eingezogen, weil ich doch ausgesteuert war. 's hat mir doch kein Teufel was gegeben. Na, bin ich dann in die Klinik auf Darmstadt gekommen und habe da herumgemacht, und alle Versuche durch. Wie ein Karnickel habe ich alles durchmachen müssen, nicht?

Mutterstadt

Aufnahmeort: Mutterstadt, Kreis Ludwigshafen am Rhein (Planquadrat 4010) - Aufnahmezeit: 6.8.1956 - Archivnummer: I/1635 - Alter des Sprechers: 74 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Mutterstadt - Schulort: Mutterstadt 1888-1895 - Pensionär (frühere Berufe: Maschinen- und Brauereiarbeiter) - Geburtsort des

Sp. fri:e - do was halt zʊneʃt wi: hait - fri:e - wa:
 de 'ʔo:ʃde,ma:kʰ - do is des gʊndse - ,ʔum'ge:ənt is hi:ʃ
 'dsʊmə,kumə ʔun hot hi:ʃ 'ʔäʔ,kʰa:ft - - do: wa:rən 'ʃu:-
 ,ʃdent - do: wɔ:n kiwʲ - do wa: gʃæʲ - do: wa: halt
 aləs - də 'mese,ʃmit - wa do: də 'hu:d,maxe wa: do:
 - ʔalsə ʔaləs was me hait in də ʃdat ka:ft - hot me
 halt fri:e - ʔufm 'ʔo:ʃde,ma:k - grigt dsu ka:fə
 - di: lait sin kumə mit də fun be:l ,ʔowə'rune - fun
 'haz,lɔx - fun 'ru:xum - fun 'owəʃum - fun 'eb,ʃdɛ:
 - ,iwə'ra:l=hæ:ʃ sin sə kumə - ʔun hen ʔufm 'mude,ʃdade
 'ʔo:ʃde,ma:k eʲ sax 'ʔäʔ,kʰa:ft - - - dɔn wa: di 'raid-
 ,ʃu:l - di: wa: net wi: hait daus ʔum blads - son-
 den di: wa: ʔufm 'ʔeg,blads gʃdɔnə də fo:nə
 - do wɔ:n 'ʔalsə,mo:l dswe: drai 'raid,ʃu:lə do: - hait

Sp. Früher, da war's halt anders wie heute. Früher war der Ostermarkt. Da ist das ganze Umgegend, ist hier zusammengekommen und hat hier eingekauft. Da waren Schuhstände, da waren Kübel, da war Geschirr, da war halt alles. Der Messerschmied war da, der Hutmacher war da. Also alles, was man heute in der Stadt kauft, hat man halt früher auf dem Ostermarkt gekriegt zu kaufen.

Vaters: Mutterstadt - Geburtsort der Mutter: Mutterstadt -
 Geburtsort der Ehefrau: Ruchheim, Kreis Ludwigshafen am Rhein
 (Heiratsjahr: 1907) - Thema des Ausschnittes: Festlichkeiten
 und frühere Ortsverhältnisse.

Sp. 'fri:r | do was halt 'anrft | wi: 'haⁱt ↓ 'fri:r | wa:
 dr 'o:ʃdr,ma:k ↓ do is des 'gand^{se} | ,um'ge:ent is hi:r
 'd^same,kume | un hot hi:r 'laⁱ,ka:ft ↓ do: 'wa:ren 'fu:-
 ,ʃdent | do: wa:n 'kiwl | do wa: 'gfer | do: wa: halt
 'ales | de 'mesr,ʃmit wa do: | de 'hu:d,maxr wa: do: |
 'alse 'ales | was mr haⁱt in de 'ʃdat ka:ft ↑ hot mr
 halt 'fri:r | 'ufm 'o:ʃdr,ma:k | grigt d^{su} 'ka:fe ↓
 di: 'laⁱt sin 'kume | 'mit de | fun 'be:l ,owe'runr | fun
 'has,lox | fun 'ru:xum | fun 'owrʃum | fun 'eb,ʃde: |
 ,iwe'ra:l 'he:r | sin se 'kume ↓ un hen 'ufm 'mudr,ʃdadr
 'o:ʃdr,ma:k | er sax 'laⁱ,ka:ft ↓ dan wa: di 'raⁱd-
 ,ʃu:l | di: 'wa: | net wi: 'haⁱt | da^us um 'blad^s | 'son-
 drn | di: wa: 'ufm 'eg,blad^s 'gʃdane | de 'forne ↓
 do: wa:n 'alse,mo:l | d^{se}: 'draⁱ 'raⁱd,ʃu:le do: ↑ haⁱt |

Die Leute sind gekommen mit den ... von Böhl obenrunter, von
 Haßloch, von Ruchheim, von Oggersheim, von Eppstein,.
 überallher sind sie gekommen und haben auf'm Mutterstad-
 ter Ostermarkt ihr Sach eingekauft. Dann war die Reit-
 schule, diewar nicht wie heute drauß auf'm Platz, sondern
 die war auf'm Eckplatz gestanden, da vorn.
 Da waren als einmal zwei, drei Reitschulen da, heute

- is di sax wide 'roneft - hait kumən di:ə - di:ə
 - - di:ə - - 'ronrə fde:nt net wo:ʃ - was də 'aləs drum
 p'drɔ:,hənt - 'zun kumt halt 'aləs - s'is halt
 'aləs 'roneft wi: fri:e - ,so'ga: ən 'dsi:ʒus wa: 'als
 do: 'uf - draus wu: hait di mi:l fde:t - do: wa: p
 'dsi:ʒus 'als gfdəne - də 'dsi:ʒus bi:çle - 'zun do
 sime bu:wə - heme 'wɪls 'a: drai 'peniŋ grigt
 net - do sime 'a: 'als hɪ: - net - net - di:ʃ
 hen 'a: drai 'peniŋ gənumə - di: wɔ:n fro: dase
 drai 'peniŋ grigt hen - net wo:ʃ - net - 'zun so: wa:
 des halt - ja - - dənə: 'wasiç nox sa:xə wolt - - -

A. Die Kirchweih war auch als schön.

Sp. di kə:ʷə ja - dən - wa: dæ 'doʃ,gra:wə nox 'uf
 net - wi: dæ:ʃ 'doʃ,gra:wə 'dsu:gə,welbt wɔrə is - 'zun
 do: is di: lo'ga:l,bɔ:n kumə - 'zun do is so 'lɔŋsəm
 di kə:ʷə is dsu'rigə,dreŋt wɔrə - inərə 'saide-

ist die Sache wieder anders. Heute kommen die ... die ...
 die ... anderen Stände, nicht wahr? Was da alles drum
 und dran hängt. Und ('s) kommt halt alles. 's ist halt
 alles anders wie früher. Sogar ein Zirkus war als
 da auf ... Drauß, wo heute die Mühle steht, da war ein
 Zirkus als gestanden, der Zirkus Büchler. Und da
 sind wir Buben ... haben wir als auch drei Pfennig gekriegt,
 nicht? Da sind wir auch als hin, nicht? nicht? Die ...

is di sax 'widr 'lanrft | 'haⁱt 'kumen di: ... | di: ... |
 di: ... | 'lanre fdent | 'net wo:r | was de 'ales | drum
 n 'dra:,hent | un 'kumt halt 'ales | s 'is halt
 'ales | 'anrft wi: 'fri:r ↓ ,so'ga: en 'd^si:rgus wa: als
 'do: | uf | dra^us wu: haⁱt di 'mi:l fde:t | 'do: wa: | n
 'd^si:rgus als 'gfdane ↓ de 'd^si:rgus 'bi:çlr | un do
 'simr 'bu:we | 'hemr als 'a: draⁱ 'peniñ grigt |
 net ↑ do 'simr 'a: als hi: | net ↑ net ↑ di: ...
 hen a: draⁱ 'peniñ ge'nume | di: wa:n 'fro: | 'dase
 draⁱ 'peniñ grigt hen | 'net wo:r ↑ net ↑ un 'so: wa:
 des halt ↓ ja ↓ dan ... | 'wasiç 'nox 'sa:xe wolt |

A.

Sp. di 'kε:rwe | ja | dan | wa: der 'dorf,gra:we nox uf |
 net ↑ wi: dε:r 'dorf,gra:we 'd^su:ge,welbt 'wore is | un
 do: is di: lo'ga:l,ba:n 'kume | un do is so 'lansam |
 di 'kε:rwe | is d^su'rige,dreñt 'wore | 'inere 'saⁱde-

haben auch drei Pfennig genommen. Die waren froh, daß sie
 drei Pfennig gekriegt haben, nicht wahr? nicht? Und so war
 das halt, ja. Dann ... was ich noch sagen wollte ...

A. Die Kirchweih war auch als schön.

Sp. Die Kirchweih. Ja, dann war der Dorfgraben noch auf,
 nicht? Wie der Dorfgraben zugewölbt worden ist, und
 da ist die Lokalbahn gekommen. Und da ist so langsam
 die Kirchweih ist zurückgedrängt worden in einer Seiten-

,ʃdro:s nɔ̃t - di: 'ʃu:,ʃdent wa:rən foʊt - ʔun ʔaləs wa:
 foʊt - sɪʃ nigs mɛ: kumə nət - di ʃ'gro:s,ʃdat
 di hot ʔələs ɒn siç gədsɔxə - ʔun - wi di lo'ga:l,bɔ̃:
 nɔ̃t gəŋə ɪʃ - no hən halt di lait kɛ: gʃɛfdə
 gəmaxt - no wa:ʝⁿ halt nou nox di: 'gu:dsɪ,ʃdent
 - ʔun so ɔ̃ə bisɪ - wu: me so gailʃe
 ʔun so dsaik grigt hot - net - ə 'ʃi:s,bu:t
 ʔun ə 'raid,ʃu:l - dɛs wa halt nox do: fri:ə
 - net - ʔun so: is dɛs gəŋə - ʔuf 'ʔɛ:,mo:l hot di
 ('foʊdgə,mist)
 kə:ʝwə halt doʊt ʔa: wailʃə misə - ʔun do isə 'naus-
 ,kumə - 'hɔ:,di gəmɛ: ɪn^ŋ blads kʰa:ft
 draus - ŋ də 'tuʝn,hal - ʔun fun jeds ʔap is di: kə:ʝwə
 draus - ʔɒn də 'tuʝn,hal - net - so: is dɛs -
 A. Die Lokalbahn, die ist ja auch nicht mehr da, glaube ich?
 Sp di: lo'ga:l,bɔ̃: - di hot ʔa:x ə ʔe:wə losə misə net
 wo:ʝ -

straße 'nein. Die Schuhstände waren fort, und alles war
 fort. 's ist nichts mehr gekommen, nicht? Die... Großstadt
 die hat alles an sich gezogen. Und wie die Lokalbahn
 dann gegangen ist, dann haben halt die Leute keine Ge-
 schäfte gemacht. Dann waren halt nur noch die Gutsselstän-
 de (=Süßwarenstände) und so ein bisschen, wo man so Gäulchen
 und so Zeug gekriegt hat, nicht? Eine Schießbude (=Schieß-
 stand) und eine Reitschule, das war halt noch da, früher

,ʃdro:s naⁱ | di: *'fu:,ʃdɛnt 'wa:ren fort | un *'ales wa:
 fort ↓ s iʃ *nigs mɛ: 'kume | net ↑ di ... *'gro:s,ʃdat |
 di hot *'ales an siç ge'd^soxe | un | wi di lo*'ga:l,ba:
 not 'gane iʃ | no hɛn halt di laⁱt kɛ: *'gʃɛfde
 ge'maxt | no wa:rn halt nor nox di: *'gu:d^sl,ʃdɛnt |
 un so e *'bisl | wu: mr so *'gaⁱlʃr |
 un so *'d^saⁱk grigt hot | net ↑ e *'ʃi:s,bu:t |
 un e *'raⁱd,ʃu:l ↓ *des wa halt nox do: | 'fri:r |
 net ↑ un *so: is dɛs 'gane ↓ uf *'ɛ:,mo:l hot di
 'kɛ:rwe | halt dort *a: 'waⁱʃe 'mise | un do 'ise *'na^us-
 ,kume | 'ho,di ge'mɛ: in n *blad^s | ka:ft
 *dra^us | n de *'turn,hal | un fun *jed^s ap | is di: *'kɛ:rwe
 dra^us | an de *'turn,hal ↓ net | so: | is *des ↓

A.

Sp di: lo*'ga:l,ba: | di hot *a:xer 'lɛ:we 'lose 'mise | *net
 wo:r ↑

nicht? Und so ist das gegangen. Auf einmal hat die Kirch-
 weih halt dort auch weichen müssen. Und da ist sie 'naus-
 gekommen. (Dort) hat die Gemeinde in einen Platz gekauft,
 draußander Turnhalle. Und von jetzt ab ist die Kirchweih
 drauß an der Turnhalle, nicht? So ist das.

A. Die Lokalbahn, die ist ja auch nicht mehr da, glaube ich?

Sp. Die Lokalbahn, die hat auch ihr Leben lassen müssen, nicht
 wahr?

Nackenheim

Aufnahmeort: Nackenheim, Kreis Mainz-Bingen (Planquadrat 3710) - Aufnahmetag: 12.4.1957 - Archivnummer: I/2709 - Alter des Sprechers: 28 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Nackenheim - Schulort: Nackenheim 1934-1942/1943-1944 (Handelsschule Mainz)

Sp. di 'wɔ:ɪb^ə,hɔndlʊŋ fɛŋd 'ʔa:ɪənlɪ,ʃʊn ɔ:^ə - wɔndi dra:uwə
 nox ɔn də ʃdeg hɛŋə - - do wɔɪdəs 'kɛldəɪgə,ʃæɪ
 - ʔunəs 'le:səgə,ʃæɪ - ʔun di 'dra:uwə,mɪ:l - dəs
 mus ʔaləs sa:uwəɪ gɛmaxd wɔɪn - 'grɪndlɪʃ gə'ro:ɪnɪʃd
 - dəs kɔ:^ə ʔə - ba'dsɪlə drɔ: sin - ʔun das:ə: - - - 'da-
 sɪʃ dəs ʃbe:dəɪ nɛdə: nɔ'he:ɪ 'na:x,də:ɪlɪʃ ʔuf də wɔ:ɪ
 'ʔa:us,wɪgə du:t^h - do mɪsⁿ dɪ bɪdə ʔa:usm kɛləɪ^ə 'ra:us-
 gə,ʃafd wɔɪn - ʃbr flə:ɪʃ^d ʃʊn ax də:x ʔe: dəs
 də hæɪbʃd lo:s=ge:d - sɪ mɪsə 'ʔɪŋgə,wesɛd wɔɪn - dasə
 wɪde dɪʃd wɔɪn - na'he:ɪd wɔɪn sə gɛbrɪ:t^h - frɪ:əɪ
 had mɛ 'ka:udɪʃ 'so:,ðə: gɛhad - ha:ɪd nɪmd məɪ pɛ: dra:ɪ
 - dɪ budə wɔɪn frɪʃ gəʃdrɪʃə
 - dɪ kɛldəɪ wɔɪd frɪʃ gəʃdrɪʃə - 'ʔalso ʔaləs wəs do dɛ-
 ,dsu:gə'he:ɪt^h - dəs wɔɪd 'grɪndlɪʃ sa:uwəɪ gɛmaxd - ʔun

Sp. Die Weinbehandlung fängt eigentlich schon an, wenn die Trauben noch an den Stöcken (=Rebstöcken) hängen. Da wird das Keltergeschirr und das Lesegeschirr und die Traubenmühle, das muß alles sauber gemacht werden, gründlich gereinigt, daß keine ... Bazillen dran sind. Und daß daß sich das später nicht ... dann nachteilig auf den Wein auswirken tut. Da müssen die Büttten aus'm Keller heraus-

- Beruf: Winzer - Geburtsort des Vaters: Nackenheim - Geburtsort der Mutter: Nackenheim - Geburtsort der Ehefrau: Nackenheim (Heiratsjahr: 1950) - Thema des Ausschnittes: Weinbehandlung, Weinlese und Qualität der Nackenheimer Weine.

Sp. di 'woⁱbe,handlung fənd 'aⁱenli,ʃun 'o:e | wan di 'dra^uwe
 nox an de 'ʃdɛg 'hɛŋe † do 'werdes 'kɛlderge,ʃɛr |
 'unes 'le:sege,ʃɛr | un di 'dra^uwe,mi:l | dɛs
 mus 'ales 'sa^uwer ge'maxd wɛrn | 'grindliʃ ge'roⁱnɪʃd |
 das 'ka:e ... ba'd^sile dro: sin | un 'das ... | 'da-
 siʃ dɛs 'ʃbe:der nɛd ... | no'he:r 'na:x,daⁱliʃuf de woⁱ
 'a^us,wirge du:t † do 'mɪsn di 'bide 'a^usm 'kɛlr e'ra^us-
 ge,ʃafd wɛrn | ... flaⁱʃd ʃun aɪ da:x e: das
 de 'herbʃd lo:s ge:d | si 'mise 'linge,wɛsrd wɛrn | 'dase
 'widr 'diʃd wɛrn | na'he:rd wɛrn se ge'bri:t | 'fri:er
 had mr 'ka^udiʃ 'so:,da: ge'had | haⁱd nɪmd mr pe: 'draⁱ |
 di 'bude wɛrn friʃ ge'ʃdriʃe |
 di 'kɛlder wɛrd friʃ ge'ʃdriʃe | 'also 'ales was do de-
 ,d^su:ge'he:rt | dɛs wɛrd 'grindliç 'sa^uwer ge'maxd | un

geschafft werden. ... Vielleicht schon acht Tage ehe daß der Herbst losgeht. Sie müssen eingewässert werden, daß sie wieder dicht werden. Dann werden sie gebrüht. Früher hatte man kaustisches Soda gehabt. Heute nimmt man P-3. Die Butten (=Rückentragegefäße) werden frisch gestrichen, die Kelter wird frisch gestrichen. Also alles, was da dazugehört, das wird gründlich sauber gemacht. Und

dən kəns lo:s=ge: - ʔəm ʔæʃdə da:x - ʔun də 'la:i,di
 ɡlɔɡ mɔʃɲs im ʔaxth - ʔun də fə:n dən di 'fu:ʃ,wæʃge
 ʃna:us - fri:əʃ wə:ns di:ə 'bɔləʃ,wɛ:ʃə
 ɡewɛ:sə - haɪd hɔd məʃ siʃ ʔa:x ,mɔdæʃni'si:ʃd - nɔ
 hɔd məʃ di 'ɡumi,rɔlə - ʔun wæʃn fun 'drag,dɔ:ʃn
 ɡədsɔ:ə - ʔun dɛs ɡe:d bi:s ʔo:mɲs im fɪmf - ʔun dɔ la:ɪds
 'fa:ɪə,rɔ:mɲd - 'desɪs dsa:ɪʃə dəs ʃlʊs fun də lɛ:s
 ʔɪs - ʔan de:m da:x - dɔ ʔɪs nuʃ 'mi,də:ɡs fun dswɛlf bi:s
 ʔä: wɛʃd ʔə ʔɪs ʔunəʃn - ^ʊnə wɛʃd kəɪd
 kiʃ ɡəmaxd - ʔo:mɲs ɡe:ds dən hɔ:m - də wæʃn
 di dra:uwə 'ʔabge,la:ðə - ɡəmp:lə - 'na:ɪjəʃ,dɪŋs hɔd me
 jɛds ʔa:x ,ʔend'rɔbmə'ʃi:nə - də wæʃn di rɔbə
 fun də: pæʃɡl - ɡədrɛnth - dəs kɔ
 'ɡæʃb,sɔ:ɪrə ʔɪn də wɔ:ʃ kɪmth - dən 'wæʃ,di:ə - di ɡə-
 mp:lənə dra:uwə - dɛs ɪs dən di mɑ:ɪʃə - di wæʃn ʔuf di
 kɛɪdɛ ɡəʃɪth - ʔun dɛ:ʃ safd wɔ dɔ:ʃ 'rʊnɛ,lɛ:fd - dɛs

dann kann's losgehen. Am ersten Tag und da läutet die Glocke
 morgens im acht. Und da fahren dann die Fuhrwerke hi-
 naus. Früher waren's die ... Bollerwagen (eisenbereifte Wa-
 gen) gewesen, heute hat man sich auch modernisiert. Dann
 hat man die Gummirollen, und (die) werden von Traktoren
 gezogen. Und das geht bis abends im fünf, und da läutet's
 Feierabend. Das ist('s) Zeichen, daß Schluß von der Lese
 ist. An dem Tag, da ist nur mittags von zwölf bis

dan kons 'lo:s gɛ: | am 'ɛrʃde 'da:x | un do 'laⁱ,di
 'glog | 'morjns im 'axt | un de fa:n dan di 'fu:r,wɛrge
 na^us | 'fri:er wa:ns di: ... 'bolɛr,wɛ:je
 ge'wɛ:se | haⁱd hod mer siç a:x ,moderni''si:rd | no
 hod mer di 'gumi,rolɛ | un wɛrn fun 'drag,do:rn
 ge'd^so:e † un dɛs ge:d bis 'o:mns im 'fimf | un do laⁱd^s
 'faⁱe,ro:mnd | 'dɛsis 'd^saⁱʃɛ | das 'ʃlus fun de lɛ:s
 is | an de:m 'da:x † do is nur 'mi,da:gs | fun d^swɛlf bis
 'a: | wɛrd ... is 'unɛrn | 'unɛ wɛrd kalɔ
 'kiç ge'maxd † 'o:mns ge:d^s dan 'ha:m | de 'wɛrn
 di 'dra^uwɛ 'abge,la:de | ge'ma:lɛ | 'naⁱjɛr,dɪŋs | hod mɪ
 jed^s a:x ,ɛnd'rabma'ʃi:nɛ | de wɛrn di 'rabe
 fun de 'pɛrgl ge'drɛnt | das ka
 'gɛrb,soⁱrɛ in de woⁱ kimt † don 'wɛr,di: ... | di ge-
 'ma:lɛnɛ 'dra^uwɛ | dɛs is dan di 'maⁱʃɛ | di wɛrn uf di
 'kɛldr ge'ʃit | un dɛ:r safd wo do: e'runr,lɛ:fd | dɛs

eins ... wird ...ist Untern (=Mittagspause). Und dann wird
 kalte Küche gemacht. Abends geht's dann heim. Da werden
 die Trauben abgeladen, gemahlen. Neuerdings hat man
 jetzt auch Entrappmaschinen. Da werden die Rappen (=Trau-
 benkämme) von den Perkeln (=Beeren) getrennt, daß keine
 Gerbsäure in den Wein kommt. Dann werden die...die gemah-
 lenen Trauben, das ist dann die Maische, die werden auf die
 Kelter geschüttet. Und der Saft, wo da herunterläuft, das

?is də mɔʃtʰ - dɛ:ʝ wæʝd gewo:ə - midə 'mɔʃd,wo:ə - sin
 t ʔə di gra:də ho:x - un ɲo isəs ən gu:də wõ:ĩ - ʔun
 sin sə gəriŋ - ʔun dɔ musəʝ 'hal,dɛʝʃ febesed wæʝn
 - dɔ mus me ʔwəʝ ʔɔ:x 'axd,gewə - das məʝ 'nɛdso
 fi:l dsugəʝ 'drõ:'du:tʰ - ʔun so: fi:l wasəʝ də'dsu:-
 ,nim^d - suns dɔ:: kimd me mim 'wõ:ĩgə,seds ʔin kon'flikt
 - ʔawəʝ me:ʝ bra:uxə dɛs jo ma:isdɔs nɛd ʔin nagəm
 - dɛn məʝ sin ə 'ʔæʝʃd,ɡlasiç 'ɡwalə,dɛ:ds='wõ:ĩ,bau,ɔʝt
 - dɛsə: - ʔis də bɛʃdə bəwa:is - fun ʔaxdsəhunɛd,fi:ʝn-
 'fufdsiʃ dɔ hɔdə dɔləs s fu 'wõ:ĩ,hɔndlun dɔləs
 fun bo:dnəm - ʔə halb=ʃdig
 wõ:ĩ gəʃda:gd - gəʃda:igt - fəʝ 'ʔɛlf,hunɛd=ʔun=dse:^ə gul-
 də 'dɛsis 'ʔumgə,rɛʃɲtʰ - 'dra:i,da:usɲd=,siwəhunɛdun-
 'sibdsiʃ makʰ - ʔun ,nɔ:indsə,hunɛd'ɛlf dɛs wo: jo ən bə-
 (sunes)
 sondɛs gu:ðə 'jo:ʝ,ɡɔŋ wa: - də hɔdə 'ɡundəʝ,lɔx
 ʔə 'nɔ:indsə,hunɛ'dra:i,dse: -

ist der Most, der wird gewogen, mit den Mostwaagen. Sind
 die Grade hoch, dann ist es ein guter Wein. Und
 sind sie gering, und da muß er halt erst verbessert wer-
 den. Da muß man aber auch achtgeben, daß man nicht so
 viel Zucker drantut und so viel Wasser dazunimmt,
 sonst da kommt man mit'm Weingesetz in Konflikt.
 Aber wir brauchen das ja meistens nicht, in Nackenheim,
 denn wir sind ein erstklassiger Qualitäts-Weinbauort.

is de 'moft ↓ dɛ:r wɛrd ge'wo:e | 'mide 'moʃd,wo:e ↓ sin
 ... di 'gra:de 'ho:x | un no 'ises en 'gu:de woⁱ | un
 sin se ge'rin | un do 'muser 'hal,dɛrʃ fr'besrd wɛrn ↓
 do mus mr 'awer a:x 'axd,gɛwɛ | das mr 'nɛd^{so}
 fi:l 'd^suger 'dro:'du:t | un so: fi:l 'waser dɛ'd^{su}:-
 ,nɪmd | suns do: kimd mr mim 'woⁱge,sɛd^s in kon'flikt ↓
 'awer mɛ:r 'bra^uxɛ dɛs jo 'maⁱsɔns nɛd in 'nagɛm |
 dɛn mɛr sin e 'ɛrʃd,gɫasiç 'gwale,dɛ:d^s 'woⁱ,ba^u,ort |
 dɛs ... | is de 'bɛʃdɛ bɛ'waⁱs | fun ,axd^sɛhunrd,fi:rn-
 'fufd^sɪʃ | do 'hɔdɛ 'doles ... | 'woⁱ,handlun 'doles
 fun 'bo:dnɛm | e halb ʃdig
 'woⁱ gɛ'ʃda:gd | gɛ'ʃdaⁱgt | fɛr 'ɛlf,hunrd un 'd^sɛ:e 'gul-
 dɛ | 'dɛsis 'umgɛ,rɛʃnt | 'draⁱ,da^usnd ,siwɛhunrdun-
 'sɪbd^sɪʃ 'mak ↓ un ,noⁱnd^sɛ,hunrd'ɛlf | dɛs wo: jo: ɛn bɛ-
 'sondrɛ 'gu:de 'jo:r,gan wa: | dɛ 'hɔdɛ 'gundr,lɔx |
 ... ,noⁱnd^sɛhunr'draⁱ,d^sɛ: |

Das ... ist der beste Beweis, von achtzehnhundertvierund-
 fünfzig, da hat der Dolles ... (die) Weinhandlung Dol-
 les von Bodenheim ein Halbstück (=Faß mit 600 l Inhalt)
 Wein gesteigt ... gesteigt, für elfhundertundzehn Gulden.
 Das ist umgerechnet dreitausendsiebenhundertundsiebzig
 Mark. Und neunzehnhundertelf, das wo ja ein besonders
 guter Jahrgang war, da hat der Gunderloch ...
 neunzehnhundertdreizehn ...

Neuburg

Aufnahmeort: Neuburg, Kreis Germersheim (Planquadrat 4309)
 - Aufnahmetag: 3.8.1956 - Archivnummer: I/1615 - Alter der
 Sprecherin: 43 Jahre - Geburtsort der Sprecherin: Neuburg -
 Schulort: Neuburg 1920-1927 - Beruf: Hausfrau - Geburtsort des

Sp. ja: - do 'wiliç əmo:l fədse:lə - fun ma:i^{nə}m ju:xənth
 - un bis dsu 'jedsigə dseth - bin jeds 'dra:ia,fiudsik
 ja: nlt^h - do 'fəŋi mɔl ʔ: - 'ʔü:,gfe:ɹ fun - 'sɔx,dse:
 'siwə,dse: jɔ:ɹ - 'ʔɔl,so: - miɹ wɔ:rən so: segs 'fra:in-
 dine dsəmə - ʔun me hən dsəmə=gəbɔst - wu: was wɔ:
 sime mit 'nɔ:,gəŋə - midə 'draxdə,gru:p - mim
 'tuunfə,rā:ɹ - ʔiɹ sunɹd ʔɔbəs gəwɔst - do wɔ:n hɔld me:ɹ
 dəba:i - ʔalsə kɔuds=zum - me:ɹ wɔ:rən 'luɹdik - ʔun wa:-
 rən fro: - ʔun han ka:m ʔɔbəs dsu=lɔ:d gədū: - blo:s
 frɔ:d hame gekant - no ja: - wi:s hɔlt ge:ət - so
 'ʔɔx,dsē: - 'na:in,dsē: - 'dswɔndsik - nɔ hɔd me hald ʔa: mɔl
 na:x də bu:wə gəgugt^h - ʔun wi:s hɔld ba:i ʔuns ʔin 'na:i-
 ,buuk ʔiɹ - 'ʔi,fɔ:t - des wɔ: hɔlt - ʔowə - meɹt gəwist
 - ɹife han gal^t - di ʔɔnrə wu ind ,fawə'ri_gəŋə

Sp. Ja, da will ich einmal erzählen, von meinem Jugend
 und bis zur jetzigen Zeit. (Ich) bin jetzt dreiundvierzig
 Jahre alt. Da fange ich mal an, ungefähr von sechzehn,
 siebzehn Jahren. Also wir waren so sechs Freundinnen
 zusammen. Und wir haben zusammengepaßt. Wo was war,
 sind wir mit 'nangegangen, mit der Trachtengruppe, mit'm
 Turnverein. Ist sonst etwas gewesen, da waren halt wir

Vaters: Neuburg - Geburtsort der Mutter: Neuburg - Geburtsort
des Ehemanns: Neuburg (Beruf: Steuermann; Heiratsjahr: 1938) -
Thema des Ausschnittes: Jugenderlebnisse.

Sp. ja: ↓ do 'wiliç e'mo:l fr''d^se:le | fun 'maⁱnem ''ju:xent |
un bis d^sur 'jed^sige *d^set | bin jed^s 'draⁱe,fird^sik
'ja: alt | da 'fani mal 'a: | *'u:,gfe:r fun | 'sax,d^se:
'siwe,d^se: *jo:r ↓ 'al,so: | mir 'wa:ren so segs *'fraⁱn-
dine 'd^same ↓ un mr hen 'd^same ge*'bast | wu: was *wa: |
'simr mit *'na:,gane | 'mide *'draxde,grup | mim
'*turnfe,raⁱ | iʃ *sunʃd 'abes ge'wast | do wa:n hald me:r
de*'baⁱ ↓ 'aise kord^s *um | me:r 'wa:ren *'luʃdik | un 'wa:-
ren ''fro: | un han ka:m 'abes d^su ''la:d ge'du: ↓ blo:s
''fra:d 'hamr ge'kant ↓ no *ja: | wi:s halt *'ge:et | so
'*ax,d^se: | 'naⁱn,d^se: | 'dswand^sik | na had mr hald a: mol
na:x de *'bu:we ge'gugt | un wi:s hald baⁱ uns in 'naⁱ-
,burk ''iʃ ↑ ''iʃi,fa:t | des wa: halt *'owe | mert ge*'wist
'iʃifr han ''galt | di 'anre wu ind ,fawe*'ri 'gane

dabei. Also kurzum, wir waren lustig und waren
froh und haben keinem etwas zuleide getan. Bloß
Freude haben wir gekannt. Na ja, wie's halt geht. So
achtzehn, neunzehn, zwanzig, dann hat man halt auch mal
nach den Buben geguckt. Und wie's halt bei uns in Neu-
burg ist. Schiffahrt, das war halt oben. Man hat gewußt,
Schiffer haben Geld. Die anderen, wo in die Fabrik gegang-

sin - han hɔlt wɛ:njɛ kʰat - ʔun do hən hɔlt me:ɹ
 hɔlt no:x denə ʃife gəlinstʰ - fe:rə fun ʔuns - han siç
 hɔld ʃife gənʃtʰ - no ja - hɯ̃ (Seufzen) 'dswa:iə,dswən-
 dsik jɔ:ɹ 'rum,gənə - 'dra:iə,dswandsik - hat ʔa:n dsu
 də ʔənərə gsɔgt - 'ha:i,rɔ:dʃ bɔl - 'ha:i,rɔ:dʃ
 bɔl - nã:ʔnə nit - 'ʔa:,la: - ʔɔls wide wa:iɪ
 'rum,gənə - no wa: des ʔɔls hɔltʰ so:ə - wi: mi:ɹ hɔlt nɔ:
 di ʃife kʰat hən - nə hən ʔuns hɔlt di ʔənərə
 bu:wə - nime 'ʔɔ:gə,gugtʰ - des iʃjɔ: 'gu:dsu feʃdɛ:
 - nɔ ja: - es wa: hɔld ime glig dəba:i - ʔa:ne wa ime
 do: 'sun,dɔgs - nɔ hɔd hɔld da: di: gɔnds bɔ'gɔ:ʃ 'mid-
 ,ʃla:ifə misə - də kɔme siç dengə - das da ʔɔls e dsax
 kʰɔt hɔt - ʔɔwe des wɔ ʔuns jo ,e'gɔ:l - mi:ɹ hən jo gə-
 wisd dasə fed:nən - no sindsə ʔɔls fun 'frɔŋ,fuut
 'hɔ:m,gfɔ:rə - di sin fun də ru:ə 'hɔ:m,gfɔ:rə - fun
 'ludwiç,hɔf^ə - fun 'ʃdra:s,bu:ɹg - ,so'ga: fun bɔ:sʃ ʔiʃ

gen sind, haben halt weniger gehabt. Und da haben halt wir
 halt nach den Schiffen gelinst. Vier von uns haben sich
 halt Schiffer geangelt. Na ja, ... (Seufzen), zweiundzwan-
 zig Jahre 'rumgegangen, dreiundzwanzig, (da) hat eine zu
 der anderen gesagt: „Heiratest (du) bald? Heiratest (du)
 bald?“ - „Nein, noch nicht.“ Alla, als wieder (eine) Weile
 'rumgegangen. Dann war das als halt so. Wie wir halt dann
 die Schiffer gehabt haben, dann haben uns halt die anderen

sin han helt *'wɛ:njr kat | un do han halt mɛ:r
 halt no:x 'dene "'fifr ge'linst † "'fe:re fun uns | han siç
 hald *'fifr 'ganlt † no *ja | ... 'd^swaⁱe, d^swan-
 d^sik ja:r *'rum, gane | 'draⁱe, d^swand^sik | hat a:n d^su
 de *'anere gsagt | *'haⁱ, ra:d^f bal † *'haⁱ, ra:d^f
 bal † naⁱ ne *nit | 'a:, la: | *als 'widr waⁱl
 'rum, gane | no wa: des als halt *'so:e | wi: mi:r halt na:
 di 'fifr *kat han | ne han uns halt di 'anre
 'bu:we 'nimr *'a:ge, gugt | des iſ jo: *'gu:d^su fr'fde: †
 na "'ja: | es wa: hald 'imr *glik de'baⁱ | *'a:nr wa 'imr
 do: 'sun, dags | na hod hald *da: | di: gand^s ba'ga:ſ *'mid-
 ,ſlaⁱfe 'mise † de 'kamr siç *'denge | das da als e d^sax
 kat hat | 'awr des wa uns jo ,e'ga:l † mi:r hen jo ge-
 'wid | 'dase fr'di:nen † no 'sind^se als fun "'fran, furt
 'ha:m, gfa:re | di sin fun de "'ru:r 'ha:m, gfa:re | fun
 "'ludwiç, hafe | fun "'fdra:s, burg | ,so'ga: fun "'ba:sl iſ

Buben nicht mehr angeguckt. Das ist ja gut zu verstehen.
 Na ja, es war halt immer Glück dabei. Einer war immer
 da, sonntags. Dann hat halt der die ganze Bagage mitschlei-
 fen müssen. Da kann man sich denken, daß der als eine Zeche
 gehabt hat. Aber das war uns ja egal. Wir haben ja gewußt,
 daß sie verdienen. Dann sind sie als von Frankfurt heim-
 gefahren. Die sind von der Ruhr heimgefahren, von
 Ludwigshafen, von Straßburg, sogar von Basel ist

ʔols ʔa:ne kumə - de hot holds me:unʃd gal^t kʰat - na
 ja: - 'ʔa:la gu:t - jedsd wi 'dra:iə,dswəndsik ja: rum
 wa:n - jeds 'fe:rə,dswəndsik - ʔa:i ʔa:i - di: həlden ləŋ
 ʔa:us - di: bla:iwən ləŋ 'ba:i,nəntʰ - han ɔls d^u'na:i-
 buɔj^p lət gsw:gt - no ja: - bis ʔuf 'ʔä:ʔ,mo:l - sin halt
 ʔi:χ un mǎ:ʔ 'fra:indin ʔufs b^uʔ'ma:iʃd,əmd - me hən
 ʔwe di kal wa:n jo ,ni'do:ə - nə ha'me:ʔ des
 ʔoləs 'ʔa:us,bəɔʃlǝ misə - me:ʔ 'ha,nufs buʔ'ma:iʃd,rəmd
 gəmistʰ - me:ʔ han dsum pərə gəmistʰ - des wa ʔunse
 a:r^əwəth - no ja: des iʃ jo: dsu fəʃdǣ: - wi: mi:ʔ
 dals 'he:e,kumə sin - do hod həlt 'ʔa:ni dsu də ʔənre
 gswgt - sp:k du: wast wit - no ja: 'ʔa:,la: - no un
 rum^un^udum - ʔiʃs həld s^o=wət kumə - miʔ sin 'ʔa:us-
 ,kʰənt worə - dra:i ʃdik ʔuf ä:ʔ du:ʔ - simem kaʃd!
 kʰəŋgə - nɔ:: ,hə'bi:χ həlt s^uʔ:ʃt 'kʰa:iə,rə:tʰ - no 'bi-
 niç fout ʔufs ʃif -

als einer gekommen. Der hat halt's meiste Geld gehabt. Na
 ja. Alla, gut. Jetzt wie dreiundzwanzig Jahre 'rum-
 waren, jetzt vierundzwanzig. „Ei! Ei! die halten lang
 aus, die bleiben lang beieinander“, haben als die Neu-
 burger Leute gesagt. Na ja, bis auf einmal sind halt
 ich und meine Freundin aufs Bürgermeisteramt. Wir haben
 aber ... die Kerle waren ja nicht da. Dann haben wir das
 alles auspatzeln müssen. Wir haben aufs Bürgermeister-

als 'a:nr 'kume | dr hot hald^s 'me:rnfd galt kat | na
 'ja: | 'a:la 'gu:t † jed^sd wi 'draⁱe,d^swand^sik ja: rum
 wa:n | jed^s 'fe:re,d^swand^sik | aⁱ | aⁱ | di: 'halden 'lan
 a^us | di: 'blaⁱwen 'lan 'baⁱ,nant | han als d 'naⁱ-
 ,burjr 'let gsa:gt | no 'ja: | bis uf 'aⁱ,mo:l | sin halt
 i:ç un maⁱ 'fraⁱndin ufs burⁱ'maⁱfd,amd | mr han
 'lawr | di kal wa:n jo ,niⁱ'do:e | ne haⁱme:r des
 'ales 'a^us,badⁱle 'mise | me:r 'ha,nufs burⁱ'maⁱfd,ramd
 ge'mist | me:r han d^{sum} 'pare ge'mist | des wa 'unsr
 'a:rewet † no 'ja: | des if jo: d^{su} frⁱ'fdε: | wi: mi:r
 dals 'he:r,kume sin | do hod halt 'a:ni d^{su} de 'anre
 gsagt | sa:k 'du: wast wit | no 'ja: | 'a:,la: | na un
 rum un 'dum | ifs hald so wet 'kume | mir sin 'a^us-
 ,kent 'wore | 'draⁱ fdik | uf aⁱ 'du:r | 'simrm 'kaⁱfdl
 'kange | na: | ,haⁱbi:ç halt sⁱ:rft 'kaⁱe,ra:t | no 'bi-
 niç fort ufs 'fif |

amt gemußt. Wir haben zum Pfarrer gemußt. Das war unsere
 Arbeit. Na ja. Das ist ja zu verstehen. Wie wir
 da als hergekommen sind, da hat halt eine zu der anderen ge-
 sagt: „Sag du, was du willst!“ Na ja, alla. Dann und
 'rum und um ist's halt soweit gekommen. Wir sind ausge-
 hängt worden. Drei Stück auf eine Tour sind wir im Kastel
 gegangen. Na, habe ich halt 's erst geheiratet. Dann bin
 ich fort aufs Schiff.

Niederhorbach

Aufnahmeort: Niederhorbach, Kreis Landau-Bad Bergzabern
 (Planquadrat 4109) - Aufnahme-tag: 3.8.1956 - Archivnummer:
 I/1605 - Alter des Sprechers: 57 Jahre - Geburtsort des Spre-
 chers: Niederhorbach - Schulort: Niederhorbach 1905-1912 -

Sp. ja - iç 'wiliçə,mo:l do:ə - ?iwe də 'wä:ĩ,ba:u - fun dem
 jo:e - fun jo:e ,na:indsəhuned'segsə,finəfɔsiç sɔ:xə
 - ?a:ə das jo:e ,na:indsəhuned'segsə,finəfɔsiç - das
 efsə 'ʔü:ne,ma:l jo:e fe də 'wä:ĩ,ba:u - sɛ:ʃt heme
 ?am 'fri:,jo:e di 'ʔɔ:riç kel khɔt im 'fe,brɔ:ʃ - - do
 sind mɛ:nʃdə fɛfro:rə ʃun ^ən hən 'ʔɔ:riç no:ud
 gelərə - - ?un no:t - - heme dɔs ʃlɛçdə wede khɔt
 ?im 'ju:'ni:ə wu: sə hən selə bli:ə - si wɔ:rən
 'ʔɔ:riç sərɪç di wiŋet - duʃç di kelth - ?un jeds dɔs
 ʃlɛçt wede nox dɛdsu:ə - - də hən sə nim^ə bli:ə
 kinə - es si:d ni'gu:t ?a:us - de 'wä:ĩ,ba:u de mɔxt
 jo sof | ?æ:ʔwɛt - - do geds 'fri:,jo:es ʔɔ: im 'fe-
 ,brɔ:ʃ ʃun - do wɛʔn di re:wə gʃniðə - - dan wɛʔn sə
 'ʔɔ:gə,bunə - - dan wɛʔn sə khagt - - ?un dɛs jo:e - hot me

Sp. Ja, ich will Euch einmal da über den Weinbau von dem
 Jahr, vom Jahr neunzehnhundertsechsfünfzig sagen.
 Ah, das Jahr neunzehnhundertsechsfünfzig, das ist
 ein unnormales Jahr für den Weinbau. 's erst haben
 wir am Frühjahr die arge Kälte gehabt, im Februar. Da
 sind die meisten erfroren schon und haben arg Not
 gelitten. Und dann haben wir das schlechte Wetter gehabt,

Beruf: Landwirt und Winzer - Geburtsort des Vaters: Drusweiler, Kreis Landau-Bad Bergzabern - Geburtsort der Mutter: Niederhorbach - Geburtsort der Ehefrau: Niederhorbach (Heiratsjahr: 1924) - Thema des Ausschnittes: Weinbau.

Sp. ja | iç 'wiliçe,mo:l 'do:e | 'iwr de 'waⁱ,ba^u fun dem
 'jo:r | fum 'jo:r ,naⁱnd^sehunrd^s'segse,finefd^siç 'sa:xe +
 'a:e | das 'jo:r ,naⁱnd^sehunrd^s'segse,finefd^siç | das
 'e:fe | 'u:nr,ma:l 'jo:r + fr de 'waⁱ,ba^u + s e:rft 'hemr
 am 'fri:,jo:r | di 'a:riç 'kel kat | im 'fe,bra:r | do
 sind 'mε:nfde fr'fro:re fun | en hen 'a:riç 'no^ud
 ge'lere + un 'no:t | 'hemr das 'fleçde 'wedr kat |
 im 'ju:'ni:e | wu: se hen 'sele 'bli:e | si 'wa:ren
 'a:riç se'rig | di 'wi:rt | durç di 'kelt + un jed^s das
 fleçt 'wedr nox de'd^su:e | de hen se 'nime 'bli:e
 'kine | es si:d 'ni gu:t a^us + dr 'waⁱ,ba^u | dr maxt
 jo 'sofl 'e:rwet | do ged^s 'fri:,jo:rs a: | im 'fe-
 ,bra:r fun | do wern di 're:we 'gfnide | dan wern se
 'a:ge,bune | dan wern se 'kagt | un 'des 'jo:r | 'hot mr

im Juni, wo sie haben sollen blühen. Sie waren
 arg zurück, die Wingerte, durch die Kälte. Und jetzt das
 schlechte Wetter noch dazu. Da haben sie nicht mehr blü-
 hen können. Es sieht nicht guthaus. Der Weinbau, der macht
 ja so viel Arbeit, da geht's frühjahrs an, im Februar
 schon. Da werden die Reben geschnitten. Dann werden sie
 angebunden. Dann werden sie gehackt. Und das Jahr hat man

misə - so fri: 'ʔn,fənə sə ʃbridə - do hen sə di
 'gra:is|,grəŋgəd gri:çt - - fo:ʔs jo:e hot
 mes febasd ʔim ʃbridə - 'hedsin des jo:e dʒa:ɪd
 so fri:ə 'drɔ̃:,gənə - - me hen ʃun 'segs,mol gʃbridstʰ
 - - ʔun mim hæ:r^əbʃt - bis me ə fiɪd| gri:çən - was me
 ʃunʃt jo:e gri:çtʰ hen - do wæɪd sã:ĩ - -

A. Und wie ist es das Jahr mit der Reblaus bei Euch?

Sp. midə 'rɛ:b,la:us 'dɔsɪs ʔox so:ə kə'bid| - - də
 wæɪt ʔalə jo:e wæɪn do: ,une'suxʊnə gəmaxtʰ
 - jeds des jo:e sin nox 'kɛ,ni· gəmaxt wo:rə - si
 sɔ:xŋ - wɛn so wa:ɪd ʔɛʃ dɔsə nɪgs mɛ gɛwŋ
 - mɔxŋ sə sə fun sɛlwe ra:us - - ʔəs wæɪn ax fe:l
 ba:i ʔuns 'ʔum,gʃdelt ʔuf 'brobf,rɛ:wə - - ba:i unsrə 'nox-
 besgə,mɛ:nə - də hen sə gɔndsə gəwɔnə 'ʔumgə,lɛ:çt
 - jeds ba ʔuns is nɔ nit sə wa:ɪtʰ - s kɔn ʔɔwe sã:ĩ
 - dɔs inə pɔ: jo:e - mɛ:e ʔox 'drɔ̃:,kumən - ʔɔns 'ʔum,lɛ:-

müssen so früh anfangen zu spritzen, da haben sie die
 Kräuselkrankheit (=Akarinose) gekriegt. Voriges Jahr hat
 man's verpaßt im Spritzen. Jetzt sind das Jahr die Leute
 so früh drangegangen. Wir haben schon sechsmal gespritzt.
 Und mit'm Herbst, bis wir ein Viertel kriegen, was wir
 sonst Jahre gekriegt haben, da wird('s) sein.

A. Und wie ist es das Jahr mit der Reblaus bei Euch?

Sp. Mit der Reblaus? Das ist auch so ein Kapitel. Da

'mise | so fri: 'a, fane se 'i'fbrid^se | do hen se di
 'i'graiⁱsl, granged gri:çt † fo:rs 'i'jo:r | hot
 mrs fr'basd im 'i'fbrid^se | 'hed^sin 'des 'jo:r | d 'laⁱd |
 so 'i'fri:e 'dra:, gane † mr hen fun 'i'segs, mol' g'fbrid^st †
 un | mim 'i'hε:rebft | bis mr e 'i'firdl 'gri:çen | was mr
 funft 'jo:r 'gri:çt hen | do werd 'saⁱ †

A.

Sp. 'mide 'i're:b, la^us † 'dasis 'ax so: e ka'bidl † de
 wert 'ale 'i'jo:r | wern do: , unr' 'suxune ge'maxt †
 jed^sd 'des 'jo:r | sin nox 'i'ke, ni: ge'maxt 'wo:re † si
 'i'sa:xn | wen so waⁱd 'ef | 'dase nigs me 'i'gewn |
 'maxn se se fun 'i'selwr ra^us † es wern ax 'fe:l |
 baⁱ uns 'i'um, g'fdelt | uf 'i'brob, rε:we † baⁱ 'unsre 'i'nox-
 brsge, me:ne | de 'hen se | 'gand^se ge'wane 'i'umge, le:çt |
 jed^s ba 'uns | is 'no nit se waⁱt | s kan 'awr 'saⁱ |
 das 'ine pa: 'i'jo:r | 'me:r 'ax 'dra:, kumen | ans 'i'um, le:-

wird alle Jahre, ... werden da Untersuchungen gemacht.
 Jetzt das Jahr sind noch keine gemacht worden. Sie
 sagen, wenn('s) so weit ist, daß sie nichts mehr geben,
 (dann) machen sie sie von selber 'raus. Es werden auch viel
 bei uns umgestellt, auf Pfropfreben. Bei unseren Nachbars-
 gemeinden, da haben sie ganze Gewannen umgelegt.
 Jetzt bei uns ist('s) noch nicht so weit. 's kann aber sein,
 daß in ein paar Jahren wir auch drankommen, ans Umlegen.

ɕə - ʔəs eʃ jo ə 'gu:,ði· sɔx - ə je:de wiŋed griçt
 dswe:ə we:ɕ - ʔun wɔn ʔene ə pɔ:e wiŋed in ʔe:ne gəwɔn
 hot gri:çde sə 'dsɔməgə,leçtʰ - - no:tʰ hoʊs ɪm
 ʃbridse hoðes la:içde - - me 'musiç ɔx 'ʔum,ʃdelə
 - ,mi'dæ:rə ʔæweth - me gri:ç^t ke la:ɪd me:ə - dsum
 ʃɔfə - ʔun do mus me so:u mɔxə - dɔs me 'me:çliʃt
 - ʔn:x in də wiŋed mid mɔ'ʃi:nə ʃɔfə kɔn mid
 mid ʃbridse wu· me 'du:ɕ, fɔ:rə kɔn - - -

A. Wie groß sind die Wingerte bei Euch?

Sp. ba:i ʔuns sin hɔld di: wiŋed nox glɛ: ,padse'li:ʃt
 - - do: fɔŋds ʔn: mit fi:e ʔn:e - fɪnf ʔn:e - di gre:-
 ʃdə wæ'n so sã:t 'dra:isiç ʔn:e - ʔun də we:ʃ nɪd
 ʃleçt - wɔn ene so:ə pɔ:e ʔinrə gəwɔn liçə hɔd
 mit fi:e ʔn:e - wene sə 'dsɔməgə,le:çd gre:çtʰ ʔim dsa-
 gərə - ʔun im ʃbridse we:ɪ me^an e:ne ʃdel - me
 bra:içd ni da:uend ʔa:us ʔn 'ʔɔ:sə,ʃbɔnə -

Es ist ja eine gute Sache. Ein jeder Wingert kriegt
 zwei Wege. Und wenn einer ein paar Wingerte in einer Ge-
 wanne hat, kriegt er sie zusammengelegt. Dann hat er's im
 Spritzen, hat er's leichter. Man muß sich auch umstellen,
 mit der Arbeit. Man kriegt keine Leute mehr, zum Schaf-
 fen. Und da muß man('s) so machen, daß man möglichst
 auch in den Wingerten mit Maschinen schaffen kann, mit ...
 mit Spritzen, wo man durchfahren kann.

çe † es eʃ jo e *'gu:,di: sax † e 'je:dr 'wiŋrd griçt
 'd^swɛ:e *wɛ:ç † unwan 'ɛnr e 'pa:r 'wiŋrd in 'ɛ:nr ge*'wan
 hot | 'griçdr se *'d^samege,leçt † no:t hors im
 *'ʃbrid^se | 'hodrs *'laⁱçdr | mr 'musiç *ax 'um,ʃdele |
 ,mi'dɛ:re *'ɛrwet | mr gri:çt kɛ *'laⁱd 'me:e † d^sum
 *'ʃafe | un do mus mr *so^u 'maxe | das mr *'me:çliʃt |
 a:x in de *'wiŋrd | mid ma*'ʃi:ne 'ʃafe kan | mid
 mid *'ʃbrid^se | wu: mr *'du:rç,fa:re kan †

A.

Sp. baⁱ *uns | sin halddi: 'wiŋrd *nox | glɛ: ,pad^se*'li:rt †
 do: faŋd^s *a: | mit *'fi:r 'a:r | *fɪnf 'a:r | di *'gre:-
 ʃde | wɛrn so *saⁱ | *'draⁱsiç 'a:r † un de wɛrs *nid
 ʃlɛçt | wan 'ɛnr so: e *'pa:r | 'inre ge*'wan 'liçɛ hod |
 mit *'fi:r 'a:r | 'wɛnr se *'d^samege,le:çd gre:çt † im *'d^sa-
 gere | un im *'ʃbrid^se | wɛ:r mr an 'ɛ:nr *ʃdel | mr
 braⁱçd ni *'da^urnd | a^us un *'a:se,ʃbane |

A. Wie groß sind die Wingerte bei Euch?

Sp. Bei uns sind halt die Wingerte noch klein parzelliert.

Da fängt's an mit vier Ar, fünf Ar. Die größten
 werden so sein, dreißig Ar. Und da wär's nicht
 schlecht, wenn einer so ein paar in're Gewanne liegen hat,
 mit vier Ar, wenn er sie zusammengelegt kriegte. Im Zak-
 kern und im Spritzen wäre man an einer Stelle. Man
 brauchte nicht dauernd aus- und anzuspinnen ...

Rhodt

Aufnahmeort: Rhodt, Kreis Landau-Bad Bergzabern (Planquadrat 4109) - Aufnahmetag: 2.8.1956 - Archivnummer: I/1601 -
 Alter des Sprechers: 63 Jahre - Geburtsort des Sprechers:
 Rhodt - Schulort: Rhodt 1899-1906/1906-1912 Präparand (Eden-

Sp. ja - e: wen wisə wi ʔɔl dɔsiç ben - des we: ʔwəriç
 ʔa:iç glaiçə mo:l sɔ:xə - iç ben ʔaxdsə,hunə'dra:i-
 ə,ɔxdsiç gəbo:rə h₁ (tiefes Einatmen) un dswɔ: ʔa:us enrə
 ʔɔldə ro:rə ʔwɪnsə'fɔ,miljə - - wi me dan in də ʔju:l-
 ,dsa:id ,so'wa:id wɔ: - hod me siç gfre:d - das di ʔju:l-
 ,dsa:id jeds bɔl ʔrumeʃ - u:n: - - na hod me hald fejd ʔmid-
 ,helfə misə - ɱ fɔde ɱ ʔgro:s,fɔde - in də wiŋə'
 dra:us helfə ʃɔfə - wo ʔme:çliç ʔals nox də gruk^h - orə'
 dʒo:gl ʔna:us,dra:xə - wu də wa:i dren wɔ: - den fri:e
 də hən di la:id hɛnsə e'n wa:i ʔna:usgə,dra:xə
 - u mi mim gruk^h dɛ: ʔhod khɛ:sə də ʔʃlodə,gruk^h
 - ʔɔn də kɔ:ʃd khɛnd - orə' ɔn ɔnd
 ʃbɔ:d khɛnt^h - ʃbe:rə' sin ɔn di ʔo:glə kumə - do
 ʔiso glɛnə fɛs'çə - - do hɛnsə di: an do ɔn so

Sp. Ja, Ihr wollen wissen, wie alt daß ich bin. Das ... werde
 ich Euch gleich einmal sagen. Ich bin achtzehnhundertdrei-
 undachtzig geboren ... (tiefes Einatmen). Und zwar aus ei-
 ner alten Rhodter Winzerfamilie. Wieman dann in der Schul-
 zeit so weit war, hat man sich gefreut, daß die Schul-
 zeit jetzt bald 'rum ist. Und dann hat man halt fest mit-
 helfen müssen, 'm Vater, 'm Großvater in den Wingerten

koben); Lehrerseminar (Kaiserslautern) - im Ruhestand (früherer Beruf: Lehrer) - Geburtsort des Vaters: Rhodt - Geburtsort der Mutter: Rhodt - Geburtsort der Ehefrau: Rhodt (Heiratsjahr: 1952) - Thema des Ausschnittes: Jugendstreiche.

Sp. ja | e:r wen 'l'wise | wi 'al 'dasiç ben | des ... 'weriç
 aⁱç 'glaⁱçe mo:l 'l'sa:xe ↓ iç ben 'axd^sehunr'draⁱ-
 e,axd^siç ge'l'bo:re | ... un d^swa:r a^us 'enre
 'alde 'ro:rer 'l'winsrfa,milje ↓ wi: mr dan in de 'fu:l-
 ,d^saⁱd ,so'waⁱd 'wa: | hod mr siç 'gfre:d | das di 'fu:l-
 ,d^saⁱd jed^s bal 'l'rumeſ | u:n | na hod mr hald feſd 'l'mid-
 ,helſe 'mise | m 'l'fadr | m 'l'gro:s,fadr | in de 'wiſer
 dra^us | 'helſe 'l'fafe | wo 'me:çliç als nox de 'gruk | 'orer
 d 'lo:gl 'l'na^us,dra:xe | wu de 'waⁱ dren wa: | den 'l'fri:r
 de hen di laⁱd | 'hense ern waⁱ 'l'na^usge,dra:xe |
 u ... mim 'gruk | dɛ:r hod 'l'ke:se | de 'l'flode,gruk |
 an de 'ka:ſd keſd | 'orer an and
 'l'ba:d keſt | 'l'be:rer sin dan di 'l'lo:gle 'kume | do
 'l'iso 'glene 'l'feſlçr | do 'hense di: an do gan so

draußen helfen schaffen. Wo möglich als noch den Krug oder die Logel 'naustragen, wo der Wein drin war. Denn früher da haben die Leute, haben sie ihren Wein 'nausgetragen, und ... mit'm Krug, der hat geheißen, der Schlottenkrug. An den Karst (=Weinberghacke) gehängt oder an ... an den Spaten gehängt. Später sind dann die Logeln gekommen. Da ist so kleine Fässelchen ... Da haben sie die an da ganz so

tʰɔk kʰɛŋtʰ - un ha:ɪd es ɡɔns ʔɔnɛʃtʰ - ha:ɪtʰ
 ge:n sə na:us do· drɪŋən sə ʔɔl 'flɔʃə,wa:i - - 'kaɪb-
 ,flaʃə ɔrə glənə flɔʃə dʰa:ubd,sɔx ɛʃ - wɔn
 ɛbəs ɡu:rəs drɪn ɛʃ - - ja əs ɪs wɪʃ 'dɔ:,mɔ:ls ʔa:us
 də ʃu:l wɔ: - 'no,xɛ: ɪn 'sʊn,də:x^s,ʃu:l ɡɔŋə
 no· 'ho,dseɪn ɔ:x ɡəlɪʃt - hod me ɡədəŋd
 ɛds mus me 'ʔɔxə,mɔ:l hɪ: ɛŋdo: ɪns 'weɪds,ha:us ge:
 - wænd a:x 'so,fi:l 'sʊn,də:x ʃʊn ɡe:ʃt - no 'bɪnɪç
 'hewɪçs 'ɔ:xə,mɔ:l brɔ'wi:ɪd - un hɑb ɡla:ɪç ʔufs
 e:ʃd mɔ:l ɛn dɔ:x hɑfd ɡrɪ:çt - den 'hewɪç ɪn 'ʔe:ɪlə-
 ,kɔwə 'ʔab,sɪdsə mɪsə drɪwə - ja· dəs wɑ:rə ɡu:rəɪ
 frɑ:ɪnd - dəɪ hod mɪç 'ʔa:ɡə,dse:çd - ɪç wɑ: wɑ: ɪm
 'weɪds,ha:us - nɔ: nɔ:x dənə dɔ:xə - nɛɡʃdə ʔɔ:rə
 - do hod me hald ɪmɛ - dɛʃ me hald ɪmɛ bɪsɪ ,lɛ'wɛn-
 dɪçə wɔ:rə - - me hod so mɔŋçə ʃdrɛ:ç ɔx 'mɪdɡə,mɔxd
 - ʔalsə bɪsɪ hɪ: un do: ʔɛbəs ɡʃbe:ltʰ - un: ʔə wɪ:s

die Hacke gehängt. Und heute ist('s) ganz anders. Heute
 gehen sie 'naus. Da trinken sie alle Flaschenwein. Korb-
 flaschen oder kleine Flaschen. Die Hauptsache ist, wenn
 etwas Gutes drin ist. Ja, es ist, wie ich damals aus
 der Schule war, (bin ich) dann in (die) Sonntagschule ge-
 gangen. Dann hat's einem auch gelüstet. Hat man gedacht,
 jetzt muß man auch einmal hin und da ins Wirtshaus gehen.
 Wenn du auch so viele Sonntage schon gehst. Dann bin ich

*tak kent | un haⁱd es gans *'anrft | haⁱt
 ge:n se *na^us | do: 'dringen se al *'flaʃe,waⁱ † 'karb-
 ,flaʃe | 'ore *'glene 'flaʃe | d *'ha^ubd,sax eʃ | wan
 'ebes 'gu:res 'drin eʃ † ja | es is wiç 'da:,ma:ls a^us
 de *fu:l wa: | 'no:,xɛ: in *'sun,da:xs,fu:l 'gane |
 no: 'hod^sem a:x ge*'liʃt | hod mr ge*'dend |
 ed^s mus mr 'a:xɛ,mo:l *hi: | en do: ins *'werd^s,ha^us ge: |
 wand a:x 'so,fi:l 'sun,da:x fun *ge:ʃt | no *'biniç
 'hewiçs 'a:xɛ,mo:l bro*'wi:rd | un hab glaⁱç ufs
 e:rʃd *mo:l | en *da:x haʃd gri:çt † den 'hewiç in *'eⁱle-
 ,kove 'ab,sid^se 'mise | 'driwe † ja: | des 'wa:re 'gu:rer
 *fraⁱnd | der hod miç *'a:ge,d^sɛ:çd | iç *wa: | wa: im
 *'werd^s,ha^us † na: *no:x 'dene 'da:xe | 'nɛgʃde *'jo:re |
 do hod mr haʃd *imr | dɛʃ mr haʃd 'imr 'biʃl ,lɛ*'wen-
 diçr 'wo:re | mr hod so 'mançɛ ʃdre:ç ax *'midge,maxd |
 *'alse 'biʃl | hi: un do: 'ebes *gʃbe:lt | un ... wi:s

... habe ich's auch einmal probiert und habe gleich aufs
 erste Mal einen Tag Haft gekriegt. Den habe ich in Eden-
 koben absitzen müssen, drüben. Ja, das war ein guter
 Freund, der hat mich angezeigt. Ich war ... war im Wirts-
 haus. Na, nach den Tagen, (den) nächsten Jahren,
 da hat man halt immer ... da ist man halt immer bissel le-
 bendiger geworden. Man hat so manche Streiche auch mitgemacht,
 als ein bissel hin und da etwas gespielt. Und ... wie's

do: ge:t^h - do 'wiliç za:iç mol fnel əmol ebəs fədse:-
 lə - do wa: mo:l ʔe: im ha:us - des wa: 'nidriçəs ha:us
 - wa: 'medsɿ, sup^h - u·n də heme gsəxt - ɔ:u di: gri:ç^ən
 ha: id ʔo:wɔd əmo:l so:n fbug də gfbē:lt^h uns wa win-
 de - wa fne: geleçə - un do sime hæ:ɰ geçə ʔo:wɔd
 - wi· di wɛɰfd im kesɿ wɔ:n - un də heme ʔɔl
 'fne:, bɔlə gəmpxt^h - un hen fum 'noxbes, ha:us in des ka-
 'mi:n ,owə'ne: gɰmesə - di: 'fne:'bɔlə - ʔu:n fri:e
 wa:s 'nemliç so: - do: do=duɰç daf de 'woɰfd, kesɿ dæ:ɰf
 (u)
 gra:d iwe dem ʔofənə 'hæ:ɰd, fa:iəɰ di'regd unem kɔ'mi:n
 khəŋgə - ɔnərə keth - h₁ (tiefes Einatmen) un: edsə heme
 do: ʔɔls 'fne:, bɔlə ,ʔowə'ne, gɰmesə - di sin
 ʔine 'rune, gfɔlə - ʔun di'regd in də 'woɰfd, kesɿ nē:
 - - ʔo:wɔs wi sə - wi· di la: id dsə nɔ:xd gesə hen
 und hen 'woɰfd, sup^h fəsuxth - uⁿ do 'hodi frē:
 gsəxt - ɔ:uw - hæ: id heme awə əfɛ:i 'dungli 'woɰfd, sup^h -

da geht. Da will ich Euch mal schnell einmal etwas erzäh-
 •len. Da war mal ...im Haus, das war (ein) niedriges Haus,
 war Metzelsuppe. Und da haben wir gesagt: „Oh, die krie-
 gen heute abend einmal so'n Spuk da gespielt.“ Und's war
 Winter, war Schnee gelegen. Und da sind wir her gegen Abend,
 wie die Würste im Kessel waren. Und da haben wir alle
 Schneeballen gemacht und haben vom Nachbarhaus in das Ka-
 mīn obenhinein geschmissen, die Schneeballen. Und früher

do 'ge:t | do 'wiliç aⁱç mol fne:l e'mo:l 'ebes fe'd^se:-
 le | do: wa: mo:l ... im 'ha^us | des wa: 'nidriçes 'ha^us |
 wa: 'med^sl, sup | u:n de 'hemr 'gsaxt | o^u | di: 'gri:çen
 haⁱd 'o:wend e'mo:l | so:n fbug de 'gfbet | uns wa 'win-
 dr | wa 'fne: ge'lⁱççe | un do 'simr h^e:r 'geçe 'o:wnd |
 wi: di 'werfd im 'kesl wa:n | un de 'hemr al
 'fne:, bale ge'maxt | un hen fum 'noxbrs, ha^us | in des ka-
 'mi:n ,owe'ne: 'gfmese + di: 'fne: 'bale | u:n 'fri:r
 wa:s 'nemliç 'so: | do: do durç daf dr 'worfd, kesl | d^e:rj
 gra:d 'iwr dem 'ofene 'h^e:rd, faⁱer | di'r^egd 'unrm ka'mi:n
 'kange | 'anere 'ket | ... un 'ed^se 'hemr
 do: | als 'fne:, bale ,owe'ne, gfmese | di sin
 'ine 'runr, gfale | un di'r^egd in de 'worfd, kesl ne: |
 'o:wns wi se | wi: di laⁱd d^se 'na:xd 'gese hen |
 und hen 'worfd, sup fe'su:xt | un do 'hodi 'fr^e:
 gsa:xt | o^uw h^ei'd 'hemr 'awr e f^ei 'dungli 'worfd, sup +

war's nämlich so, da dadurch daß der Wurstkessel, der ist
 gerade über dem offenen Herdfeuer direkt unter'm Kamin ge-
 hangen, an einer Kette ... (tiefes Einatmen). Und jetzt haben
 wir da als Schneeballen obenhinein geschmissen. Die sind
 innen 'runtergefallen und direkt in den Wurstkessel 'nein.
 Abends wie sie ... wie die Leute zu Nacht gegessen haben
 und die haben Wurstsuppe versucht, und da hat die Frau gesagt:
 „Oh, heute haben wir aber eine schöne, dunkle Wurstsuppe.“

Wackernheim

Aufnahmeort: Wackernheim, Kreis Mainz-Bingen (Planquadrat 3704) - Aufnahmetag: 11.4.1957 - Archivnummer: I/2704 - Alter des Sprechers: 27 Jahre - Geburtsort des Sprechers: Wackernheim - Schulort: Wackernheim 1936-1944 - Beruf: Landwirt -

(i)

Sp. ja: ,so·'lan^wis wede 'dsu:,lɛsd - lɪsd im winde
 - gibds ,ziwe'haubd kɔ̃ ru: in wa·gənəm - ɛs gl^u - me:ʃ
 haɾəs 'fo:rⁱç jo:ɐ ən 'ʔa:riç kalðə windeʃ - dɛ:ʃ wa:
 dsu: kalt fɛʃ unsəʃ gɛ:çpʰt^h - də sa:in fi:l be:m ga-
 'bud gaŋ - na ja· - wame jeds dɛ:ç di gəma:ʃk^h fe:ʃd
 - si:d məʃ nɔ nɛt^h - dasə al^ə 'a^usgə,maxd sa:in - un
 (e)
 so: 'ho,dɛs dɪs jo:ʃ ʃun 'lo:s,gaŋ - ɛs wɛrəʃ 'ho,da·x
 ,no'he:ʃ ,mɔmə'dɔ:n 'ʔingə,sɛdst^h - də sa:in di be:m nɔ ned
 ʔal^ə 'ʔaus,kum - musd ʃun wiʃ di 'gru:ʃⁱ,hegə
 - un di gə'hans,dra:uwə
 gʃnirə wɛ:ɪn - di juŋə be:m
 musdŋ 'nɔxə,mɔ· gʃnirə wɛ:ɪn - ɛs fɛld 'iʃun
 'ʔabgə,drogpʰt^h - musd mɛ ʃun də diŋə se:ə - un
 mus^udi· egəʃ in di ra:i maxə - fɛs 'ʔunə,maxə fɛ

Sp. Ja, solange wie's Wetter (es) zuläßt ... -läßt im Winter,
 gibt's überhaupt keine Ruhe in Wackernheim. Es ... wir
 hatten voriges Jahr einen arg kalten Winter. Der war
 zu kalt für unsere Gegend. Da sind viele Bäume kaputt
 gegangen. Na ja, wenn man jetzt durch die Gemark fährt,
 sieht man noch nicht, daß sie alle ausgemacht sind. Und
 so hat das dies Jahr schon losgegangen. Das Wetter hat auch

Geburtsort des Vaters: Wackernheim - Geburtsort der Mutter:
 Groß-Winternheim, Kreis Mainz-Bingen - Geburtsort der Ehefrau:
 Groß-Winternheim (Heiratsjahr: 1953) - Thema des Ausschnittes:
 Obst- und Gemüseanbau; Schädlingsbekämpfung.

Sp. ja: | ,so:'lan wis 'wedr 'd^su:,lesd | lisd im 'windr |
 gibd^s ,iwr'ha^ubd ka: 'ru: | in 'wa:genem | es ... | me:r
 'hares 'fo:riç 'jo:r en | 'a:riç 'kalde 'windr | de:r wa:
 d^su: 'kalt | fer 'unser 'ge:çnt | de saⁱn fi:l 'be:m ga-
 'bud gan | na 'ja: | 'wamr jed^s derç di ge'ima:rk fe:rd |
 'si:d mer no net | 'dase 'ale 'a^usge,maxd saⁱn † un
 so: 'ho,des dis jo:r fun 'lo:s,gan | es 'werer 'ho,da:x
 ,no'he:r ,mome'da:n 'inge,sed^st | de saⁱn di be:m no ned
 'ale 'a^us,kum | musd fun wir di 'grufl,hege |
 un di ge'hans,dra^uwe
 'gfnire wern | di 'junge be:m
 'musdn 'nox,mo: 'gfnire wern † es feld 'i fun
 'abge,drognt | musd mr fun de 'dir 'se:e | un
 mus di: 'egr in di 'raⁱ 'maxe | frs 'unr,maxe | fr

dann momentan eingesetzt. Da sind die Bäume noch nicht
 alle ausgekommen. (Da) mußten schon wieder die Gruschelhek-
 ken (=Stachelbeersträucher) und die Johannistrauben (=Johan-
 nisbeersträucher) geschnitten werden. Die jungen Bäume
 mußten noch einmal geschnitten werden. Das Feld ist schon
 abgetrocknet. (Da) mußte man schon den Dünger säen und
 muß die Äcker in die Reihe machen, fürs Untermachen, für

di ge:ʃd un fe də hawə - - əs 'ʃbe:d,jo:ʃ ʔis nox fi:l
 koʔn fun də ʃnəgə 'ʔab,gfres woʔn - musd
 'sfri:,jo:ʃ a nox mançəʃ 'ʔagəʃ 'rumgə,maxd weʔn
 - musd ge:ʃd ə'ningə,maxd weʔn - un so is des jeds
 ʃunth - əs werə is 'ʔufgə,brox im 'fri:,jo:ʃ - un so
 is des 'lɔ:s,gəŋ - in 'ʔɔ:nəʃ tu:əʃ - un so: is di fruxd
 bis jedsa 'na:us,kum - di ʃbaɪj| huməʃ 'dsu:gə,maxth
 - jeds kaməʃ ʃun driwəʃ di egəʃ - mançə la:ɪd maxə
 'dsugəʃ,ri:wə na:us - me:ʃ fe ʔuns - məʃ sain blo:s drai
 laɪdçəʃ un hunə a:x fun 'ʔaɪ^əm - məʃ kenə uns 'dɔ:-
 də,med ned 'ʔab,gewə - jəds huməʃ gɛʃdəʃ nox di ʃbaɪjəl
 'dsu:gə,maxth - jədsd maxə məʃ - huməʃ nox dswɔ: da:
 wiŋəʃ sə ʃnairə - məʃ 'hu,nox sə ge:ʃ^ən bi:jə
 - di ʔegəʃ misə ʃun wiʃ in di rai gəmax
 weʔn - feʃ di ga'dovələ - un di rum^ələ
 (in'dswɪʃə)
 -- so 'ge:,das wairəʃ - ,mɪdləʃ'waɪlə wæɪds ,no.'he:ʃ keʃ-

die Gerste und für den Hafer. Das Spätjahr ist noch viel
 Korn von den Schnecken abgefressen worden. (Da) mußte das
 Frühjahr auch noch mancher Acker 'rumgemacht werden,
 mußte Gerste hineingemacht werden. Und so ist das jetzt
 schon. Das Wetter ist aufgebrochen im Frühjahr. Und so
 ist das losgegangen, in einer Tur. Und so ist die Frucht
 bisjetzt hinausgekommen. Die Spargel haben wir zugemacht.
 Jetzt kann man schon drüber die Äcker. Manche Leute ma-

di 'ge:rfd | un fr de 'hawer ↓ es 'fbed,jo:r is nox fi:l
 'korn | fun de 'fnege 'ab,gfres worn | musd
 'sfri:,jo:r a: nox 'mançer 'ager 'rumge,maxd wern |
 musd 'ge:rfd e'ninge,maxd wern ↓ un so 'is des jed^s
 funt | es 'were is 'ufge,brox | im 'fri:,jo:r | un so:
 is des 'lo:s,gañ | in 'a:ner 'tu:er ↓ un so: is di fruxd
 bis 'jed^{se} 'na^us,kum | di 'fbaⁱjl 'humer 'd^su:ge,maxt |
 jed^s 'kamer fun 'driwer di 'eger | 'mançe laⁱd 'maxe
 'd^suger,ri:we na^us | me:r fr 'uns | mer saⁱn blo:s draⁱ
 'laⁱdçer | un 'hune 'a:x fun 'alem | mer 'kene uns 'do:-
 de,məd ned 'ab,gewe ↓ jed^s 'humer 'gefder nox di 'fbarjel
 'd^su:ge,maxt | jed^sd 'maxe mer | 'humer 'nox | d^swa: da:
 'wiñer se 'fnaⁱre | mer 'hu,nox se ge:r en 'bi:je |
 di 'eger 'mise fun wir in di 'raⁱ ge'lmax
 wern | fer di gaⁱ'dowele | un di 'rumele ↓
 so 'ge:,das 'waⁱrer ↓ ,midler'waⁱlewerd^s,no:'he:r 'ker-

chen Zuckerrüben 'naus. Wir, für uns, wir sind bloß drei
 Leuten und haben dann auch von allem. Wir können uns dadamt
 nicht abgeben. Jetzt haben wir gestern noch die Spargel
 zugemacht. Jetzt machen wir ... haben wir noch zwei Tage
 Wingerte zu schneiden. Wir haben noch zu gerten und (zu) bie-
 gen. Die Äcker müssen schon wieder in die Reihe gemacht
 werden, für die Kartoffeln und die Rummeln (=Futterrüben).
 So geht das weiter. Mittlerweile wird's dann Kirschen ge-

ʃə gewə - fun de:nə huməʃ wəʃ ʔa:x gənu:x - ʔu:ntʰ ʔə weɪd
 ʃə: ʔju:,ni: driwəʃ - na in də wiŋəɪd is ,nəʃhe:ʃ wiɪəʃ
 ʔa:ʃvəth - di misə ʔa:us,gaŋs ma:i - wans ʃwi:l ʔwidərun
 is: - misə ʃə ʃun wiðəʃ gʃbridʰt weɪn - - ʔun ʔdoʃç-
 gə,dsagəɪd - ʔun was do ʔaləs - dəʔdsu:,he:ɪt - - -

A. Ja, und das auch.

Sp. ja ʔun di kaʔdovələ misə ʔə gəsədʰt weɪn - nox de:n
 (gsa:d)
 ʔmo:nad - wi:ç ʃun ,ɛʔwe:nd hun - u:n ʔun,graud gibds
 ʔa:x - di kaʔdovələ misə ʔə saɪdə pa: ʔə:ʃ gəʃbridʰt
 (ai)
 weɪn - ge:çə di ʔgraud,foɪlə - un ge:çə di kaʔdo-
 vl,kewəʃ - ,ʔobʔwo:l in de:nə leɪdsdə dswa ʔə:ʃn wa:s
 ʔdsimliç ki:l iwəʃ suməʃ - də ʔis də kaʔdowl,kewəʃ ned
 so ʃdeɪk ʔin: əʔʔaɪnʊŋ gədrə:th - - u:n ʔai de: ʔə
 wu: laɪd - wu: ʔdsugəʃ,ri:wə ʔa:,blɒnsə - do həd siç a:x
 di ʔblad,laus so: ʃwe:ʃ bəʔmɛ:g,ba: gəmax - in də
 leɪdsdə ʔə: - di musdə di ʔa: ʃbridʰsə -

ben. Von denen haben wir wieder auch genug. Und da ... wird('s)
 so Juni drüber. Na, in den Wingerten ist dann wieder
 Arbeit. Die müssen ausgangs Mai, wenn's schwüle Witterung
 ist, müssen sie schon wieder gespritzt werden, und durch-
 gezackert, und was da alles dazu gehört.

A. Ja, und das auch.

Sp. Ja, und die Kartoffeln müssen ja gesetzt werden, noch den
 Monat, wie ich schon erwähnt habe. Und Unkraut gibt's

ʃe 'gəwe | fun 'de:ne 'humer wer 'a:x ge'nu:x | u:nt ... wɛrd
 so: 'ju:,ni: 'driwer † na in de 'wiŋerd is ,no'he:r 'wirer
 'la:rwet | di 'mise 'a^us,gaŋs 'maⁱ | wans ʃwi:l 'wideruŋ
 is | 'mise se ʃun 'wider 'gʃbrid^st wɛrn † un 'dorç-
 ge'd^sagerd | un was do 'ales de 'd^su:,he:rt †

A.

Sp. ja | un di ka'dowele | 'mise jo ge'led^st wɛrn | nox de:n
 'mo:nad | wi: iç ʃun ,er'wɛ:nd hun | u:n 'un,gra^ud gibd^s
 'a:x | di ka'dowele 'mise je 'saⁱde pa: jo:r ge'fbrid^st
 wɛrn | 'ge:çə di: 'gra^ud,foⁱle | un 'ge:çə di ka'do-
 wl,kɛwr | ,ob'wo:l in 'de:ne led^sde d^swa 'jo:rn | wa:s
 'd^simliç ki:l 'iwer 'sumer | de is de ka'dowl,kɛwer ned
 so ʃderk in er'faⁱnun ge'dre:t † u:n | baⁱ de: je
 wu: 'laⁱd | wu: 'd^suger,ri:we 'a:,blanse | do hod siç a:x
 di 'blad,la^us | so: ʃwe:r be'merg,ba: ge'imax | in de
 'led^sde 'jo:rn | di 'musde di: 'a: 'fbrid^se |

auch. Die Kartoffeln müssen ja seit ein paar Jahren gespritzt werden gegen die Krautfäule und gegen die Kartoffelfäfer, obwohl in den letzten zwei Jahren war's ziemlich kühl über Sommer. Da ist der Kartoffelkäfer nicht so stark in Erscheinung getreten. Und bei denen, ja, wo Leute, wo Zuckerrüben anpflanzen, da hat sich auch die Blattlaus so schwer bemerkbar gemacht, in den letzten Jahren. Die mußten die auch spritzen.

Wallertheim

Aufnahmeort: Wallertheim, Kreis Mainz-Bingen (Planquadrat 3709) - Aufnahmetag: 28.10.1958 - Archivnummer: I/4637/4638 - Alter der Sprecher: 59 Jahre/65 Jahre - Geburtsort der Sprecher: Wallertheim - Schulort der Sprecher: Wallertheim 1905-1913/1899-1907 - Berufe der Sprecher: Landwirt und Winzer/

Sp._a məʃ 'hu,ned gəwisd fəʃ 'mu:d,wilə - was məʃ maxə
 soʃŋ - was hun - was huməʃ gədō: - ʔo:m̩ps wɔn di
 wɔn 'fai^ə,ro:md wa: - məʃ hɔn dsə na:xd ges - ʔun
 do saime foʃd di laid ɛjərə -

Sp._b ja:

Sp._a do: 'kɔniç dəʃ mo:l ʔō: ʃdigʃfə fədse:lə - ʔiç fəgesəs
 neth - s_{wa}: 'no:indsə,hunəʃ'seç,dse: em ,de'dseɪbəʃ
 - məʃ sa:in hine ʔuf də 'kæçəf,blads - ʔun hun dra:i
 gro:sə 'ʃne:,rɔlə gəmaxd - ʔun di hu di huməʃ dem
 ʃna:irəʃ musʃ sa:i de:ʃ 'dsu:gə,sedsd - dan huməʃ di
 (hi:)
 fiɪd gəmax - un hun sə bəra:ɪd gəle:th - wɔnəʃ e-
 'ra:us,kimth - ʃdō: gənum - ʔun ufs dax gəʃmes
 (u)
 - ʔun ʃɔ:n wa:rəʃ do:ə - æ:ʃ feld iwe də ʃne: - ʔun
 me:ʃ wəʃfŋ di fiɪd ʔufənə - ʔun ʃbring̩ em gəʃdregdə

Sp._a Wir haben nicht gewußt vor Mutwillen, was wir machen
 sollen. Was haben ... was haben wir getan abends, wenn die
 ... wenn Feierabend war, wir hatten zu Nacht gegessen und
 da sind wir fort, die Leute ärgern.

Sp._b Ja.

Sp._a Da kann ich dir mal ein Stückelchen erzählen. Ich vergesse es nicht. 's war neunzehnhundertsechzehn im Dezember

Kaufmann - Geburtsort des Vaters: Wallertheim - Geburtsort der Mutter: Wallertheim - Geburtsort der Ehefrau: Horchheim, Kreis Alzey-Worms (Heiratsjahr: 1929)/Mannheim (Heiratsjahr: 1958) - Thema des Ausschnittes: Jugendstreiche.

Sp._a mer 'hu,ned ge'wisd fer 'mu:d,wile | was mer 'maxe
 'soln | was hun was 'humer ge'da: † 'o:mns | wan di
 wan 'faⁱe,ro:md wa: | mer han d^se 'na:xd ges | un
 do 'saⁱmr ford di 'laⁱd 'εjere †

Sp._b ja: |

Sp._a do: 'kaniç der mol 'a: 'ʃdiglʃe fe'd^se:le | iç fe'geses
 'net | s wa: 'noⁱnd^se,huner'seç,d^se: em ,de'd^sember †
 mer saⁱn 'hine uf de 'kerçef,blad^s | un hun draⁱ
 'gro:se 'ʃne:,role ge'maxd | un di ... di 'humer dem
 'ʃnaⁱrer 'musl saⁱ 'de:r 'd^su:ge,sed^sd † dan 'humer di
 'fird ge'max | un hun se be'tⁱraⁱd ge'le:t | 'waner e-
 'ra^us,kimt | 'ʃda: ge'num | un ufs 'dax ge'ʃmes |
 un 'ʃo:n 'wa:rer 'do:e | ε:r feld 'iwr de 'ʃne: | un
 me:r 'werfn di fird 'ufene † un 'ʃbrɪŋn em ge'ʃdregde

Wir sind hinten auf den Kirchhofplatz und haben drei große Schneerollen gemacht. Und die ... die haben wir dem Schneider Musil seine Tür zugesetzt. Dann haben wir die vierte gemacht und haben sie bereit gelegt, wenn er herauskommt. (Einen) Stein genommen und aufs Dach geschmissen, und schon war er da. Er fällt über den Schnee, und wir werfen die vierte auf ihn und springen im gestreckten

ka'llob fɔɗd - ʔun do: esəʔ ʔuns finf=mo:l ums 'ɔɗdɛ,rum
 'no:gə,la:f - æ:ʔ wa:rə ʔaldəʔ mɔn - me:ʔ wa:n bu:wə
 - məʔ musdɔ la:fə - wi: ə hæʃ - dasəʔ ʔuns nə gri:d
 hɔt^h

Sp._b ja

Sp._a wi: də gri:ʃərumwa: - wi: məʔ dəhɔ:m wa:n widəʔ
 - 'no:indsə'huned,ax,dse: 'no:in,dse: - sɔ:ime nə wɔ:inəm
 ʔɔ:məns ma'ʃe:ʔ^h - ʔəm dswadə haus liŋ^gs ʔuf də wɔ:inəməʔ
 'ʃɔ,se: - hun sɔ gu:rə be:rə im kele gələ: - do:
 huməʔ ʔuns dswa: ladə 'midgə,num - mit fi:ʔ nə:ʔ^ə ʔowə
 'nengə,ʃla: - ʔun hun di gu:rə be:rə ə'ra:usgə,əŋəlt^h
 - 'hu,nuns sat gəs - ʔun di səŋl fɔlgəʃlob - dɔn sɔ:iməʔ
 en wɔ:inəm nən - ^{hun} di la:ɪd gəəʔjəɗ - dɔ
 huməʔn ʔowə ʔəm ek - no: fənəʔʃə dsu:ə - huməʔ
 dem mɔn 'sɛndliçə finʃdəʔ mid 'ʃne:,bələ 'dsu:gə-
 ,sedsd - runə bis ənuf - ʔal də de:ʔ 'dsu:gə,max - dan

Galopp fort. Und da ist er uns fünfmal ums Ort herum
 nachgelaufen. Er war ein alter Mann, wir waren Buben.
 Wir mußten laufen wie ein Hirsch, daß er uns nicht gekriegt
 hat.

Sp._b Ja.

Sp._a Wie der Krieg herum war, wie wir daheim waren, wieder,
 neunzehnhundertachtzehn, neunzehn sind wir nach Weinheim
 abends marschiert. Im zweiten Haus links auf der Weinhei-

ka'lob 'ford | un do: 'eser uns 'finf mo:l ums 'orde,rum
 'no:ge,la:f † ε:r 'wa:re 'alder 'man | me:r wa:n 'bu:we †
 mer 'musdn 'la:fe wi: e 'herf | 'daser uns ne 'gri:d
 hot †

Sp._b ja |

Sp._a wi: de gri:f e'rum wa: | wi: mer de'ha:m wa:n 'wider |
 'noⁱnd^se,hunrd,ax,d^se: 'noⁱn,d^se: † 'saⁱmr ne 'waⁱnem
 'o:mens ma'fe:rt † εm 'd^swade ha^us | lings uf de 'waⁱnemer
 'fo,se: | hun so 'gu:re 'be:re im 'keir ge'le: | do:
 'humer uns d^swa: 'lade 'midge,num | mit fi:r 'ne:el 'owe
 'nenge,fla: | un hun di 'gu:re 'be:re e'ra^usge,angelt |
 'hu,nuns 'sat ges | un di 'segl ... | dan 'saⁱmer
 en 'waⁱnem nen | hun di 'laⁱd ge'lerjerd † do
 'humern 'owe am 'ek | no: 'fenerfe 'd^su:e | 'humer
 dem 'man | 'semdliçe 'finfder mid 'fne:,bale 'd^su:ge-
 ,sed^sd | 'rune bis e'nuf | al de 'de:r 'd^su:ge,max | dan

mer Chaussee haben so gute Birnen im Keller gelegen. Da
 haben wir uns zwei Latten mitgenommen, mit vier Nägeln oben
 'neingeschlagen und haben die guten Birnen herausgeangelt
 (und) haben uns satt gegessen und die Säcke! ... Dann sind
 wir in Weinheim 'nein (und) haben die Leute geärgert. Da
 haben wir'n oben am Eck, nach Vendersheim zu, haben wir
 dem Mann sämtliche Fenster mit Schneebällen zugesetzt.
 'runten bis hinauf. All die Tür zugemacht. Dann

sɔ:iməʃ rədu:ʃ - dɛ:n mən wo:məʃ sɛ:ʃd unə gə-
 ɛʃjəʃd hun - unə m ʔekʰ - sɥa: də ʔald ja'go:,bi:
 - dɛ:ʃ hɔd midə 'mɛʃd,gaw! m̩n də dɛ:ʃ gʃdɔn - ʔun də
 'sa:riç - s hɔt kɔ: wɛ:ʃd - sərɪkʰ - dɛn mɪsə məʃ
 ə'nen,jə:ə - ^{un} də hɔd je:dəʃ segs 'ʃne:,balə gəmax
 - ʔun dan ʃduʃm ə:uf mɔʃ mɔʃ - ʔufənə - 'ʃne:,balə
 ʔufən ʔun dren wə:rəʃ - ərə:us

Sp._b hə (Lachen)

Sp._a me:ʃ ʔuf - ʔab - foʃd - ʔun 'noxə,mɔ:l be:rə gəho:ltʰ
 - dɔn sa:iməʃ ʔuf di wɔ:inəməʃ 'ʃo:,se: - ʔun do
 (r)
 huməʃ 'ʔɔ:,ʃlɛ: gli:t - me:ʃ
 gɛ:ən en di 'lɔ:mə,kə:ut ʔun fɔŋŋ 'la,bɛŋ
 - - də sɔ:in məʃ 'gwe:ʃ,fɛlt=ɔ: - ʔə: 'gwe:ʃ,fɛlt gɛla:f
 - dɛʃç di rɛŋg! - dɛʃç di 'nɪrə,wɪs - dɛʃç di 'sɔnd-
 ,kə:ud - en di 'lɔ:mə,kə:ut - ʔən də sɔ:iməʃ mɔʃjəns em
 fi:ʃ 'hɔ:m,kum - so: 'hu,mɛ:ʃs fri:əʃ do gəmax _

sind wir retour. Den Mann, wo wir zuerst unten ge-
 ärgert haben, unten am Eck, 's war der alte Jakobi,
 der hat mit der Mistgabel an der Tür gestanden. Und da
 sagte ich: „'s hat keinen Wert. Zurück! Den müssen wir
 hineinjagen.“ Und da hat jeder sechs Schneeballen gemacht.
 Und dann: Sturm auf, marsch marsch! Auf ihn! (Die) Schnee-
 ballen auf ihn und drin war er, heraus!

Sp._b ... (Lachen)

'saⁱmer reⁱ'du:r | dɛ:n 'man | wo: mer s e:rʃd 'lune ge-
 'erjerd hun | 'lune am 'ek | s wa: de ald jaⁱ'go:,bi: |
 dɛ:r hod 'mide 'meʃd,gawl an de 'de:r gʃdan | un de
 'sa:riç | s hot ka 'we:rd | se'rik | dɛn 'mise mer
 eⁱ'nen,ja:e † un de hod 'je:der segs 'ʃne:,bale ge'max |
 un dan ʃdurm a^uf maʃ maʃ 'ʃufene | 'ʃne:,bale
 'ʃufen | un 'dren 'wa:rer | e'ra^us †

Sp._b

Sp._a me:r uf 'ab | ford | un 'noxe,mo:l 'be:re ge'ho:lt †
 dan 'saⁱmer | uf di 'waⁱnemer 'ʃo:,se: | un do
 'humer 'o:,ʃlɛ: gli:t | me:r
 'ge:en en di 'la:me,ka^ut | un 'fagn 'la,bɛŋ †
 de saⁱn mer 'gwe:r,fɛlt 'o: | ... 'gwe:r,fɛlt ge'la:f |
 dɛrç di 'rɛŋl | dɛrç di 'nire,wis | dɛrç di 'sand-
 ,ka^ud | en di 'la:me,ka^ut | en de 'saⁱmer 'moⁱjens em
 fi:r 'ha:m,kum † so: 'hu,me:rs 'fri:er do ge'max †

Sp._a Wir (sind) auf, ab, fort und (haben) noch einmal Birnen ge-
 holt. Dann sind wir auf die Weinheimer Chaussee. Und da
 haben wir Anschläge gekriegt (=Streiche ersonnen). „Wir
 gehen in die Lehmkaute und fangen Lapins (=Wildkaninchen).“
 Da sind wir querfeldein ... querfeld gelaufen,
 durch die Renkel, durch die Niederwiese, durch die Sand-
 kaute in die Lehmkaute. Und da sind wir morgens um
 vier heimgekommen. So haben wir's früher da gemacht.

Wilgartswiesen

Aufnahmeort: Wilgartswiesen, Kreis Pirmasens (Planquadrat 4108) - Aufnahmetag: 21.8.1956 - Archivnummer: I/1722 - Alter der Sprecherin: 32 Jahre - Geburtsort der Sprecherin: Wilgartswiesen - Schulort: Wilgartswiesen 1930-1938 - Beruf: Ar-

Sp. ja: dəs jo:ʃ wa:me dswɛ: dɔ:x - wa:me in də ʃwa:ids
 - dɔ sime mo:ʃns am fi:rɛ sime 'fo:d,gfa:rɛ - bis:
 ʃwa:içə nuf - ans 'wa:i,dɔ:e - iwe di grens dɔn -

A. Ja.

Sp. un dɔn wɔ:me in (o:) 'ʃdra:s,bu:ʃç - hens minʃde ('a:gə-
 ,gugt)
 diçt - u fun 'ʃdro:s,bu:ʃç sime 'da,nab uf bɔ:s!
 gfo:rɛ - un in bɔ:s! - də heme ʔə: 'holds,ɔbsɔds,fɔ-
 ('a:gə,gugt)
 wɛrig 'bsiçdiçtʰ - un di 'fɔs,fɔwɛrikʰ - ʔun hen dad nod
 ʔebes gesə - ʔun dan sime uf 'dsiriç gfo:rɛ - 'u,fun
 'dsiriç ufə ,ʃaf'ha:usə - ən hen də 'ra:in,fɔl
 ('a:gə,gugt)
 siç so: 'bsiçdiçd - 'u,fun dɛɪd ʔə:us sime dɔn wi:ʃ
 riwe - s'bo:d,se:gə,bi:tʰ - sime uf də ʔins! 'ra:i-
 çə,na:u heme dɔn ,ʔiwe'nɔ:xʰ - ʔun də heme ʔo:wɛds dɔn
 - heme sənɔ:xd gesə - ʔun dɔn wɛʃ noxə bunde

Sp. Ja, das Jahr waren wir zwei Tage, waren wir in der Schweiz.
 Da sind wir morgens am vier, sind wir fortgefahren, bis
 Schweigen 'nauf, ans Weintor. Über die Grenze dann.

A. Ja.

Sp. Und dann waren wir in Straßburg, haben's Münster besich-
 tigt. Und von Straßburg sind wir dann hinab auf Basel ge-
 fahren. Und in Basel da haben wir eine Holzabsatzfa-

beiterin (Holzabsatzfabrik) - Geburtsort des Vaters: Wilgarts-
wiesen - Geburtsort der Mutter: Wilgartswiesen - Thema des
Ausschnittes: Betriebsausflug und Tätigkeit zu Hause.

Sp. ja: | des jo:r wa: mr d^swe: *da:x | wa: mr in de *fwaⁱd^s |
do 'simr mo:rns am *'fi:re | 'simr *'ford,gfa:re | bis
*'fwaⁱçe nuf | ans *'waⁱ,do:r | 'iwr di *grens dan |

A.

Sp. un dan wa: mr in *'fdra:s,bu:rç | hens *'minfdr 'bsiç-
diçt | u fun *'fdro:s,bu:rç | 'simr 'da,nab uf *'ba:sl
'gfa:re † un in *'ba:sl | de 'hemr e *'hold^s,absad^s,fa-
werig 'bsiçdiçt | un di *'fas,fawerik | un hen dad nod
'ebes *'gese | un dan 'simr uf *'d^siriç 'gfa:re | 'u,fun
'd^siriç uf ... ,f'af*'ha^use | en hen de *'raⁱn,fol |
siç so: *'bsiçdiçd | 'u,fun derd a^us 'simr dan wi:r
*'riwr | s *'bo:d,se:ge,bi:t | 'simr uf de 'insl *'raⁱ-
çe,na^u | 'hemr dan ,iwr*'na:xt † un de 'hemr *'o:wed^s dan |
'hemr se*'na:xd 'gese | un dan wer 'noxe 'bundr

brik besichtigt und die Faßfabrik und haben dort dann
etwas gegessen. Und dann sind wir auf Zürich gefahren und
von Zürich auf ... Schaffhausen und haben den Rheinfl
sich so besichtigt. Und von dort aus sind wir dann wieder 'rü-
ber (in)s Bodenseegebiet, sind wir. Auf der Insel Reichenau
haben wir dann übernachtet. Und da haben wir abends dann,
haben wir zu Nacht gegessen. Und dann war noch ein bunter

o:wəth - wu: də bədri:ph fe'ʔə:,ʃdald hotʰ - nəd - un:
- am 'dswɛ:ə,rum sime dən - di: mənɛ di wə:n uf
(a:)
də ʔinsl 'ra:ɪçə,nə:u - un: di:ə - wəs di fra:uə wə:n
- di: sin dən niwe nox 'ʔələns,bəx - de:th ,hɛ'mɛ:ʔ lo-
(nəre) (e)
'ʃi:ʔt - ʔun də ɔndrə mɔ:ʔjə - əm dswɛlf: - fe:ld| əns
(ə)
- dən sime 'wa:irəʔ,gfə:rə - fum 'bo:dŋ,se: ʔufə - ewe
də 'ʃwads,wɔl do: - ʔofə 'ʔofə,bu:ʔç - iwe də 'ʃwads,wɔld
- 'dri:,bɛ:ʔç h_ (tiefes Einatmen) - ʔun: sin dən o:wəds
wi:əʔ h_ (hörbares Ausatmen) so: um dse:nə rum - sime
wi:əʔ 'hɛ:m,kumə -

A. 's war (ein) schöner Ausflug.

Sp. s wa· [e:nə 'ʔa:us,flu:x - ja: -

A. 's glaube ich gern. Na, und wenn so der Tag vorbei ist, wie zum Beispiel heute, was machen Ihr dann noch abends?

Sp. 'wɒniʃ ʔo:wəds 'he:m,kum - sɛf jo: ʔə - 'ē:,mo:l weɪds
seqsə - dən siwə - wi: me hoɪt grə:t ʔæ:ʔwət hen - on:

Abend, wo der Betrieb veranstaltet hat, nicht? Und am **zwei** (Uhr) herum sind wir dann, die Männer, die waren auf der Insel Reichenau, und die, was die Frauen waren, die sind dann 'über nach Allensbach. Dort haben wir logiert. Und den anderen Morgen am zwölf, viertel eins, dann sind wir weiter gefahren. Vom Bodensee auf ein ... über den Schwarzwald, da ... Offenburg, über den Schwarzwald, Triberg ... (tiefes Einatmen) und sind dann abends

'o:wet | wu: de be'dri:p | fr'a:,ʃdald hot | ned ↑ un |
 am 'd^swɛ:e,rum | 'simr dan | di: 'menr | di wa:rn uf
 de 'insl 'raⁱçe,na^u | un 'di:e | was di 'fra^ue wa:rn |
 di: sin dan 'niwr nox 'alens,bax | dɛrt ,hɛ'me:r lo-
 'fi:rt | un de 'andre 'mo:rje | em 'd^swɛlf | 'ferdiens |
 dan 'simr 'waⁱrer,gfa:re ↓ fum 'bo:dn,se: uf ... | 'ewr
 de 'ʃwad^s,wal do: | ... 'ofe,bu:rç | 'iwr de 'ʃwad^s,wald |
 'dri:,bɛ:rç ... | un sin dan 'o:wed^s
 'wi:er ... | so: um 'd^se:ne rum | 'simr
 'wi:er 'hɛ:m,kume ↓

A.

Sp. s wa: 'ʃe:ne 'a^us,flu:x ↓ ja: |

A.

Sp. 'waniç 'o:wed^s 'hɛ:m,kum | s ɛʃ 'jo: ... | 'ɛ:,mo:l wɛrd^s
 'lsegse | den 'siwe | wi: mr halt gra:t 'ɛ:rwet hɛn | on

wieder ... (hörbares Ausatmen) so um zehn 'rum, sind wir wieder heimgekommen.

A. 's war (ein) schöner Ausflug.

Sp. 's war (ein) schöner Ausflug, ja.

A. 's glaube ich gern. Na, und wenn so der Tag vorbei ist, wie zum Beispiel heute, was machen Ihr dann noch abends?

Sp. Wenn ich abends heimkomme, 's ist ja ... einmal wird's sechs, dann sieben. Wie wir halt gerade Arbeit haben. Und

no:t 'ʔesiç ʔebəs - ʔun 'wɔ,nox - eʃ 'alsə,mo:l ə
 du:x fol gras - mis me nox hɔ:ulə - fe di· ge:sə - ʔun
 mesɲ in də ɡɔ:də ge:i - ʔɔls do: nox ebəs dsə ʃafə
 - ʔun: nox weɪd dsə nɔ:x^d gesə - jeds^d bis no:x də kə:ʔwə
 jeds^d - ɲ do: heme we·əɪ 'siŋ,ʃdun - də iʃ
 'diŋʃ,dɔ:xs ʔun 'fra:i,dɔ:xs ge:ɪç in di 'siŋ,ʃdun - nə
 eʃ ɔls ,te'ɔ:de,bro:b - 'ʃbe:liç ʔɔx meth - ʔun do· sin
 - eʃ di ɡɔns wox 'ʔa:us,ɡfeld - hə (Lachen) ɲ -

A. Das glaube ich gern. Und samstags und sonntags?

Sp. 'samʃ,da:ɡs də ʃafə me bis dswelfə - ə^əkan als sa:i
 bis fi:rə - h₁ (tiefes Einatmen) na:ə^ə dan wame 'hɛ:m-
 ,kump - d^əhot me hal dəhɛ:m ʔæ:ʔwəth - mus me halt^h
 s^əeʃ nox sa:uwe sə mɔxə - ʔun 'ʃdro:sə ke:rə
 - h₁ (tiefes Einatmen) o:wəds eʃ fla:ɪçt 'ki,no:
 - ge:d me ins 'ki,no: - u· - orəɪ iʃ 'musik^h - eʃ
 ,ʔɔ·'wa:il ʔax so:ə^ə -

dann esse ich etwas. Und wenn noch ... ist als einmal ein
 Tuch voll Gras, müssen wir noch holen, für die Geißen. Und
 müssen in den Garten gehen, als da noch etwas zu schaffen.
 Und dann wird zu Nacht gegessen. Jetzt bis nach der Kirch-
 weih jetzt. Und da haben wir wieder Singstunde, da ist('s)
 ... dienstags und freitags gehe ich in die Singstunde. Dann
 ist als Theaterprobe, spiele ich auch mit. Und da sind ...
 ist die ganze Woche ausgefüllt ... (Lachen). Hm!

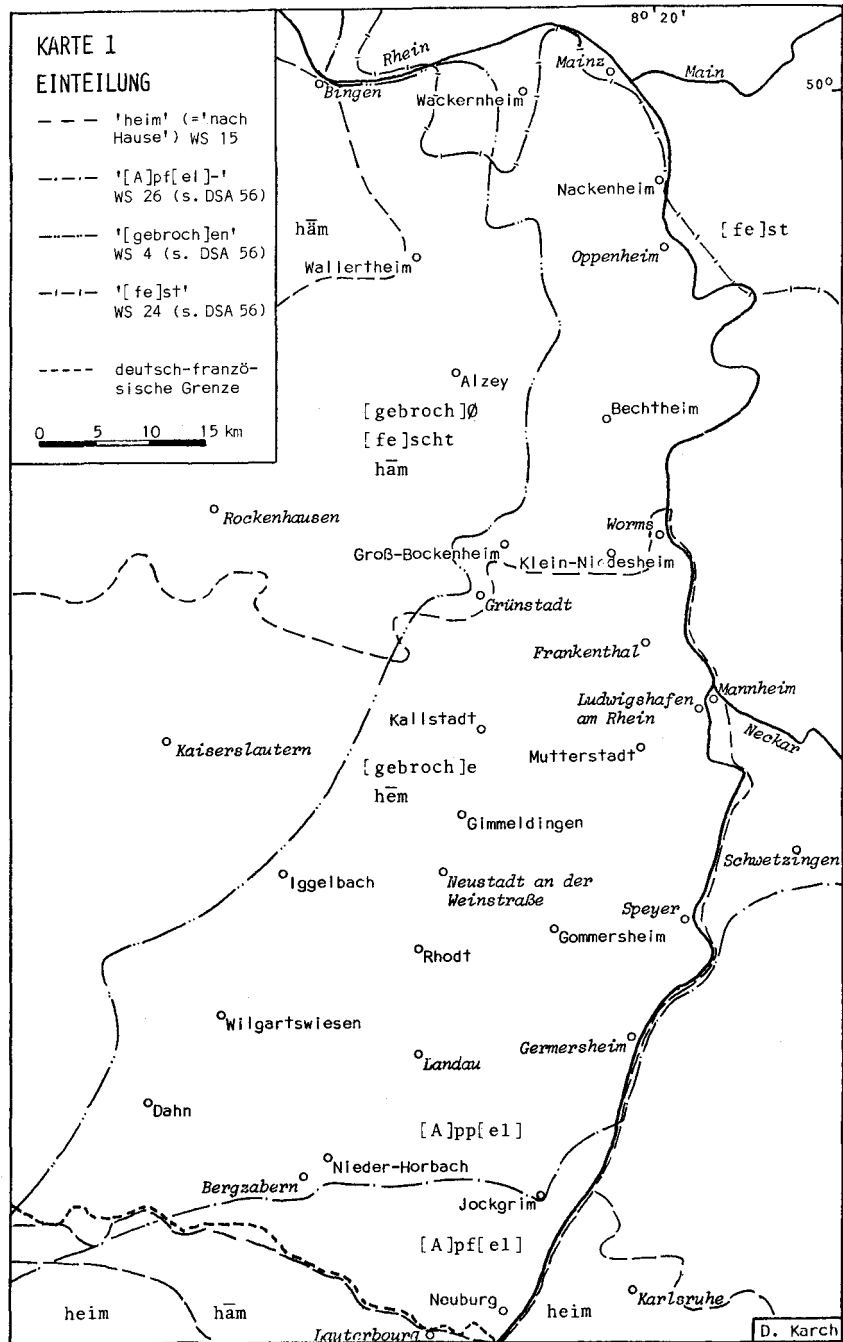
no:t 'ɛsiç 'ɛbes | un 'wa,nox | eʃ 'alse,mo:l e
 du:x fol 'gras | mis mr nox 'ho^ule | fr di: 'gɛ:se | un
 'mesn in de 'ga:de gɛⁱ | als do: nox 'ɛbes d^se 'ɪʃafe
 un nox wɛrd d^se 'na:xd 'gɛse | jed^sd bis no:x de 'kɛ:rwe
 jed^sd | n 'do: | 'hɛmr 'we:er 'siŋ,ʃdun | de iʃ
 'dinʃ,da:xs un 'fraⁱ,da:xs gɛ: iç in di 'siŋ,ʃdun | ne
 eʃ als ,te'a:dr,bro:b | 'ɪbe:liç 'ax met | un do: 'sin |
 eʃ di gans wox 'a^us,gfeld † ... m |

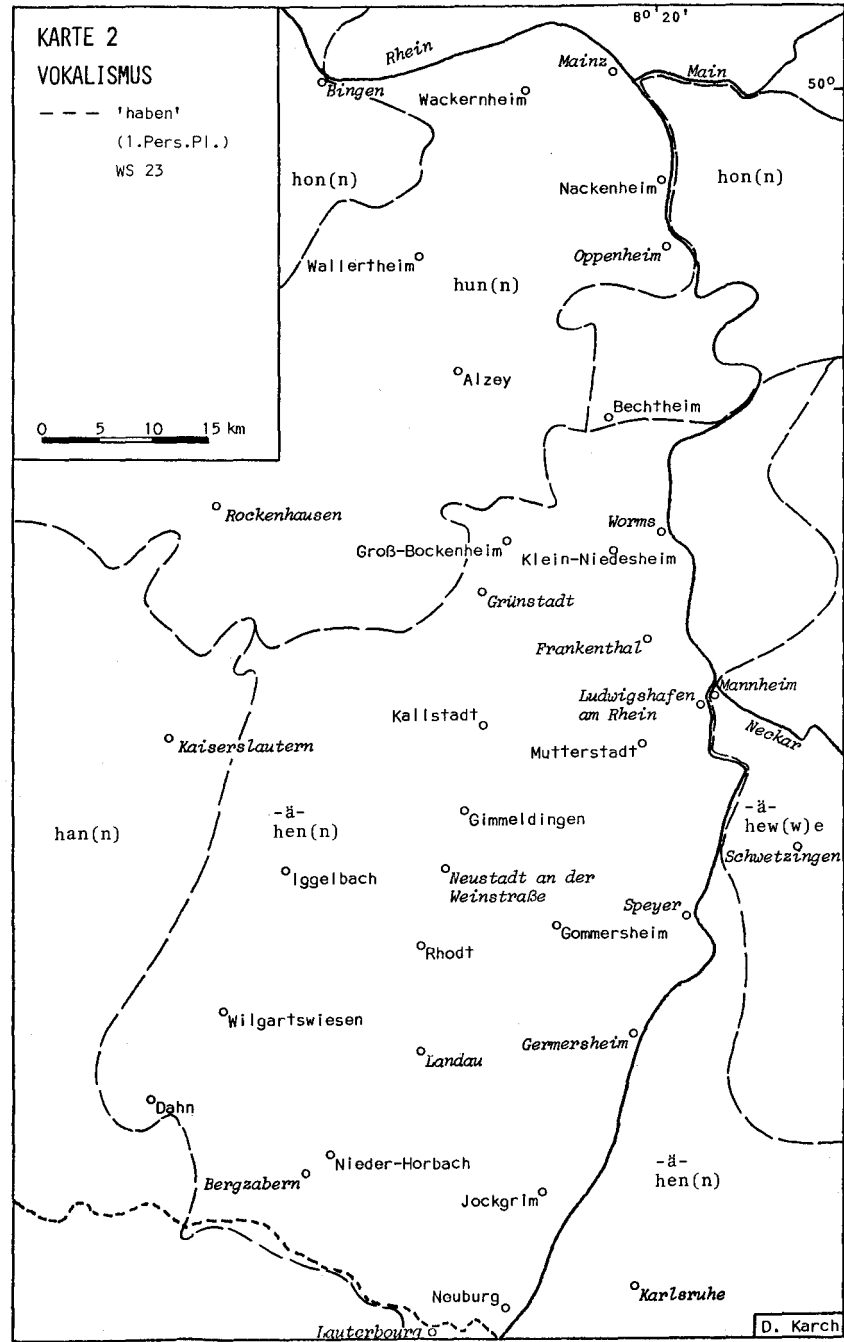
A.

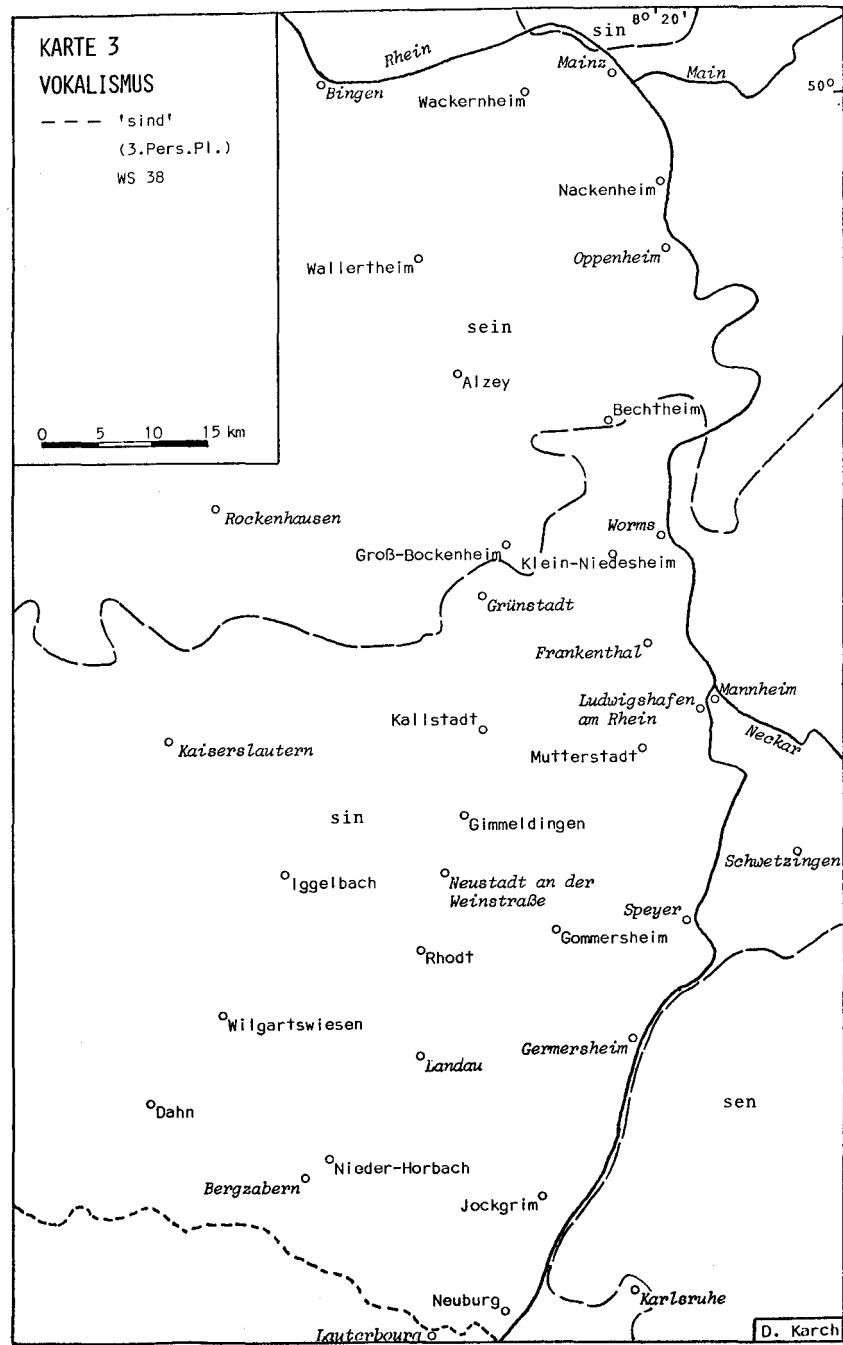
Sp. 'samʃ,da:gs | de 'ɪʃafe mr bis 'd^swɛlfe | es kan als saⁱ
 bis 'fi:re | ... 'na:e dan 'wamr 'hɛ:m-
 ,kumn | de hot mr hal de'hɛ:m 'ɛ:rwet | mus mr 'halt |
 s eʃ nox 'sa^uwr se 'maxe | un 'ɪʃdro:se 'ke:re |
 ... 'o:wed^s eʃ flaⁱçt 'ki,no: |
 gɛ:d mr ins 'ki,no: | u: | 'lorer iʃ 'musik | eʃ
 ,a:'waⁱl 'ax 'so:e |

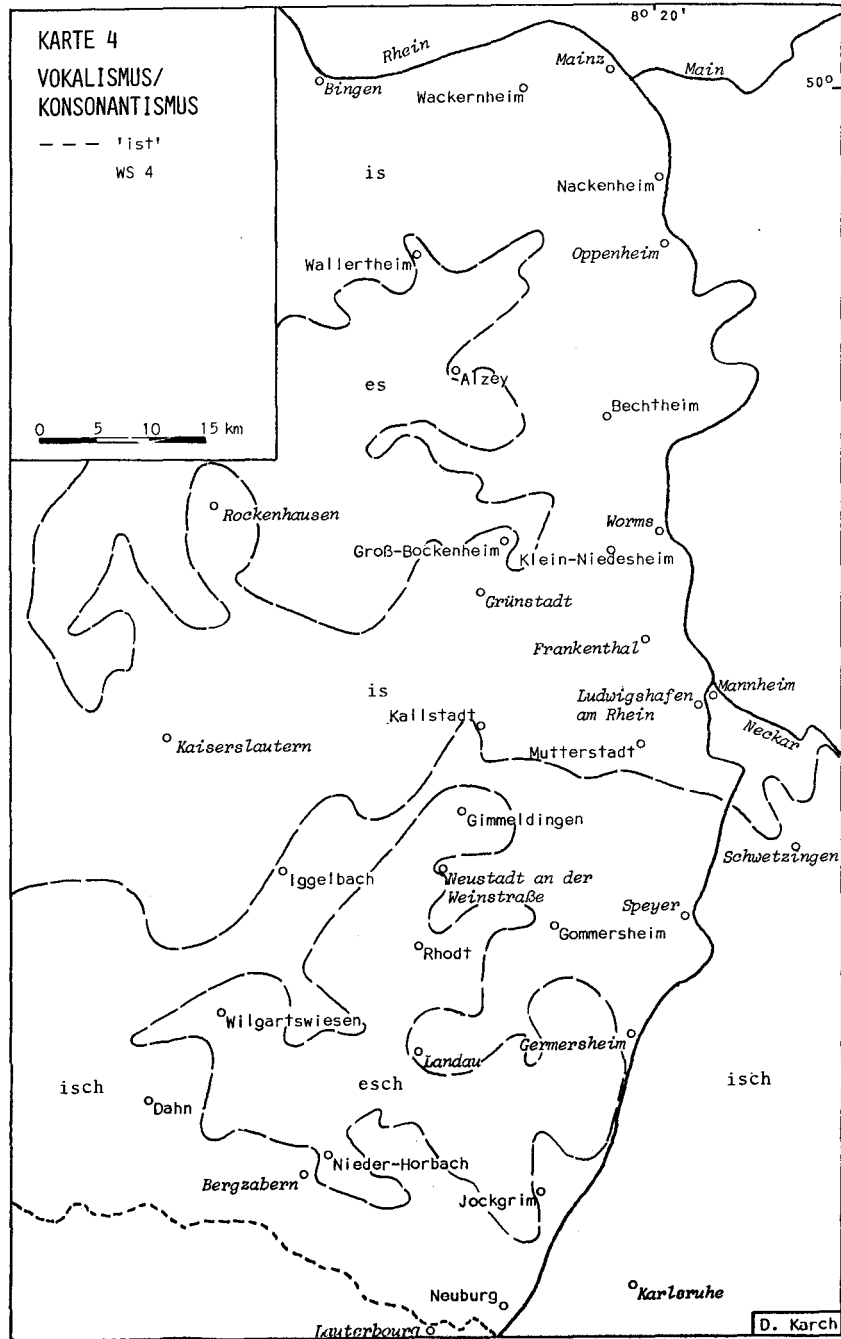
A. Das glaube ich gern. Und samstags und sonntags?

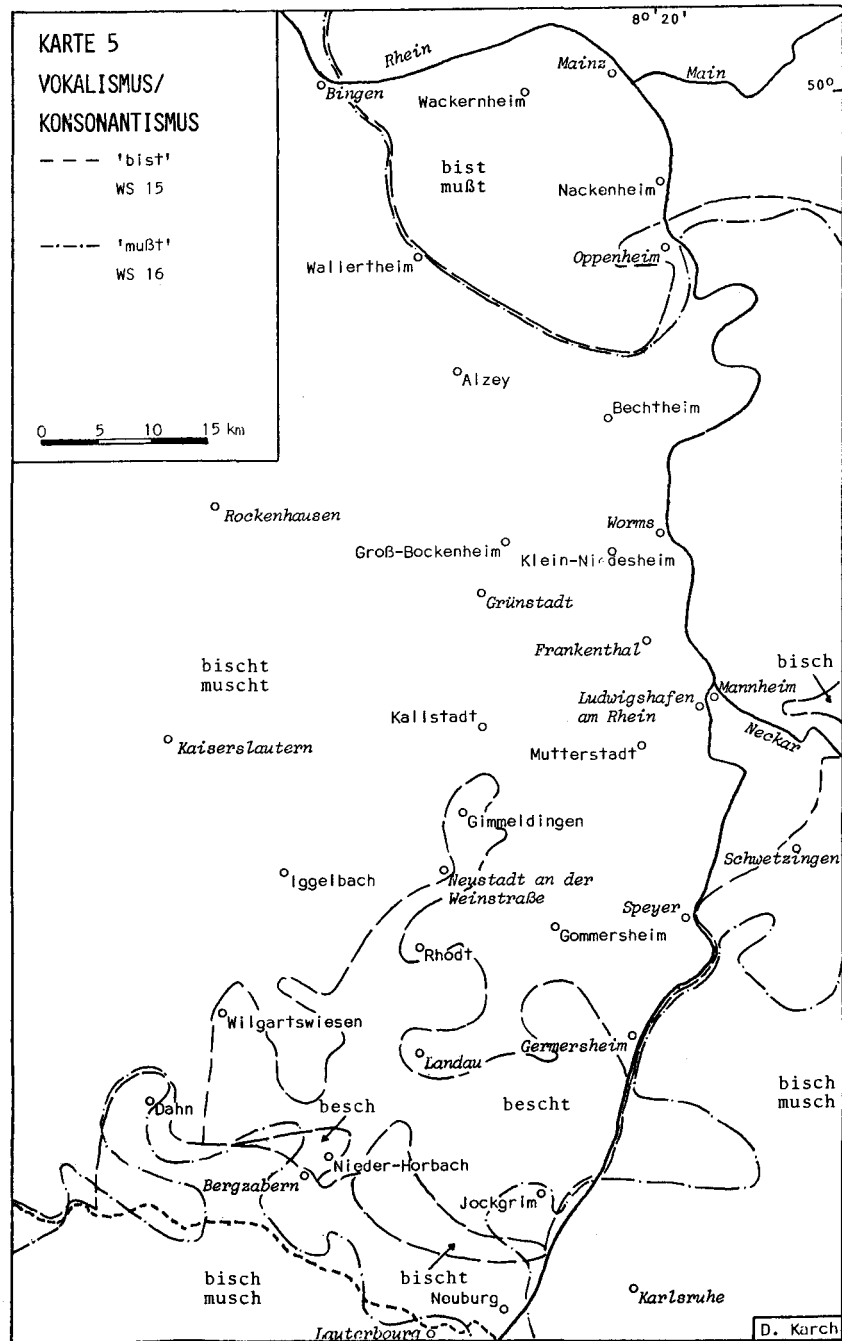
Sp. Samstags, da schaffen wir bis zwölf. Es kann als sein
 bis vier ... (tiefes Einatmen). Na, dann wenn wir heim-
 kommen, da hat man halt daheim Arbeit. (Da) muß man halt
 ... 's ist noch sauber zu machen und (die) Straße zu keh-
 ren ... (tiefes Einatmen). Abends ist vielleicht Kino.
 (Dann) geht man ins Kino und ... oder ('s) ist Musik. ('s)
 ist alleweil auch so.

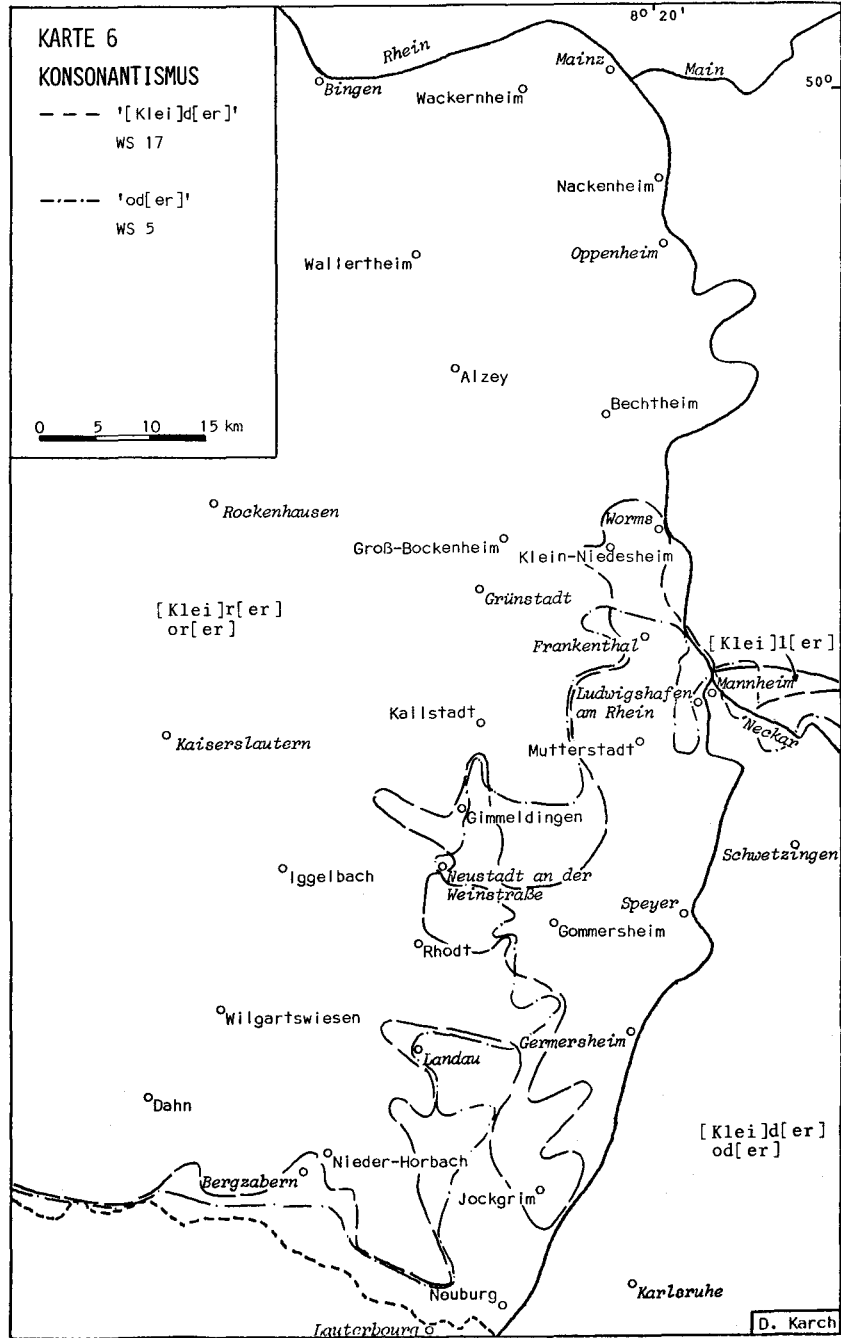


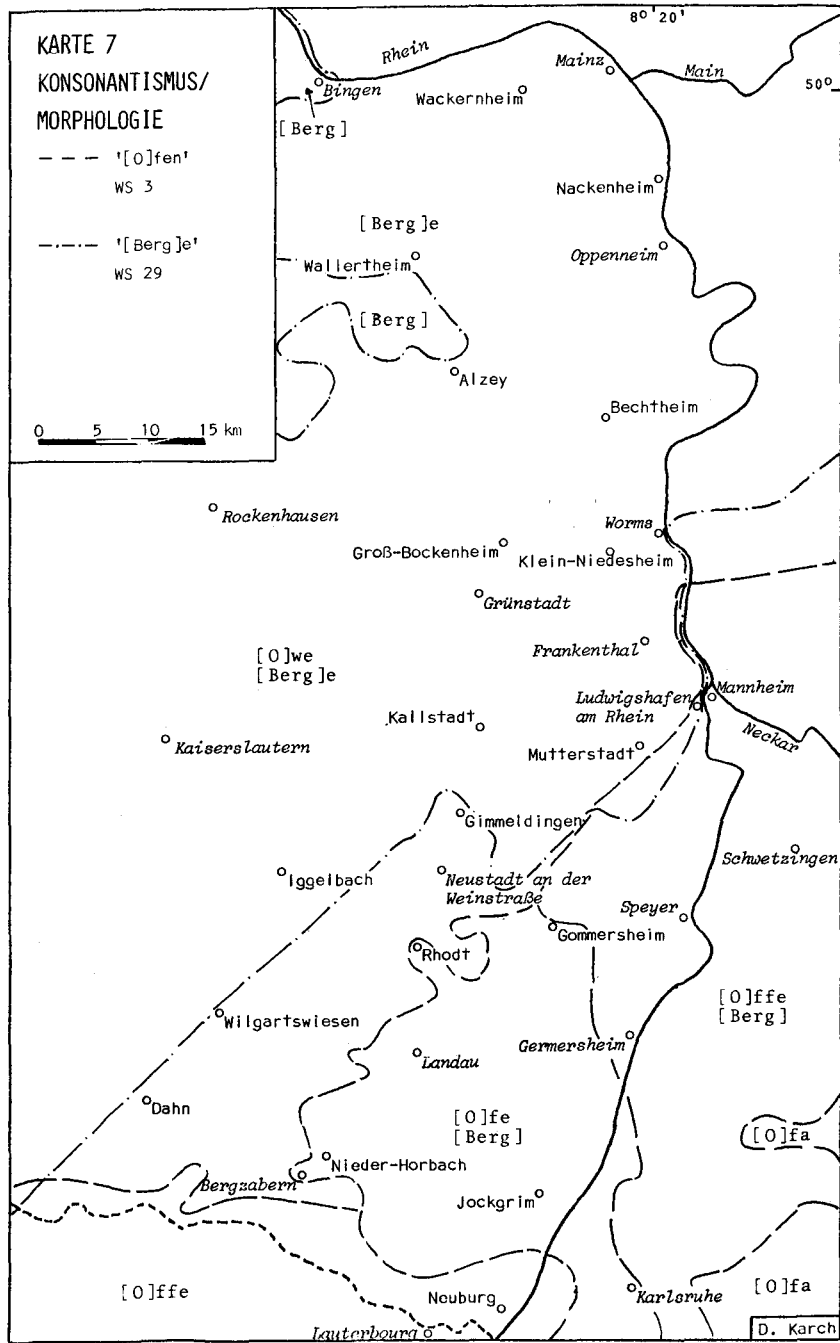


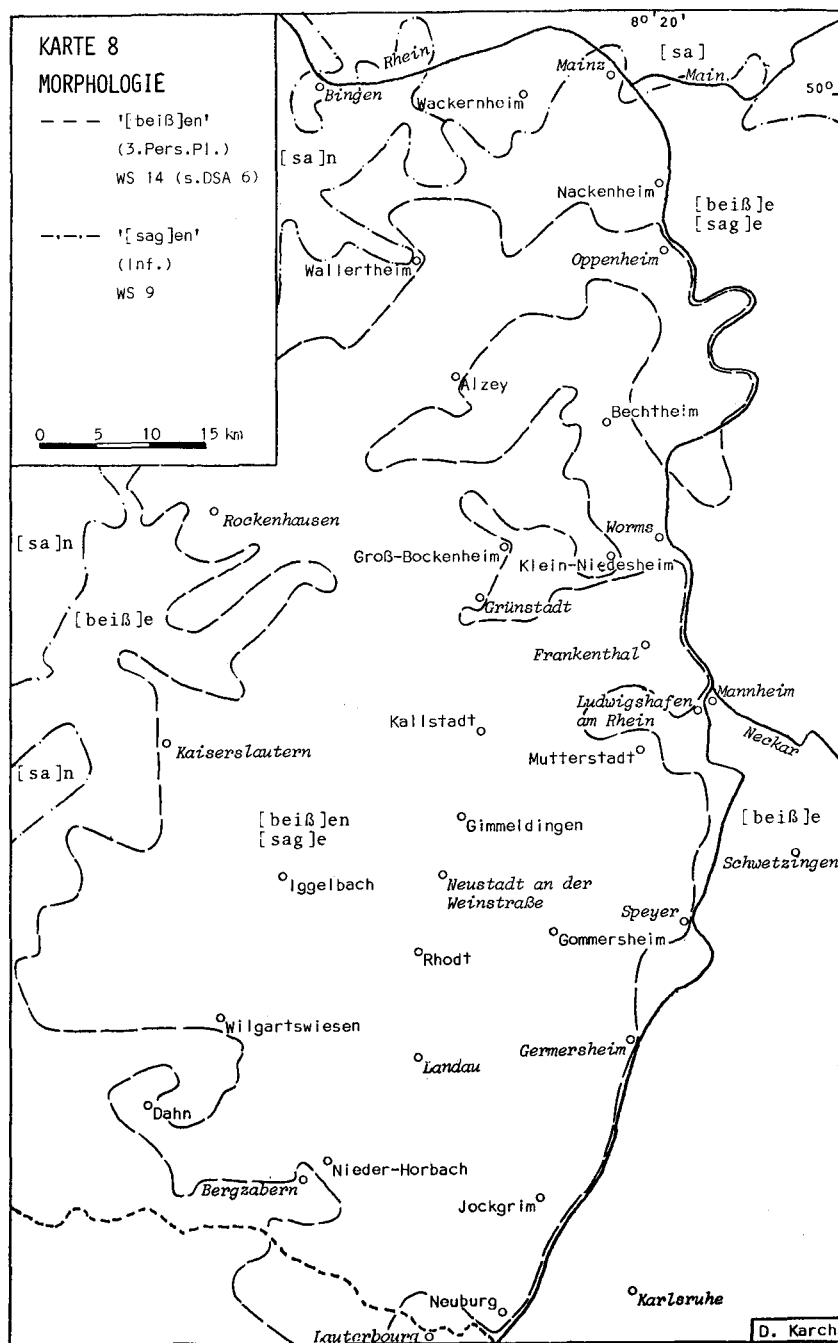


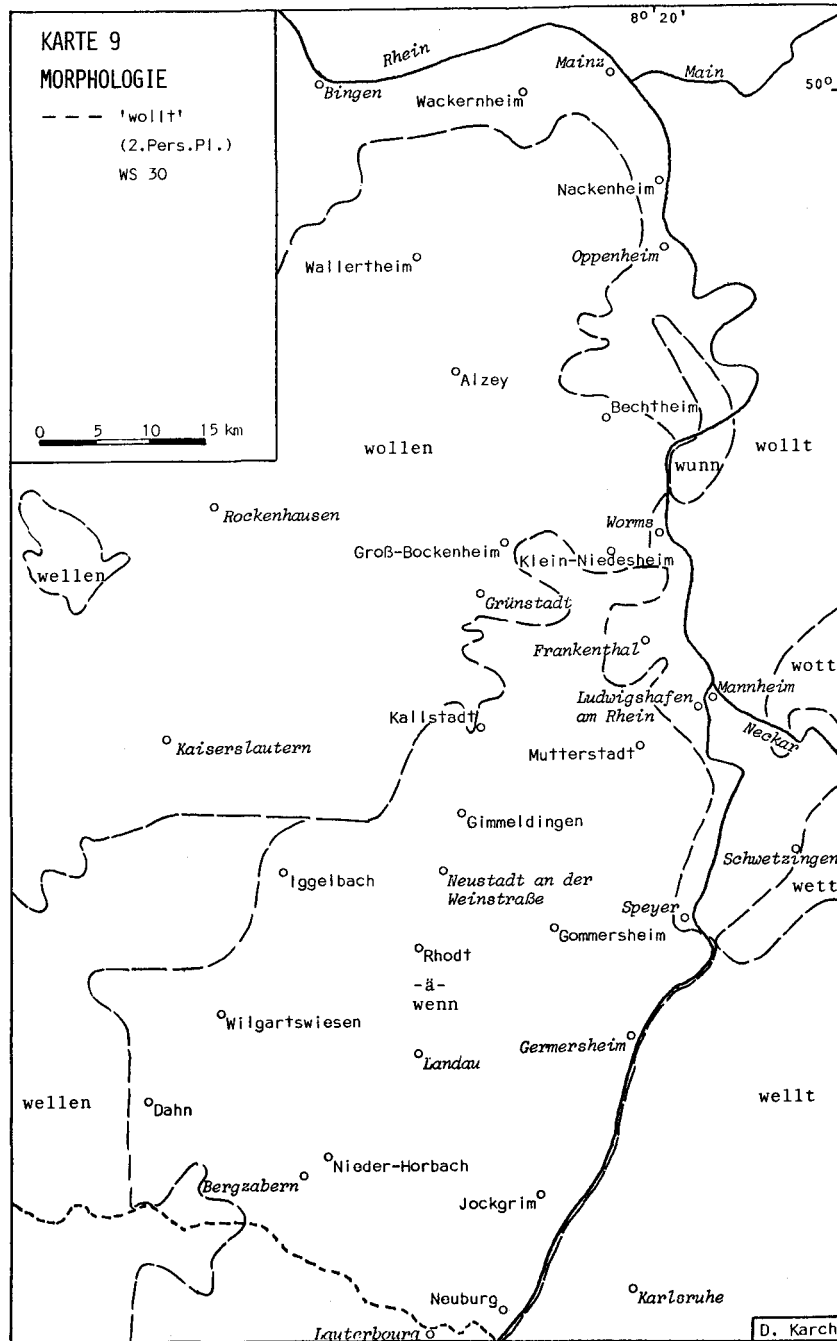


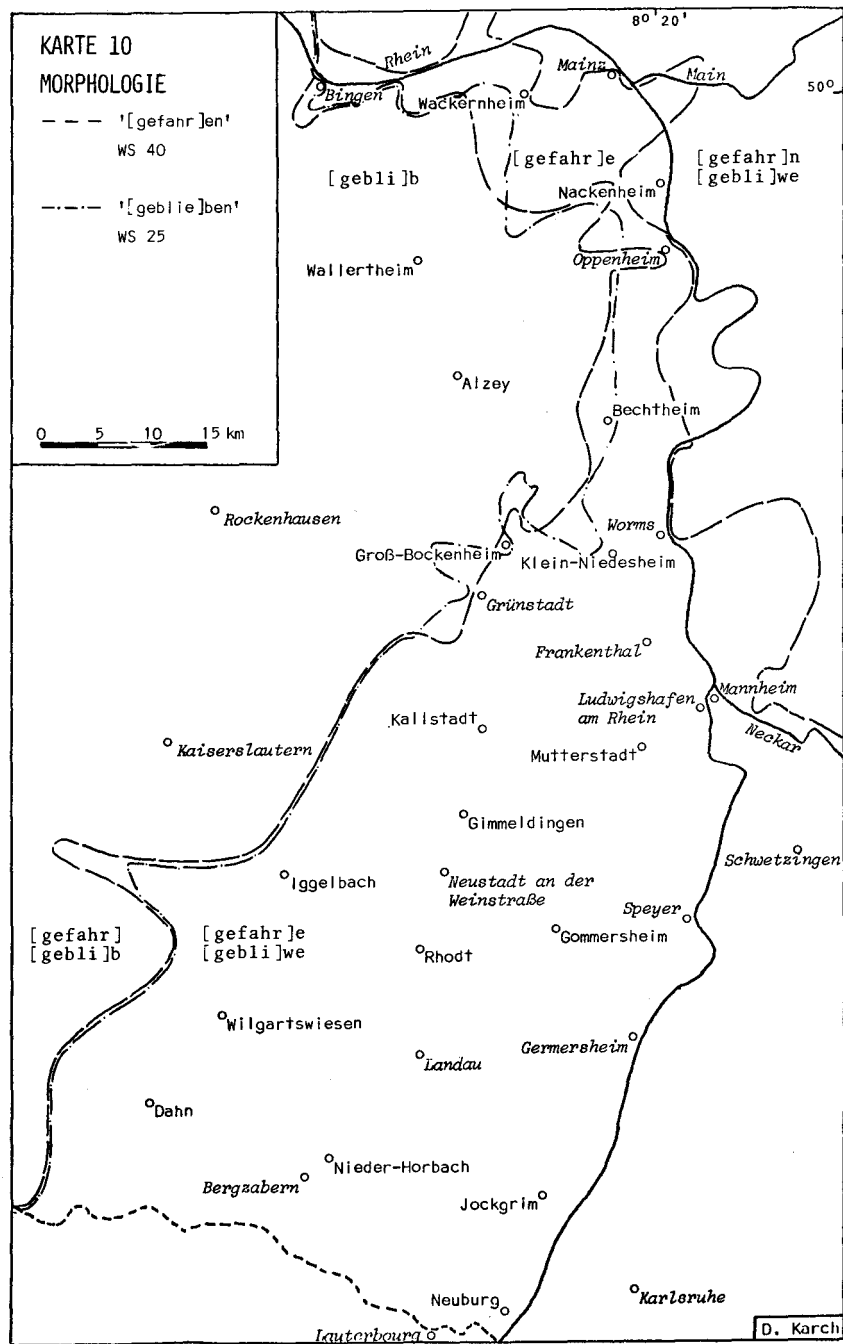


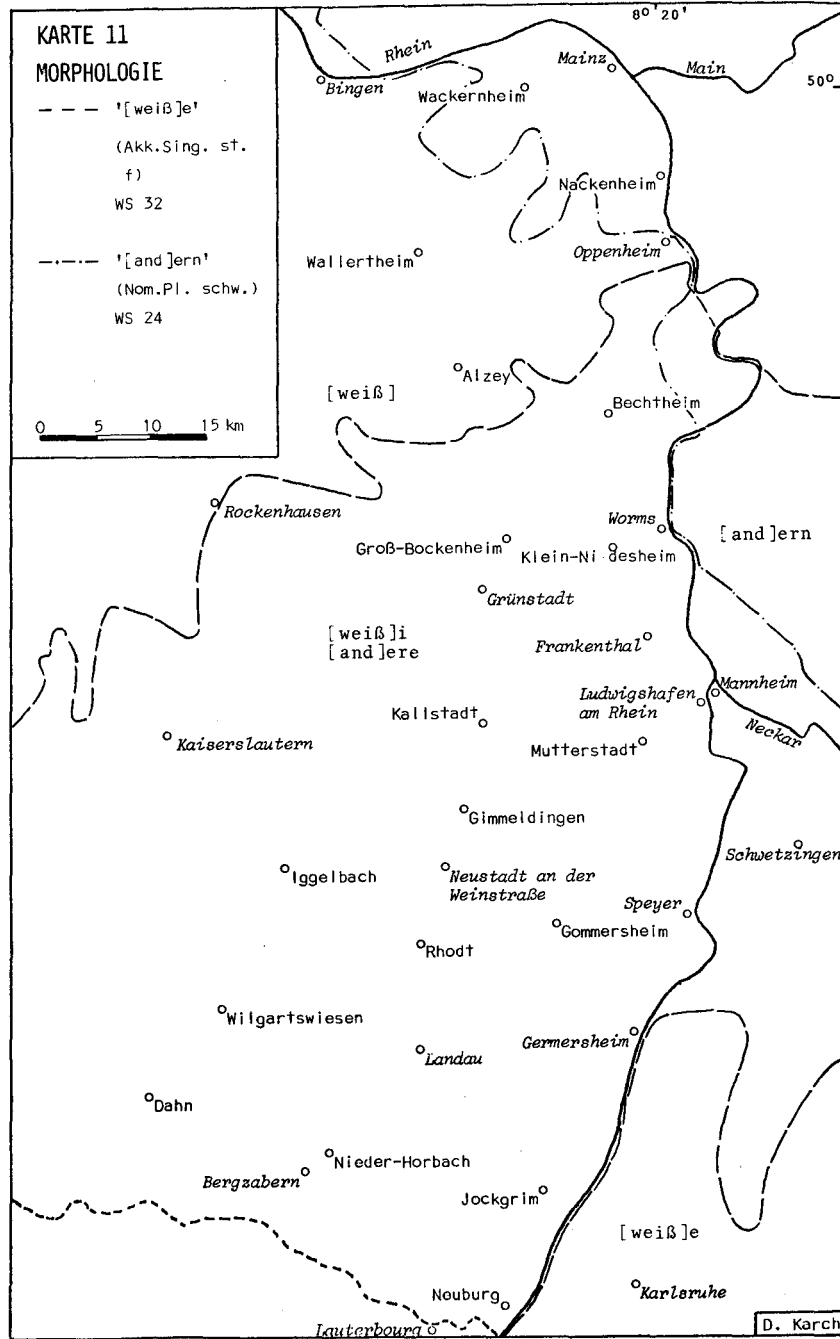


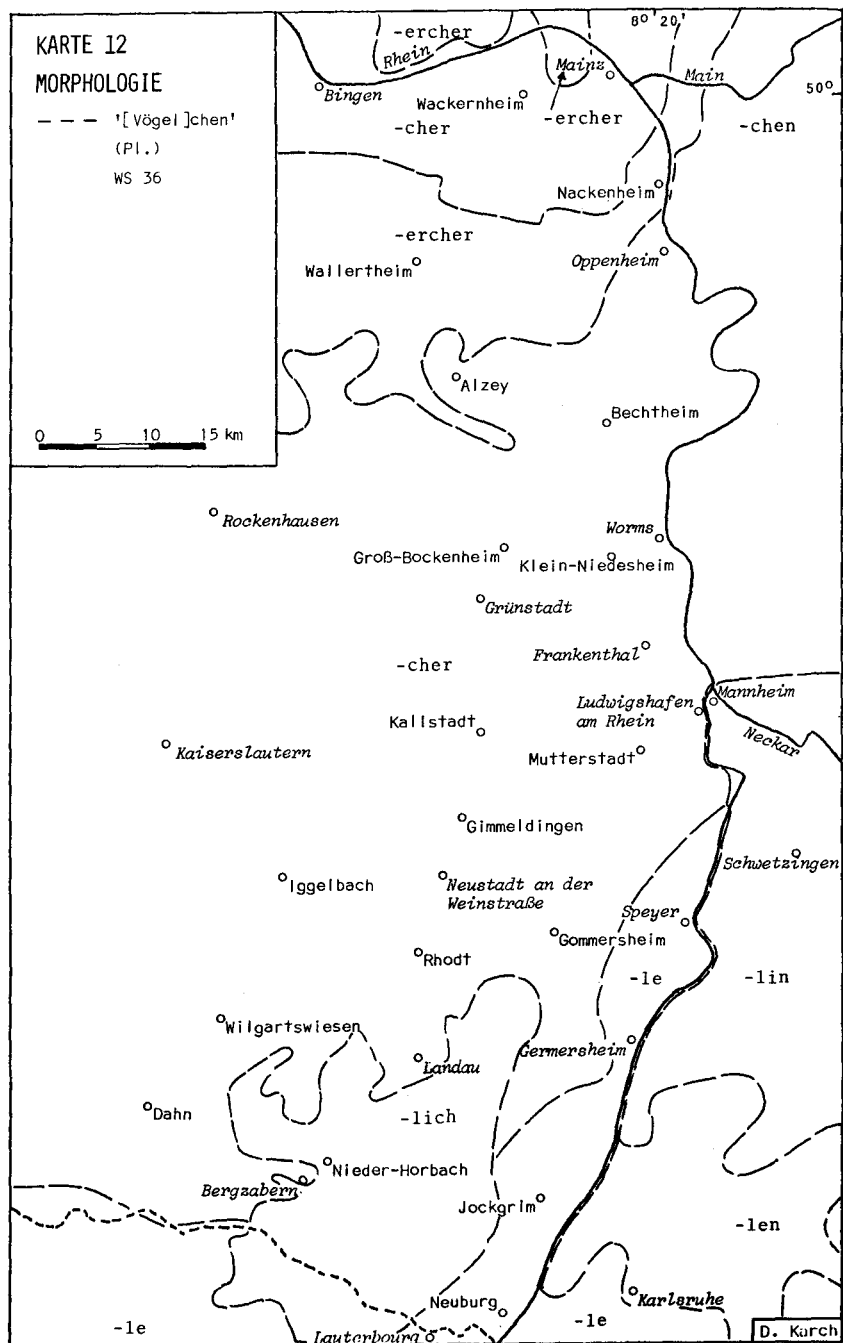












LITERATUR

- Karch, D.: Dahn Kr. Pirmasens/Wilgartswiesen Kr. Pirmasens/Iggelbach Kr. Bad-Dürkheim. PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe (liegt als Manuskript vor).
- Karch, D.: Gimmeldingen Kr. Neustadt an der Weinstraße/Mutterstadt Kr. Ludwigshafen am Rhein. PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe. Band 13 Monographien 6 (Tübingen 1973).
- Karch, D.: Groß-Bockenheim Kr. Frankenthal/Kallstadt Kr. Neustadt an der Weinstraße. PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe. Band 11 Monographien 5 (Tübingen 1972).
- Karch, D.: Jockgrim Kr. Germersheim/Niederhorbach Kr. Landau-Bad Bergzabern. PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe. Band 22 Monographien 13 (Tübingen 1979).
- Karch, D.: Neuburg am Rhein. Eine alemannische Sprachinsel in der südlichen Vorderpfalz. University of Nebraska Studies. New Series No. 59 (Lincoln, 1978).
- Karch, D.: Zur Morphologie vorderpfälzischer Dialekte. PHONAI. Lautbibliothek der europäischen Sprachen und Mundarten. Deutsche Reihe. Beiheft 3 (Tübingen 1975).
- Krämer, J.: Pfälzisches Wörterbuch. Begründet von E. Christmann, bearbeitet von J. Krämer (Wiesbaden 1965 ff.).
- Mulch, R.: Südhessisches Wörterbuch. Begründet von F. Maurer. Nach den Vorarbeiten von F. Maurer, F. Stroh und R. Mulch bearbeitet von Rudolf Mulch und Roland Mulch (Marburg 1965 ff.).
- Wrede, F.: Deutscher Sprachatlas, auf Grund des von G. Wenker begründeten Sprachatlas des Deutschen Reiches. Bearbeitet und herausgegeben von F. Wrede, B. Martin und W. Mitzka (Marburg 1926-1956).